MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

407 (3.9.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-317600

General-Anzeiger

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ¾9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 407. Freitag, 3. September 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Die Heimkehr des „Z. 3" nach Friedrichshafen.

* Gunzenhausen, 2. September. Z. 3 passierte soeben, 8 Uhr 56 Minuten unseren Ort in südwestlicher Richtung.

* Wassertrüdingen, 2. September. Z. 3 schlug von Gunzenhausen aus direkt südöstliche Richtung ein und passierte 5 Uhr 25 Minuten Ostheim, die Stätte der ersten Zwischenlandung auf der Hinfahrt nach Berlin.

* Nördlingen, 2. September. 5 Uhr 50 Minuten nachm. Soeben wurde Z. 3, von Oettingen kommend, gesichtet.

* Neresheim, 2. September. Z. 3 passierte um 6 Uhr 40 Minuten Neresheim in der Richtung nach Giengen an der Brenz.

* Ulm, 2. September. Um 7 Uhr 45 Minuten passierte das Luftschiff Z. 3 unsere Stadt. Die Spitze des Münsters war beleuchtet und die Glocken des Münsters läuteten.

* Friedrichshafen, 2. September. Soeben 9.30 Uhr erscheint das Luftschiff Z. 3 in sicherer Fahrt von der Landseite her über dem See. Z. 3 machte eine glatte Viertelwendung. Beide Gondeln des Luftschiffes sind hell erleuchtet. Von Nürnberg ab hat das Luftschiff durchschnittlich 50 Kilometer in der Stunde zurückgelegt. Die Luft ist ruhig. In Friedrichshafen sind Tausende von Fremden, die begeisterte Huldigungen darbringen und Feuerwerk angezündet haben. Das Schiff ist tadellos nach glänzender Fahrt angekommen, ohne daß die geringste Spur von den erlittenen Beschädigungen zu bemerken gewesen wäre.

* Friedrichshafen, 2. September. Z. 3 passierte um 9 Uhr 30 Minuten Friedrichshafen und landete um 9 Uhr 40 Minuten glatt in Manzell.

* * *

Der Reichstag beim Grafen Zeppelin.

*Friedrichshafen, 2. September. Zum Besuch des Grafen Zeppelin werden laut „Straßb. Post" die Reichstagsfraktionen in folgender Stärke vertreten sein: Vom Zentrum 68, von den Konservativen 31, von der Reichspartei 14, von den Nationalliberalen 35, den Sozialdemokraten 17, der Freisinnigen Volkspartei 15, der Freisinnigen Vereinigung 10, der Südd. Volkspartei 5, der Reformpartei 3, von der Wirtschaftlichen Vereinigung 12 und außerdem 5 Wilde. Von bekannteren Abgeordneten finden wir in der Liste die Nationalliberalen Bassermann, Junck, Paasche, Schwabach, die Konservativen Graf Kanitz und Wagner-Sachsen, die Sozialdemokraten Böhle, Emmel, Fischer-Berlin, Heine, Hildebrandt und Ledebour, vom Zentrum Prinz Arenberg, Erzberger, Dr. Heim, Spahn, Roeren und Schädler.

Die Cholera in Rotterdam

* Rotterdam, 2. September. Der von Riga kommende Dampfer „Egeria" in Hoek van Holland wurde unter Beobachtung gestellt, weil ein Mann der Besatzung unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt ist.

* Rotterdam, 2. September. Nach der letzten Bekanntmachung des Bürgermeisters befinden sich 20 Cholerakranke in den Baracken. Es ist kein weiterer Todesfall vorgekommen. Das Befinden von zwei Kranken ist sehr ernst, von zwei anderen leidlich; von sechs Personen befriedigend. Alle isolierten Personen sind gesund. Die Ursache der Erkrankung liegt, wie schon mehrfach betont wurde, hauptsächlich im Genuß von unfiltriertem Flußwasser. Der Bürgermeister rät, sich über die große Zahl der durch die Blätter veröffentlichten verdächtigen Fälle nicht zu beunruhigen, da sie zum größten Teile keine Cholerafälle und in keiner Weise bedenklich sein. — Die Oberpflegerin der Cholerakranken in den Baracken ist plötzlich gestorben.

* Utrecht, 2. September. Auch in Utrecht ist ein Cholerafall vorgekommen. Die Frau eines Schiffers aus Rotterdam ist heute hier gestorben. Der bakteriologische Befund ergab Cholera.

Die innere Krise in Griechenland.

* Athen, 2. September. Einige Blätter verlangen bis zur Einberufung der Kammer eine Frist von etwa 14 Tagen, damit die Regierung Zeit habe, vorbereitet vor der Kammer zu erscheinen. Der Finanzminister ließ sich sein finanzielles und wirtschaftliches Reformprogramm vom Könige bestätigen.

⊙ London, 3. September. (Von unserem Londoner Bur.). Der Korrespondent der „Morning Post" in Athen erfährt aus einer Quelle, die er als unanfechtbar bezeichnet, daß, trotzdem die Militärpartei immer wieder versichere, sie habe keine gegen die Dynastie gerichteten Absichten, das in dortigen Hofkreisen nicht geglaubt wird. Man hegt die Befürchtung, daß die Stellung des Königs Georg unhaltbar werden dürfte.

* * *

* Offenbach a. M., 2. September. (Privattelegramm). Die Stadtverordnetenversammlung änderte in ihrer heutigen Sitzung ihren früheren Beschluß, eine Anleihe von 9 Mill. Mark aufzunehmen, um und beschloß, die Anleihe auf 6 Mill. zu beschränken.

Der Schluß des Katholikentages.

Die gestrige letzte geschlossene Sitzung, die schon um 8 Uhr eröffnet wurde, brachte die Anträge aus dem zweiten Ausschuß für soziale Fragen. Sie behandelten die Zurückdrängung der sozialen Entfremdung, die Hebung und Veredelung der Lebenshaltung der erwerbstätigen Bevölkerung, Kaufmannsfragen, Arbeitervereine und Freidenkerbewegung, Jugendvereine, Fürsorge für die erwerbstätige Frauenwelt. In der daran anschließenden vierten öffentlichen Sitzung um 10½ Uhr erschienen wiederum Kardinal Kopp und Bischof Giese aus Nordschantung. Die Rede des Bamberger Domdekans Dr. Schädler über den Papst und das Papsttum suchte auch den diesjährigen Katholikentag mit der Glorie eines Papstjubiläums zu umgeben, wie den Düsseldorfer Tag, der im Zeichen des 50jährigen Priesterjubiläums Pius X. stand. Dr. Schädler nahm das heurige 25jährige Bischofsjubiläum des Papstes zum Anlaß, ein Charakterbild Pius X. zu zeichnen und ihn mit Leo XIII. zu vergleichen. In diesem sehe die Geschichte jetzt den großen Staatsmann, Diplomaten und Dichter, der eine äußere politische Besserstellung der Kirche erreicht hat. Pius X. aber wende den Blick nach innen, er sei der religiöse Papst, dessen Interesse der Seelsorge und kirchlichen Kleinarbeit gelte. Wer bei der Wahl geglaubt habe, Pius X. werde vom Geiste der Moderne geleitet, habe sich getäuscht. Papst Pius wolle Reformen, aber nur aus dem der Kirche innewohnenden Geist und aus dem übernatürlichen Glaubensleben. Von Politik und Diplomatie verstehe er nichts nach seinem eignen Wort, sein Vorbild sei der pastor bonus. Der arme Gemeindediener sohn aus Riese sei der Papst aus der Zeit und aus dem Volke und deshalb auch der Papst für die Zeit und für das Volk. Die Universalmonarchie des Papstkönigtums kenne keine Personen, der Papst sei der Träger eines Prinzips, und dieses heiße Papsttum, heiße Kirche. Was Pius X. am schmerzlichsten bewege, sei die Einschränkung der Rechte und der Freiheit der Kirche. Darum verlangen wir in dieser Stunde, daß der Papst volle und wirkliche Freiheit und Unabhängigkeit in Ausübung seines obersten Hirtenamtes genieße, die die unerläßliche Vorbedingung für die Freiheit und die Unabhängigkeit der katholischen Kirche sind. Unsere Blicke richten sich nach Rom, und wir geloben dem Träger der dreifachen Krone, um die sich der goldene Kranz und das Silberreis winden, Treue, unverbrüchliche Treue.

Prof. Dr. Faulhaber aus Straßburg behandelte von lichter akademischer Höhe aus das Thema, das neuerdings auch in katholischen Kreisen auf der Tagesordnung steht: die Frauenfrage Vox temporis, vox dei. Nach diesem Satz sei das Mädchenstudium dringend notwendig. Kein Satz sei richtiger und doch falscher wie der, die Frau gehöre ins Haus. Bei unserm weiblichen Ueberschuß würden etwa eine Million Frauen nie am Tische eines Gatten ihr Brot verzehren. Das aktuellste Kapitel der Frauenfrage sei die Bildungsfrage. Die Männer dürften diese Frage nicht nach dem Gefühl, sondern nur nach Verstandesgründen beurteilen.

Das Schlußwort des Präsidenten Herold ließ nochmals erkennen, wie nahe der Versammlung das Verbot der polnischen Versammlung gegangen sei. Nachdem er der Stadt Breslau für ihr Entgegenkommen gedankt, der Stadtvertretung aber wegen der seit Jahrzehnten gewohnten, hier aber unterlassenen offiziellen Begrüßung einen Nasenstüber erteilt hatte, fuhr er fort:

Es war vielleicht nicht ganz so leicht, gerade bei dieser Versammlung uns nach unsern alten Regeln zu richten, und uns nur mit unsern eigenen Angelegenheiten zu beschäftigen. Denn eingeleitet wurde die Versammlung durch einen Angriff von seiten der hohen kgl. Staatsregierung, die es nicht für angezeigt erachtete, den Teilnehmern polnischer Zunge zu gestatten, am Arbeiterfestzug eine begeisterte Rede anhören zu dürfen. Aber ich widerstehe der Versuchung, so schwer es mir wird, dieser Empfindung der Bitterkeit, die wir alle haben, in Worten Ausdruck zu geben.

Die Versammlung unterstrich diese Ausführungen mit geflissentlichem Beifall. Zum Schluß erteilte der Kardinal Kopp nach einer kurzen Ansprache den bischöflichen Segen, worauf die Versammlung, die bis zum Schluß die Halle füllte, das Großer Gott wir loben dich sang. Um ½2 Uhr wurde die Sitzung mit dem Christlichen Gruß geschlossen.

* * *

Das Schlußwort des Abg. Herold, das wir oben erwähnten, zieht in knapper Form die Summe des diesjährigen Katholikentages vom Standpunkt des Parteigängers aus. Es ist interessant genug, um in seinem wesentlichsten Teile wiedergegeben zu werden:

Wir haben uns wieder einmal zusammengefunden, um uns zu fühlen als Mitglieder einer großen Familie, an deren Spitze der Heilige Vater steht. Der Festzug von 22,000 Mitgliedern der Arbeitervereine hat uns gezeigt, daß die katholische Arbeiterschaft hier immer noch in Ehrfurcht und Gehorsam gegenüber den Vorgesetzten der Diözese steht. Das Opfer, das sie uns nach dem „Vorwärts" damit gebracht haben, war kein Opfer. Sie legten damit Zeugnis ab, für ihren heiligen katholischen Glauben. Von diesem Festzug sollte auch der Gegner im tiefsten Grunde seines Herzens erschüttert sein und bei sich zu Rate gehen, daß auch diese Demonstration wieder die Kraft der katholischen Kirche in überwältigendem Maße zum Ausdruck brachte. Damit mit der Durchführung des Christentums schneller fortgeschritten werde, als in der Vergangenheit, unterstützen wir die Missionen und den Bonifatiusverein. Vielleicht die wichtigste Frage, über die wir uns unterhielten, war die Schulfrage. Sorgen wir für die Durchführung der angenommenen Resolution. Man hat die Empfindung, als ob die Gefahr, die der Schule droht, noch nicht genügend bekannt sei. Der Kampf um die Schule ist ein Kampf um das Christentum. Das Volksschulgesetz ist erlassen worden. Das es in richtiger Weise zur Durchführung gelangt, dafür muß das katholische Volk sorgen. Darum betätigen wir uns bei den Wahlen. Treten wir mutig auf den Wahlplatz. Wenn die Männer es nicht tun wollen, dann treibt

ihr Mütter sie hinein in den Wahlkampf,

damit sie mutig eintreten für die christliche Volksschule. Wir wollen ferner gesetzliche Freiheit haben und nicht abhängen von der Gnade eines Ministers. Frei soll sich die Ordenstätigkeit entwickeln können. Nicht mehr sollen die Ordensniederlassungen unter staatlicher Kontrolle stehen. Alle sollen wiederkommen. Auch diejenigen, die man am meisten angegriffen, denen man so viele Verleumdungen nachgerufen hat, auch die

Jesuiten sollen wiederkehren

(stürmischer Beifall, namentlich auf der Studententribüne). Je mehr diese Männer angegriffen werden, umso stärker soll unsere Verteidigung sein. Nicht Gnade erbitten, sondern unser Recht verlangen wir, und auf die Dauer wird man uns unsere Forderungen auch nicht vorenthalten können. Seien wir also nicht hoffnungslos. Mit welcher Leidenschaft wurde nicht der Kulturkampf gegen uns geführt und kurze Zeit später wollte niemand die Verantwortung für ihn übernehmen. Bismarck schob die Schuld auf Falk und Falk auf Bismarck. Genau so würde es gehen mit dem heutigen Ordensgesetz. Man wird es später nicht begreifen, wie in unserem Zeitalter dieses Gesetz noch bestehen konnte gegen Leute, die keine andere Waffe haben als Gebet und Wissenschaft. Auch die Kontrolle der Tätigkeit der barmherzigen Schwestern muß aufhören. Mit dieser Beschränkung legt der Staat der christlichen Charitas nur Fesseln an. Unterstützen Sie weiter die Wissenschaft, indem Sie dem Görresverein beitreten. Es gibt aber einen

Verein aller Vereine, dem Volksverein

dem jeder Katholik angehören müßte, der auch im Auslande sich gewaltiges Ansehen erworben hat. Hinein in den Volksverein! Hoch und niedrig. Niemand darf fehlen. Der Volksverein hat eine halbe Million Mitglieder, es gibt aber 5 Millionen erwachsene Katholiken in Deutschland. Redner dankt ferner dem Kardinal Kopp für seine Teilnahme an den Verhandlungen, obwohl sein Gesundheitszustand noch schwankend sei, ebenso den übrigen Bischöfen für ihre Teilnahme. Sie sei für die Katholikentage von wichtiger Bedeutung, weil sie zeige, welch innige Verbindung zwischen dem Episkopat und der katholischen Bevölkerung bestehe.

Und nun noch eins: Wir haben am Anfang unserer Tagung versprochen, uns nur mit unseren eigenen Angelegenheiten zu befassen. Die Tatsachen beweisen, daß wir Wort gehalten haben. Es war das nicht ganz leicht, gerade bei dieser Tagung, die eingeleitet wurde mit

Angriffen einer hohen Kgl. Staatsregierung,

welche es für gefährlich hielt, daß polnische Arbeitervereine in ihrer Muttersprache Reden anhörten. Aber ich widerstrebe der Versuchung, so schwer es mir auch wird, (Heiterkeit) diesem Empfinden der Bitterkeit in Worten Ausdruck zu geben. Manch andere Versammlungen sind durch unsere Tagungen hervorgerufen worden. Gäbke war hier und hat über die Ritter und Heiligen des Blocks geredet. In anderen wurde die Los von Rom-Bewegung empfohlen. Ich meine

MARCHIVUM

Herren, diese Parole erklingt schon seit 2000 Jahren. Je lauter sie sie rufen, umso entschiedener scharen sich alle Katholiken um das Oberhaupt der katholischen Kirche. Also in den gegnerischen Versammlungen sprach man stets von uns. Wir sind es demnach nicht, die den Katholizismus in den Mittelpunkt der Welt einstellen wollen, sondern unsere Gegner. Und je mehr wir es tun, umso dankbarer sind wir ihnen. Und nun gehen wir nach Hause und wollen die Taten den Worten folgen lassen. Ein Drittel der gesamten Bevölkerung machen wir aus und müssen wir uns daher auch entsprechend betätigen. Wenn jeder Katholik in seinem Berufe tüchtig ist, so wird das auch das Ansehen der Kirche erhöhen. Zum Schluß das Wichtigste: Seid einig, einig, einig. Wenn wir einig sind, wird man ein Drittel der gesamten Bevölkerung nicht mehr zurückzudrängen versuchen. Machen wir wahr unseren Wahrspruch, katholisch im Leben und Tode, auf Wiedersehen in Augsburg. (Donnernder anhaltender Beif.).

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 3. September 1909.

Der „Deutsche Ostmarkenverein"

blickt in seinem soeben erstatteten Jahresbericht von 1908 wiederum auf eine sehr lebhafte Tätigkeit und auf ein weiteres, erfreuliches und erfolgreiches Wachstum zurück. Die Mitgliederzahl stieg von 45 500 auf 48 800, die Zahl der Ortsgruppen von 381 auf 411. Von den Mitgliedern wohnen in Posen und Westpreußen, als dem eigentlichen Kampfgebiet, rund 20 000 in 158 Ortsgruppen, Schlesien weist 10 000 Mitglieder auf, Pommern und Ostpreußen 7000, so daß im übrigen Reich, das der Polenfrage ferner steht, rund ein Viertel der Mitglieder in 105 Ortsgruppen wohnt. Die Jahresabrechnung schließt mit über 133 000 M. in Einnahmen und 130 000 in Ausgaben ab, das Gesamtvermögen einschließlich der Stiftungen betrug am 31. Dezember 1908 über ½ Million, genau: 064 242 Mark. Zu den schon bestehenden Provinzialverbänden von Ostpreußen, Westpreußen und Schlesien ist ein weiterer für die Provinz Posen gekommen. Der Verein hält in diesem Jahre zum ersten Mal auf oberschlesischem Boden seinen „Deutschen Tag" ab, der in Kattowitz stattfindet.

Die Wirkungen der Tabaksteuer.

Nach dem Bericht der Hamburger Gauleitung des Deutschen Tabakarbeiterverbandes haben die Fabrikanten der Tabakindustrie von Hamburg-Altona infolge der neuen Mehrbelastung die Herstellung erheblich eingeschränkt und fast durchweg Arbeiterentlassungen vorgenommen. Es sind bis jetzt 300 Arbeiter vollständig ohne Arbeit und 500 arbeiten bei verkürzter Zeit, davon ist die Mehrzahl nur etwa die Hälfte der früheren Zeit tätig. Zahlreiche Hausarbeiter erhalten erheblich verringerte Aufträge.

Die „Südd. Tabakzeitung" schreibt: „Es bestätigt sich jetzt schon die Befürchtung, daß die neue Tabaksteuer und die Erhöhung der Zigaretten-Banderole ihre Wirkung auch auf andere Industriezweige ausüben wird. So zunächst auf das Steindruck- und Lithographiegewerbe und auch auf die Kartonnageindustrie. Die vielfach recht feinen Zigarettenkartons und die oft geradezu künstlerischen lithographischen Prägungen für Zigarettenkistenausstattungen müssen jetzt unterbleiben, damit die Qualität der Tabakfabrikate nicht zu sehr leidet. Dadurch werden Arbeiterentlassungen auch in den genannten Gewerben verursacht. So gibt eine Zigarettenfabrik in Posen bekannt, daß sie, um die Qualität und Größe der von ihr hergestellten Zigaretten in der bisherigen Weise zu belassen, an den Packungen sparen müsse; sie sehe sich deshalb gezwungen, 300 Kartonnagen-Arbeitern und -Arbeiterinnen zu kündigen. Die Kündigungen sind bereits erfolgt. Die neue Steuererhöhung macht sich auch in verschiedenen Städten Sachsens durch Arbeiterentlassungen unangenehm fühlbar. So ist in Waldheim und Hartha von zwei Tabak- und Zigarrenfabriken sämtlichen außerhalb der Betriebe beschäftigten Heimarbeitern gekündigt worden. In mehreren anderen Waldheimer Zigarrenfabriken haben die Arbeiter auf einige Wochen die Arbeit einstellen müssen. Auch in Westfalen machen sich fortgesetzt neue Folgen der Tabaksteuer bemerkbar. Allein im Bezirk Hamm-Soest haben sich die Zigarrenfabrikanten genötigt gesehen, etwa 300 Tabakarbeiter wegen geringen Absatzes ihrer Fabrikate zu entlassen."

Deutsches Reich.

— **Der Zentralverein für deutsche Binnenschiffahrt** hält seine nächste Sitzung am Rhein ab, indem er einer Einladung der Handelskammer Koblenz Folge leistet. In der am 23. d. M. stattfindenden Versamlung wird Rheinstrombaudirektor Geh. Rat Mittler Koblenz über die Fahrwassertiefen in der Schiffahrt des Rheins berichten. Ueber die so viel erörterte Frage der Anlage eines Schleusenkanals im Binger Loch und die Vertiefung des Rheinfahrwassers von St. Goar bis Mainz werden Direktor Fendel-Mannheim und Syndikus Dr. Barscht-Duisburg sprechen. Weiter steht auf der Tagesordnung ein Bericht von Oberingenieur Schnell-Duisburg über die Apparate zur Rauchverminderung im Dampfschiffsbetriebe, ein Vortrag von Oberingenieur Graupe-Köln über die neuen Sauggasmotorschiffe und schließlich ein Vortrag von Stadtbaurat Uhlfelder-Frankfurt a. M. über den neuen Industriehafen in Frankfurt. An das von der Handelskammer Koblenz dargebotene Frühstück schließt sich eine Rheinfahrt bis Köln, wo abends ein Empfang im Stapelhause stattfinden soll, den die Kölner Handelskammer vorbereitet.

— **Der Reichshaushalt für 1908.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ergebnisse des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1908. Im ganzen sind an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben, 185 115 000 Mark weniger aufgekommen. Da der Ausgabebedarf um 63 119 000 Mark hinter dem Anschlage zurückgeblieben ist, ergibt sich für das Rechnungsjahr 1908 ein Fehlbetrag von 121 996 000 Mark. Mehrerträge brachten die Zigarettensteuer, die Zuckersteuer, die Salzsteuer. Zurückgeblieben gegen den Voranschlag sind die Zölle um 131 018 000 Mark, die Branntsteuer, die Erbschaftssteuer und die Fahrkartensteuer.

— **Die deutschfeindliche Tätigkeit der polnischen Stipendien-Vereine.** Die „Nordd. Allgem. Zeitung" veröffentlicht eine Zuschrift aus den Ostmarken, die eine nähere Schilderung der polnischen Stipendienvereine und ihrer Wirksamkeit enthält. Die halbamtliche Auslassung schließt mit folgender sehr richtigen Bemerkung: „Dieses national-polnische Stipendienwesen züchtet so seit Jahrzehnten eine ausgesprochen deutsch- und staatsfeindliche Bevölkerungsklasse systematisch heran. Jeder in den Ostmarken Wohnende weiß, daß die Agitatoren und politischen Führer des Polentums aus der Reihe der Stipendiaten dieser Vereine, insbesondere des Marcinkowskivereins, hervorgegangen sind und täglich hervorgehen."

— **Bund der Handwerker, Rheinisch-Westfälischer Tischlertag und Hansa-Bund.** Nachdem eine Reihe maßgebender Handwerkerorganisationen für den Anschluß der Handwerker und Kleingewerbetreibenden an den Hansa-Bund öffentlich eingetreten ist, haben sich der sogenannte „Bund der Handwerker" und der Rheinisch-Westfälische Tischlertag im gegenteiligen Sinne geäußert. Der „Bund der Handwerker" ist eine unbedeutende private Gründung, der die Berechtigung, sich „Bund der Handwerker" zu nennen, sowohl von Handwerkskammern und großen Innungsverbänden, wie auch vom Zentralausschuß der Vereinigten Innungsverbände Deutschlands wiederholt abgesprochen wurde. Der Rheinisch-Westfälische Tischlertag ist allen Beteiligten hinlänglich bekannt als eine lokale Bildung geringen Umfangs, die im scharfen Gegensatze zum organisierten deutschen Tischlergewerbe steht. Daß hie und da in der Presse die Entschließungen der genannten beiden Vereine erwähnt worden sind, ist wohl nur aus ihren auffallenden Namen zu erklären.

Badische Politik.

oc. Karlsruhe, 2. September. Minister von Bodman ist aus dem Urlaub zurückgekehrt.

Die Vorbereitung für die höhere juristische Laufbahn.

oc. Karlsruhe, 2. September. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht eine Novelle vom 26. August 1909 zur Landesherrlichen Verordnung vom 15. Mai 1907 betr. die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst in der Justiz und der inneren Verwaltung, durch die der seitherige Rechtszustand in drei Punkten eine Aenderung erfährt. Die Vorlesung über die Grundzüge des französischen und badischen Zivilrechts, welche die badischen Studierenden der Rechtswissenschaft bisher zu besuchen hatten, wurde aus der Zahl der Pflichtvorlesungen gestrichen. Damit kommt auch die Prüfung der Rechtskandidaten im französisch-badischen Zivilrecht in Wegfall, so daß sich von jetzt ab die erste juristische Prüfung auf dem Gebiete des badischen Landesprivatrechts nur noch auf das geltende Recht erstreckt. Künftig werden zwei Fragen aus dem Gebiete des Handelsrechts und eine solche des Wechselrechts zu beantworten sein. Das Justizministerium wird durch die Novelle in die Lage versetzt, die erste juristische Prüfung ebenso wie die zweite nach Bedarf ein- oder zweimal jährlich abzuhalten. Die erste juristische Prüfung wird nach der „Karlsr. Zeitung" vorerst jährlich noch zweimal, im Frühjahr und im Spätjahr, vorgenommen werden. Die Anmeldungen sind im Monat Februar bezw. September beim Justizministerium einzureichen. Schließlich wurden die Prüfungsgebühren von 40 auf 60 Mark erhöht, um die Kosten der Prüfungen im wesentlichen aus den Einnahmen an Gebühren decken zu können.

Die Beerdigung des Geh. Kirchenrats Bassermann.

nn. Heidelberg, 2. Sept.

Der alte, prachtvolle Friedhof am Steigerweg, der unter schattigen Bäumen die sterbliche Hülle gar vieler bedeutender Mitglieder unserer Universität birgt und auf dem im Laufe des letzten Monats nicht weniger als drei Leuchten der Heidelberger Wissenschaft die letzte Ruhestätte gefunden haben, war heute Mittag das Ziel einer überaus großen Schar von Trauergästen, die sich um 4 Uhr zur Beerdigung des bekannten und allseits hochverehrten Geh. Kirchenrats Prof. Dr. Heinrich Bassermann einfanden. Die Ministerien waren durch Staatsminister Freiherrn v. Dusch, Exz., die Heidelberger Universität durch Prorektor Geh. Rat Windelband, die Stadt Heidelberg durch Oberbürgermeister Dr. Wilckens und die theologische Fakultät durch ihren Dekan Geh. Kirchenrat Lemme vertreten. Außerdem bemerkten wir sehr zahlreiche Mitglieder der theologischen und philosophischen Fakultät, zahlreiche Schüler Bassermanns und Geistliche, die dem verehrten Lehrer einen Abschiedsgruß widmen wollten, sowie Freunde des Verstorbenen. Kurz vor Beginn der Trauerfeier, die in der mit grünen Pflanzengruppen prächtig geschmückten Friedhofkapelle stattfand, erschien die Witwe des Heimgegangenen in Begleitung ihrer Tochter und des Schwagers des Verblichenen, Rechtsanwalt Dr. Alt aus Mannheim. Sie nahmen zur Seite des mit Blumen und Kränzen überreich gezierten Sarges Platz. Anwesend waren ferner zwei Brüder des Verstorbenen, Herr Fabrikant Bassermann aus Schwetzingen und Herr Buchhändler Bassermann aus München. Herr Stadtpfarrer Dr. Frommel, der unter Bassermanns Direktorium am praktisch-evangelisch-protestantisch-theologischen Seminar lange Zeit als Lehrer gewirkt hat, leitete die Trauerfeier durch eine warmempfundene Trauerrede ein, der er den Spruch: „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an; ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach", zugrunde legte. Es ist das dritte Mal binnen Monatsfrist, daß wir an der Bahre eines unserer theologischen Hochschullehrer stehen. In sanftem Schlummer ist der erste von ihnen, Hausrath, von uns geschieden, jüngstens der zweite, Merz, aus unserer Mitte gerissen worden, der sich so ganz mit dem Tode vertraut gemacht hatte. Ganz anders aber der Mann, der vor kurzem das 6. Jahrzehnt seines Lebens zurücklegte. Zwar hat auch er hie und da ein Wort von banger Ahnung fallen lassen. Gewiß aber dachte er nicht ernstlich daran, daß der Tod ihn schnell dahinraffen werde, als er vor wenigen Wochen in seine geliebten Schweizerberge hinauszog, um fröhlich zu wandern und Erholung zu suchen von anstrengender Arbeit. Wie aufrecht ragte seine Gestalt und wie unverbraucht glühte das Feuer seines Geistes! Mitten im Leben ist Bassermann, der Lehrer, der Prediger, und der Mann der Wissenschaft frohgemut und glücklich hinausgezogen, um mit der ihm eigenen Genußfähigkeit in Gottes freier Natur sich zu erquicken und zurückgekehrt ist er als ein Stiller. Nach einer eingehenden Schilderung des trefflichen Charakters des Heimgegangenen schloß Stadtpfarrer Frommel seine Ansprache mit dem Spruch, den der Verstorbene als letztes Thema im akademischen Schlußgottesdienst seiner Predigt unterlegt hatte: „Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade." In tiefer Bewegung und Trauer lauschten die Anwesenden diesen Worten und Tränen traten in manches Auge. Der Prorektor der alma mater Ruperto-Carola Geh. Rat Windelband ergriff hierauf das Wort zu einer längeren Rede, in der er aus innerstem Herzen das Gefühl tiefer und aufrichtiger Liebe der Universität aussprach. Er schilderte die seltene Paarung edlen Gelehrtenwesens mit dem offenen Blick für die praktische Wirklichkeit, die Bassermann zu eigen gewesen, die Reinheit und Feinheit seines religiösen Wesens, die Unparteilichkeit und die Festigkeit und Sicherheit der eigenen Ueberzeugung Bassermanns, trotz deren er aber stets jede andere Ueberzeugung achtete. Im Namen der Universität Heidelberg legte er als Zeichen der Dankbarkeit einen Lorbeerkranz nieder. Geh. Kirchenrat Lemme widmete dem Verstorbenen im Auftrage der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg einen prachtvollen Kranz. Ausgehend von den schweren Verlusten, die die Fakultät in so kurzer Zeit betroffen haben, führte er etwa folgendes aus: Keiner war so mit allen Fasern seines Lebens mit der badischen Landeskirche verwachsen wie Heinrich Bassermann. Die ganze reiche Arbeit seines Lebens und Wirkens war auf die badische Landeskirche gerichtet. Sein eigenstes Fach war die praktische Theologie. Seit 1884 führte er als Nachfolger Schenkels das Rektorat des prakt. theol. Seminars und er hat sich seitdem mit ganzer Liebe und Aufopferung der Schulung der heranwachsenden Geistlichkeit gewidmet, indem er nicht nur mit Worten, sondern auch mit der Tat als leuchtendes Vorbild voranging. Seine Haupttätigkeit bewegte sich auf dem Gebiete des wissenschaftlichen Ausbaues der praktischen Theologie. Prof. Lic. Niebergall legte als Vertreter des prakt. theol. Seminars, der lichtsten Arbeitsstätte des Heimgegangenen, wie dieser bei der Feier seines 60. Geburtstages betont hatte, einen Kranz nieder. Namens des Oberkirchenrates in Karlsruhe überbrachte Prälat Schmitthenner aus Karlsruhe einen wundervollen Lorbeerkranz und widmete dem Verstorbenen als langjährigem Mitglied der Generalsynode und des Generalsynodalausschusses einen herzlichen Nachruf. Stadtpfarrer Schwarz

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Revolutionshochzeit.

Schauspiel von Sophus Michaelis.

Der Däne Sophus Michaelis hat sich in Deutschland bekannt gemacht durch einen Roman Aebelö, dessen deutsche Uebersetzung schon in vierter Auflage vorliegt (Hans Bandy Verlag, Berlin). Eine romantische Liebesgeschichte aus alter Zeit, die voll tiefer, satter Schönheit der Sprache, voll leuchtender, wundersamer Pracht der Naturschilderungen ist, ein Buch, in dem starke Phantasie und große Künstlerfreude des Lebens und der Liebe Schönheit und herrliche reine Sinnenlust in schimmernden Farben malt. Ein Buch voll wildschöner Klänge, dessen vollen Ausklang ich wohl hierhersetzen möchte:

„Alle Bäume rauschten um Gros und Sölvers Lager. Alle Blumen wuchsen zollweise im Dunkeln. Die unbefleckte Insel gehörte ihrem jungen schlafenden Prinzen an. Und die beiden, die miteinander nicht Furcht noch Askese oder kranke Religion kannten, sie grüßten der Sterne goldene Heerscharen über ihrer Liebe grünem Eiland und schliefen ein, die Unsterblichkeit mitten zwischen sich.

Und die Erde und Gott hatten ihre Freude an zwei glücklichen Menschen."

Dieser romantische Romantiker mit einem leidenschaftlichen, feurigen, lyrischen Empfinden hat ein Schauspiel die Revolutionshochzeit*) geschrieben. Man versteht ohne weiteres, daß der ohnehin schwer zu meisternde Stoff dem Romancier und Lyriker doppelt spröde entgegenkam. Die Revolutionshochzeit war eine Neuheit des vorigen Winters, im Berliner Hebbeltheater hat Björnsons Sohn, der dort als Dramaturg wirkt, das Schauspiel zu starkem Erfolg gebracht.

Das Stück spielt im Schloß Trionville im Monat Floréal des Jahres II (April 1793). Dumourinez hat seinen Verrat an der Revolution geübt. Auf Trionville soll Hochzeit gefeiert werden zwischen einem zurückgekehrten adeligen Emigranten und der jungen Schloßherrin, eine symbolische Hochzeit, die Erde Frankreichs wird mit ihrem rechtmäßigen Besitzer vereint. Aber Jakobinerhorden stören die Freude, sie nehmen den jungen Adeligen gefangen, er wird zum sofortigen Tode verurteilt. Ein Jakobiner-Offizier, Marc Arron, wirkt den Kindern, „die Hochzeit gespielt haben", eine Gnadenfrist von 12 Stunden aus: Laß' sie ihre Nacht haben. Aber Ernest des Tressailles ist kein Held, er nimmt die Seligkeit nicht, die ihm in Jugend und Liebe geschenkt wird. Vergeudet die kostbare Zeit mit Winseln und Weinen. Seine bräutliche Frau verhilft ihm schließlich zur Flucht, dem Feigling, der in der Brautnacht um den morgigen Tag fragt. Er entläuft seinem Brautbett, und daß er es kann, dafür hat Alaine dem Jakobiner-Offizier einen hohen Preis versprochen, die Nacht, die dem Gemahl gehört ... Aber sie ist innerlich entschlossen, ihn nicht zu zahlen und zahlt ihn doch. Marc Arron wartet, wartet auf die Brautnacht und auf sein Schicksal, er hat die Flucht unterstützt und für den Verrat an der Revolution erwartet ihn die Kugel. Alaine verlacht den geduldig wartenden Narren und dann kommt der Augenblick, wo die begehrende und sich gebende Liebe über ihr zusammenschlägt. Die Revolution feiert eine berauschende Hochzeitsnacht und draußen auf den Korridoren und in den Gärten des Schlosses schreitet der wachsame Tod. Die sechste Morgenstunde schlägt. Befreiung verschmäht der starre Republikaner. Mit einem Jubelruf an Alaine u. die Republik tritt Marc Arron auf den Balkon und eine Salve aus dem Garten durchbohrt ihn. Alaine aber flüstert mit geschlossenen Augen Er hat mich geliebt.

Wir brauchen dem, der das Schauspiel gesehen, nicht zu sagen, wie ungemein packend und spannend diese schnell sich abspielende Handlung ist. So bühnenwirksam war selten ein Schauspiel der letzten Zeit. Wir gieren förmlich nach dem Ausgang und der Lösung und atmen erst auf, wenn die Salve dröhnt. Mit einem ganz ungewöhnlichen Geschick versteht der Dramatiker diese unruhig und ungeduldig harrende und bangende Stimmung in uns zu wecken, uns in schwebender Pein über den Schicksalsverlauf zu halten, uns auf- und abzujagen zwischen Hoffnungen und Enttäuschungen. Wir wissen in keinen Augenblick, was die nächste Sekunde bringen wird, wir wandern in aufpeitschendem Schaudern von einer Dunkelheit in die andere, und leben als willenlos Gefangene der Geschehnisse die Aengste der handelnden Personen mit, die wahrhaft grausam ersonnen, grausam ausgesponnen werden. Dieser starke dramatische Lebensnerv ist unbestreitbar. Was wird, was wird? Was kommt nun, was kommt nun? Diese Fragen beunruhigen uns und foltern uns während der drei Akte und mit einer Art wollüstigem Entzücken sehen wir das Schicksalsschwert sich heben und senken über den Gefangenen des Dramatikers — und vergessen über der so kräftigbetonten dramatischen Spannung fast ganz zu fragen, hat das Schauspiel auch tiefere künstlerische Werte, ist über der Spannung und Wirkung das Innenleben der handelnden Personen, die psychologische Motivation nicht zu kurz gekommen? Und da fehlts in der Tat. Alaine berührt die Hand des Marc Arron und dieser leise sinnliche Reiz muß

*) Erich Reiß, Verlag. Berlin-Westend. 1909.

MARCHIVUM

legte namens des evangel. Kirchengemeinderates der Stadt Heidelberg, dem der Verblichene durch 16 Jahre angehört hatte, einen prächtigen Lorbeerkranz nieder. Ein zweiten Kranz legte Pfarrer Schwarz als Vertreter der Diözese Mannheim-Heidelberg und der Diözesansynode nieder. Es folgten sodann noch folgende Kranzniederlegungen: durch cand. theol. Raan namens der Schüler des prakt. evangel.-prot.-theol. Seminars, stud. theol. Fackler im Namen des Akademisch-theologischen Vereins, stud. theol. Schleiß namens der Kollegshörer des letzten Semesters, Pfarrer Kunz im Auftrage der alten Herren des Akademisch-theologischen Vereins, Oberhofprediger Fischer aus Karlsruhe namens des Badischen wissenschaftlichen Predigervereins, Dekan Dr. Hartmann aus Schluchte namens der alten Schüler Bassermanns, Stadtpfarrer Rapp aus Karlsruhe im Namen der Kirchlich-liberalen Vereinigung, Stadtpfarrer Simon aus Mannheim namens des evangel. Gemeindekirchenrates in Mannheim, Pfarrer John aus Daisbach namens des evangelisch-protestantischen Missionsvereins, Missionar Haas namens des Zentralvorstandes des allgemeinen evangel.-protest. Missionsvereins, den Kirchenchor der Altstadt, den Akademischen Gesangverein, den Vorstand des Frauenvereins zur Gustav-Adolf-Stiftung, die Offiziere des 2. bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm Nr. 110, sowie den Ausschuß der Gesamtstudentenschaft. Ein endloser Trauerzug bewegte sich hierauf unter den Klängen eines Trauermarsches zur Grabstätte der Familie Bassermann, wo nach kurzem Gebet und Segen die irdischen Reste Heinrich Bassermanns der Erde übergeben wurden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 3. September 1909.

Bestattung des Musikdirektors Albrecht Hänlein.

Am gestrigen Nachmittag wurde der in der Nacht vom Montag zum Dienstag so unerwartet aus dem Leben geschiedene Musikdirektor Albrecht Hänlein zur letzten Ruhe geleitet. Die Zahl der Leidtragenden, die sich um 5 Uhr in der Leichenhalle versammelten, entsprach der Beliebtheit des Verblichenen. Am zahlreichsten waren naturgemäß die musikalischen Kreise Mannheims vertreten. Wir sahen die Musikdirektoren Bartosch, Bieling, Blaß, Gaule, Wernicke und Zuschneid. Herr Intendant Dr. Hagemann war ebenfalls mit mehreren Mitgliedern des Hoftheaters erschienen, um dem langjährigen Organisten die letzte Ehre zu erweisen. Weiter waren anwesend die Herren Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher, Direktor Haas und R.-A. Dr. Kauffmann als Vertreter des „Liederkranzes", Direktor Irschlinger, Professor Dr. Behaghel und Prof. Wendling. Das Lied „Wenn ich einmal soll scheiden", von dem Verein für klassische Kirchenmusik unter Herrn Musikdirektor Wernickes Leitung mit Innigkeit gesungen, leitete die Trauerfeier ein. Es entsprach einem besonderen Wunsche des Verstorbenen, daß ihm dieser Choral, den er noch bei der Trauerfeier für Herrn Stadtpfarrer Hitzig in der Trinitatiskirche so ergreifend gespielt hatte, von dem Verein, dessen Dirigent er über 25 Jahre war, bei seiner Beerdigung gesungen wurde.

Herr Stadtpfarrer Achtnich hielt dem verblichenen Freund die Gedächtnisrede. Der 7. Vers des 28. Psalms: „Der Herr ist meine Stärke und mein Schild. Auf ihn hoffet mein Herz etc." lag den warmherzigen, tiefempfundenen Ausführungen zugrunde. Wir Alle, die wir den Entschlafenen gekannt haben, sind, so führte der Geistliche aus, aufs Tiefste erschüttert gewesen, als wir die kaum glaubliche Nachricht von seinem so schnellen und unerwarteten Hinscheiden erhielten. In den drei letzten Wochen hat der Entschlafene noch eine vielseitige Tätigkeit entfaltet. Er hat in auswärtigen Städten Konzerte abgehalten und dabei ganz besonders reiche Anerkennung gefunden. Noch am Montag Abend war er frisch und munter: da befielen ihn nach Mitternacht heftige Herzbeklemmungen, die sich zu schweren Anfällen steigerten, denen er erlag. Sein Hinscheiden ist ein schmerzlicher Verlust für die Trinitatis- und die Synagogengemeinde, für seine zahlreichen Schüler und Schülerinnen, für alle Freunde ernster, getragener klassischer Musik. Der Entschlafene war ein geborener Künstler, zugleich aber auch ein liebenswürdiger Mensch, über dem es etwas wie Sonnenschein lag. Vor allem war er auch ein Mann echten, schlichten, demütigen Glaubens. Der Entschlafene war eine Persönlichkeit von heiterem, sonnigen Gemüt. Die Frische und Fröhlichkeit seines Wesens ist ihm auch geblieben bis zuletzt. Ja es war, als wenn in den letzten Jahren seine Kraft wüchse und seine Frische erst recht sich entfalte. Wir dürfen darin eine besonders freundliche Fügung Gottes erblicken, daß ihm ein Hinsinken in Ohnmacht erspart wurde, daß ihm die frische Kraft bis zuletzt erhalten geblieben ist. Sein meisterhaftes Orgelspiel war ihm Gottesdienst im schönsten und edelsten Sinne des Wortes. Gott in Tönen zu preisen war ihm das Beste und Größte. Seine Orgel war ihm auch das Liebste. Er hat mir erzählt, wie er schon als fünfjähriger Knabe sich mit geheimnisvollem, unwiderstehlichem Drange zur Orgel hingezogen fühlte. Schon als 13jähriger Knabe hat er Organistendienste getan. So reifte er heran bis zu jener vollendeten Meisterschaft im Orgelspiel, die wir alle bewundert haben und die seinen Namen weit über unsere Stadt hinaus bekannt gemacht hat. Mit welch' innigem Verständnis hat er das Orgelspiel in den Gottesdienst einzugliedern und auf den Ton des jedesmaligen Gottesdienstes zu stimmen gewußt. Wie Vielen hat er in der Kirche und in Konzerten durch sein Orgelspiel nicht bloß Stunden ästhetischen Genusses, sondern Stunden innerer Erhebung und Erbauung bereitet. Nach dieser innigen Würdigung der hervorragenden menschlichen und künstlerischen Eigenschaften des Verblichenen schloß der Geistliche mit warmen Worten des Trostes an die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Nach Gebet und Segen trat als Erster Herr Stadtpfarrer Mahler an den reichgeschmückten Sarg, um im Auftrage des evangelischen Kirchengemeinderats an der Bahre des langjährigen, treubewährten Organisten der Trinitatiskirche einen Kranz niederzulegen. Herr Hauptlehrer Mayer spendete im Auftrage der Organisten der evangelischen Kirchengemeinde Mannheim ein letztes Liebeszeichen. Herr Kaufmann Eisele namens des Vereins für klassische Kirchenmusik, dem der Verblichene mehr als 25 Jahre seine ganze Kraft gewidmet hat, Herr Singer namens des Mannheimer Synagogenchors, Herr Direktor Irschlinger namens der Mannheimer Liedertafel, deren langjähriges beliebtes Ehrenmitglied der Verstorbene war, Herr Intendant Dr. Hagemann dem vortrefflichen Künstler und langjährigen bewährten Organisten und aufrichtigen Freunde des Mannheimer Hoftheaters und Herr Kirchendiener Weckesser im Namen des Kirchenchors der Lutherkirche, dessen langjähriges Ehrenmitglied der Verblichene ebenfalls war.

Mit einem Gesangsvortrag des Vereins für klassische Kirchenmusik fand die Trauerfeier ihren Abschluß. Dann wurde der Sarg zur letzten Ruhestätte auf dem alten Friedhofe geleitet. Noch einige Segensworte und dann polterten unter den wehmutsvollen Klängen eines vom Synagogenchor gestellten Hornquartetts dumpf die Schollen auf den Sarg, der die sterbliche Hülle eines Mannes birgt, dem ein dauerndes Andenken sicher ist. Tiefergriffen zerstreute sich die zahlreiche Trauerversammlung.

* **Versetzt** wurde Reallehrer Karl Keller an der Realschule in Kehl in gleicher Eigenschaft an das Karl-Friedrichs-Gymnasium in Mannheim.

* **Zurückgenommen** wurde die Ernennung des Hauptlehrers und Realschulkandidaten Karl Baas an der Volksschule in Mannheim zum Reallehrer am Gymnasium in Konstanz.

* **Exequaturerteilung.** Dem zum Honorar-Konsul der Republik Guatemala ernannten Bankier Richard Loeb in Mannheim ist das Exequatur für das Großherzogtum erteilt und die Stadt Mannheim als Amtssitz bestimmt worden.

* **Besuch des Handelssachverständigen beim Kaiserl. Generalkonsul in Rio de Janeiro.** Der Handelssachverständige beim Kaiserlich Deutschen Generalkonsulat in Rio de Janeiro hat der Handelskammer mitgeteilt, daß er beabsichtigt, die für den Handel mit Brasilien in Betracht kommenden hauptsächlichsten Handels- und Industrieplätze Deutschlands zu besuchen und sich den Interessenten zwecks Auskunftserteilung zur Verfügung zu stellen. Um festzustellen, inwieweit ein Interesse an dem Besuche des Handelssachverständigen vorliegt, ersucht die Handelskammer alle Interessenten, ihr hiervon umgehend Mitteilung zu machen. Der Zeitpunkt des Besuchs wird später bekannt gegeben.

* **Die nächste Heidelberger Schloßbeleuchtung** findet aus Anlaß der vom 6. bis 11. September in Heidelberg tagenden 10. Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins (37. Versammlung deutscher Forstmänner) am Donnerstag, 9. September, statt. Bei dem jetzigen früheren Eintritt der Dunkelheit wird auch die Schloßbeleuchtung entsprechend früher beginnen.

* **Das Winterprogramm des Vereins für Volksbildung,** welches soeben verschickt wird, beweist, daß es der Leitung wieder gelungen ist, ganz hervorragende Gelehrte als Redner über hochinteressante Themen zu gewinnen. Von den vorgesehenen 30 Vorträgen werden 22 für jedermann völlig frei sein; nur für einen 6stündigen Lehrgang über „Schopenhauer und Nietzsche" wird eine Einschreibgebühr erhoben und zwar 1 Mark von Mitgliedern und solchen angeschlossener Vereine sowie Schülern, 2 Mark von Nichtmitgliedern. Wir sind überzeugt, daß viele unserer Leser gern die Gelegenheit ergreifen, mit den beiden bedeutenden Philosophen des vorigen Jahrhunderts näher bekannt zu werden, umsomehr, wenn sie erfahren, daß der hier seit 3 Wintern über Philosophie sprechende Hochschulprofessor Dr. Elsenhans selbst von Dresden, wohin er von Heidelberg aus inzwischen übergesiedelt ist, den Lehrgang übernommen hat. Nähere Einzelheiten wolle man aus dem Vortrags-Kalender ersehen, welcher unentgeltlich bei Herrn G. Knodel, U 4, 14, im Zeitungskiosk am Wasserturm und in der Bernhard Kahn-Lesehalle zu haben ist.

* **Feuerio.** Zweitägige Volksfestlichkeiten unter dem Protektorat des Herrn Oberbürgermeisters Martin, Sonntag und Montag den 5. und 6. September 1909, mittags von 3 Uhr an auf dem städt. Rennplatz — Eingang Tribünen, Haltestelle der Elektrischen: städt. Schlachthof. Erreichbar zu Wasser und zu Land. Ballonlandestelle. Herr Elferrat Franz Noll, bekannt durch seine Rheinfahrten, richtet wieder einen Volksfestdampferdienst ab Oberrhein ein und der Regatta-Verein veranstaltet auf dem Neckar — am Feueriofestplatz vorbei — seine interne Regatta, deren Zuschauer zu uns übersiedeln. Motto: „Vollicke-Vollacke". Eingeleitet werden unsere Mannheimer Festlichkeiten am Sonntag, 5. September, vormittags 11.11 Uhr, durch Frühschoppenkonzert in sämtlichen Wirtschaftszelten nebst Preisschießen und durch ein von der Bitscher Jägerkapelle unter Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn Schrabig ausgeführte Promenademusik vormittags 11.33 am Friedrichsplatz-Wasserturm. Mittags 2.11 Uhr ab Habereck, Q 4, 11, Zug mit unserer Mailcoach, die dann Besucher ab elektr. Haltestelle Schlachthof nach dem Rennplatze überführt, nach dem Festplatz. Um 3 Uhr verkünden Böllerschüsse den Beginn der eigentlichen Feste. Eintrittspreis 20 Pfg., Kinder in Begleitung Erwachsener frei. Billette im Vorverkauf schon jetzt in Zigarrenhandlungen und bei den Elferräten erhältlich. Hauptsehenswürdigkeit in der mit bewimpelten Masten umsäumten, 40 000 Qm. umfassenden Zeltstadt die uns seitens des Herrn Dr. Karl Lanz i. F. Heinrich Lanz, Maschinenfabrik Mannheim, gütigst kostenlos zur Benützung überlassene neue komplette Beleuchtungslokomobile Marke LVZN., effektive Leistung 63 HP, im neuen Zeltbau. Sie ist immer in Betrieb, versorgt die immense Fläche abends mit elektrischem Licht, stets tadellos funktionierend. Die elektrische Anlage einschließlich der Zelte für ca. 24 Bogen- und 120 Glühlampen liefert die rühmlichst bekannte Firma Stotz u. Co., G. m. b. H. hier. Eine Kinderpolonaise, zu welcher Fähnchen die Gesellschaft stellt, findet gleich zu Beginn statt, ebenso von Zeit zu Zeit Umzüge der auftretenden Sport- und Athleten-Klubs und der sich sonst produzierenden, vorerst ungenannten Herrschaften. Die Belustigungen für die Kleinen, wobei viele Preisspiele, Kletterbaum, sind unter geschulten Spielleitern den ganzen Tag über, deshalb bitten wir, keine Kinder in der Stadt zu lassen, vielleicht daß wir auch einmal die am schönsten ausgeschmückten Kinderwagen prämiieren können. An beliebten feinen Schaustellungen sind wieder zugelassen Panorama, Toboggan, Hippodrom etc., 11 111 Tauben bad. Brieftaubenzüchter werden auf gegebenes Zeichen auffliegen; diesem reihen sich an: „der fliegende Handel", Dudelsackpfeifer, „Moritat", Karussels, Dampfgrottenbahn, Preisschießhallen, Wettschießen, Waffelbäckereien, Glücksrad mit von unseren Mitgliedern gestifteten Geschenken, Verkaufsbuden, Rutschbahn u. s. f. Jedem Geschmack hofft man Rechnung getragen zu haben. Dank des freundlichen Entgegenkommens unserer hiesigen vier Fußballvereine: Fußballgesellschaft 1896, Fußballklub Viktoria 1897, Fußballklub Phönix und Union, sowie des Mannheimer Athletenklubs Schwetzinger-Vorstadt sind Fußballturniere und sportliche Künste zu erwarten, die auf extra umzäunten Flächen und Podien gewiß ihre alte Anziehungskraft ausüben. Dem Rasen entsprechend waren wir bemüht, direkte Importen in serb. Eseln kommen zu lassen, die unter dem Starter Herrn Pferdehändler Jakob Müller die verschiedenen halsstörrischen Hindernisrennen etc. bestreiten. Nach den Rennen, zu welchen noch kein hoher Besuch angesagt ist, stehen die Esel Kindern und Erwachsenen zum Reiten gegen kleines Entgelt zur Verfügung. Unser einzigartiges Tanzzelt, das Schmerzenskind des Feuerio, darf nur Sonntags seine Pforten öffnen; alle Bemühungen — dieses Jahr tanzt man um Hahnen — es rentabel zu machen — es kostet ohne Musik M. 400 — und einen zweiten Tag Tanzerlaubnis zu erhalten, scheitern am „Granit", doch dafür entschädigt man sich in 3 Wochen auf dem Dürkheimer Wurstmarkt, wo man 3 Tage hintereinander Terpsichoren huldigen kann. In den großartigen, mit Musikkapellen besetzten, überaus geräumigen Zelten wird in erster Linie ein extra eingebrauter, abgelagerter Bock vom Faß der hiesigen Brauereigesellschaft Eichbaum (vorm. Hofmann), daneben Münchner Franziskanerbräu verzapft, der sicher zum 5. Male sein bewährtes Renommee beibehält. Der Ausschank selbst liegt in den Händen des Vorstandes des Vereins Mannheimer Wirte, Vorsitzender Herr Franz Sohr, welcher sicher wieder Ehre einlegt. Nicht minder prachtvoll präsentieren sich die Weinzelte: mit einer Abteilung für Flaschenweine und „warmer Küche", deren Betrieb Herr Schlachthofrestaurateur Ad. Beierle, eine Kapazität auf dem Gebiete der Großbetriebe, gleichfalls zum fünften Male innehat. Daß da nur auserlesene Weine der Mannheimer Firmen Hch. Bohrmann, Ad. Emrich, Ludwig Kinzinger, Gebr. Lockowitz, Joh. Rufer zum Verzapf kommen, dafür bürgt der Name Adolf Beierle. Volkstümliche Preise sind vorherrschend: 1 Literkrug Eichbaumbräu kostet 40 Pfg., Münchner 60 Pfg., offener Wein 1 Schoppenglas 60 Pfg. Ein Sektbufett betreibt Herr Martin Schenk, Besitzer des Apfelweinrestaurants „zum blauen Aff", außerdem ist ein Sektpavillon vorhanden. Unser vorzugsweise den Damen vorbehaltenes Ratscafé, dessen Betrieb den Elferratsfrauen überlassen ist, hat diesmal nicht versagt, gibt es da doch, dank der Opferwilligkeit der Frauen unserer Feueriomitglieder, alles, was auf den Namen Ratscafé Bezug hat. Verehrte Damen, beehrt dasselbe mit eurem Besuche. — Den Koscher- und Herbstpartie-Wurst-Verschleiß besorgen unsere einheimischen Metzgerfirmen Maier-Maier, Inh. Therese Maier, Moritz Reis, Herm. Schott, Geschw. Leins, Chr. Trautwein, M. Weinberger. Wasser der Kaiser Wilhelm-Quelle, Steinhäger-Ausschankstellen, Kaffeebude, Zigarrenlädchen finden sich auf dem Platz verteilt und die vielen Zeltbedachungen stellte uns unentgeltlich die Firma Koppel u. Temmler zur Verfügung. Eine Sanitätswache bezieht während der Festlichkeiten Station. Sonst ist neben einer Polizeiwache Personal der Wach- und Schließgesellschaft engagiert, um den Verkehr in den Zelten zu regeln und die Ordnungskommission zu unterstützen. Da Literkrüge und Gläser nicht verkauft werden, bitten die Restaurateure, solche nach Gebrauch zurückzugeben. Das Massenmitnehmen, wie es seit Jahren geschieht, ist Diebstahl. An den Ausgängen wird darauf geachtet, daß keine Diebe mit diesen Literkrügen und Schoppengläsern vom Volksfestplatz zurückkehren. Bedürfnisanstalten, 4 Herren und 4 Damen (letztere von Frauen beaufsichtigt), sind genügend vorhanden, ferner ist Wasserleitung vorgesehen und kam uns hier verehrl. städt. Gutsverwaltung sehr entgegen. — Am zweiten Tag, Montag, 6. September, nachts, veranstaltet unser Pyrotech-

---

uns als Erklärung genügen für die ungeheure Leidenschaft, die den Marc Arron zu der schönen Marquise erfaßt, er saugt ihm das Gewissen weg, seine Treue, seine Zukunft. Das würden wir vielleicht glauben, wenn dieser Marc Arron ein sinnentoller Narr, ein wahnwitziger Liebesheld wäre, aber wir erfahren an anderer Stelle, daß er Trommelwirbel im Pulsschlag, Kanonendonner in seinen Lungen hat, ein neuer Krater im Ausbruch ist, vorwärts will wie ein Lavastrom. Und dieser Mann aus Blut und Eisen knickt zusammen wie ein girrender Seladon, wenn eine schöne Frau ihn berührt, die ihm ganz fremd ist, die in seinem Leben nie etwas war, die ihn nie stark erfüllt hat, die ihn nie mit starken, leidenschaftlichen Lebensäußerungen berauscht hat, da sie nie zuvor in sein Leben trat. Das ist eine oberflächliche und unwahrscheinliche Psychologie. Nicht innerlicher Zwang, der Wunsch nach Spannung und Wirkung erzeugte diese unglaubhafte Leidenschaft, hieß sie da sein. Und nicht anders, nicht besser begründet ist die Liebesleidenschaft der Alaine, die noch einige Augenblicke zuvor über den Narren gespottet hat, der sein trotziges Heldenleben in die Schanze schlägt um einen ungewissen Lohn. Dann aber hat sie es die ganze Zeit gewußt, daß sie ihn liebt! Die ganze Zeit? Welche ganze Zeit? Marc Arron ist ihr ein Unbekannter, zu dem es nie tiefere seelische Beziehungen gegeben hat. Wodurch hat sie es gewußt? Darüber schweigt der Dramatiker. Hat Montaloup so unrecht, wenn er lacht über diese seltsam zusammengezwungene Liebe? Der letzte Akt könnte dem Dramatiker Gelegenheit geben, sein Schweigen zu brechen, die rätselhafte Leidenschaft dieser beiden Menschen tiefer zu gründen als auf einen sinnlichen Reiz, sie seelisch zu fundamentieren. Aber er schweigt weiter. Der Dichter gibt dem Paare Zeit zu einer langen zärtlichen Unterhaltung. Aber sie dient ihm nur dazu, die Spannung zu erhöhen, das Ende hinauszuschieben, während hier ein Ibsenscher Dialog stehen müßte, der uns rückwärtsschauen läßt in die Gründe und Abgründe der tödlichen Liebesleidenschaft von Marc Arron und Alaine d'Estoile. Sie schwelgen nur in den Räuschen der verflossenen Liebesnacht, sie ergehen sich in zarten Gefühlen, sie philosophieren in grausamer Wollust über die schreckliche Schönheit der Revolution, nicht aus irgend welchem inneren Erleben heraus, nicht im Zusammenhang mit ihrer Tragödie, nur um dem Dramatiker zu willen zu sein, der sein Publikum so lange wie möglich in der süß-folternden, aufregenden Qual der vollkommenen Ungewißheit über den Ausgang erhalten will. Af die uns hier noch einzig interessierende Frage, warum diese Leidenschaft, warum verschlang sich euer Leben zu so tragischem Ausgang, geben sie uns keine Antwort, läßt der Dichter sie uns keine Antwort geben. Ich habe oben von dem romantischen und lyrischen Romancier gesprochen, wer diesen in Sophus Michaelis kennt, versteht, wie die Psychologie, die innere Begründung der Handlung in den Seelen der Menschen selbst so nebensächlich behandelt werden konnte. Dieser heißblütigen, schwelgerischen Phantasie ist Spannung und äußere, sensitive Wirkung ungewöhnlichen Geschehens alles. So begreifen wir die sinnlich lebhaften Lyrismen des Dialogs, das herrliche Schwelgen der garnicht dramatisch knappen, garnicht auf psychologische Analyse abzielenden Sprache in tiefsatten, dunkel-warmen Farben, in sinnlich vollen, sinnlich anschaulichen Bildern. Diese Sprache leuchtet und feiert heiße Feste verfeinerter Sinnesfreude, sie ist die Sprache des schauenden Poeten, der in den toten Dingen und in der gleichgültigen Natur die mysteriöse Gottesseele findet, das Tönen der Weltenseele empfindet in den mechanischen Bewegungen des Seienden. Wer kann so wundervoll einen ganzen friedesam-seligen Abend heraufdunkeln lassen? „Die Schatten der Kastanien lagen über den Boden hingewälzt. Es war, als trete man in gähnende Löcher, und alles war still. Die Wände lauschten. Aber die Luft atmete ringsum auf. Und ich selbst hielt den Atem an. Durch die offenen Fenster hörte ich fern im Walde den Kuckuck schlagen. Ich stand und zählte jeden Ruf — der letzte blieb gleichsam dort in der Gardine hängen." Welch eine wundervolle Stimmungsmalerei. — Oder man genieße Marc Arrons kühnes, in brennendem Rot leuchtendes Gemälde der Revolution (am Schluß des vierten Aktes). Welche Kraft und Trunkenheit der malenden, gestaltenden Phantasie.

Das ist Sophus Michaelis Revolutionshochzeit. Aber ein wirkliches Drama ist aus dem äußersten Auskosten der dramatischen Spannung, aus dem schwelgenden Genießen der herrlichsten und sinnlichsten Wortklänge doch nicht erzeugt worden.

Die gestrige erste Aufführung der „Revolutionshochzeit" leitete unser Intendant, Herr Dr. Hagemann. Eine Regieleistung, die wie seine bisherigen, große Sorgfalt, Genauigkeit im Kleinen und anscheinend Nebensächlichen zeigte, künstlerischen Geschmack und künstlerische Freude am gerundeten Bilde. Der Schloßsaal, in dem sich das Drama abspielt, war in vornehmem, aristokratischem Geschmack gehalten, ein Zeugnis alter künstlerisch bestimmter Kultur, ohne aufdringlichen Prunk und von den Menschen abziehende Ueberladenheit, wie herauskomponiert aus dem ästhetischen Zeitalter vor der Revolution. Ganz gewaltig packte das stürmische Anrücken der Jakobiner, man sah die Revolutionsschaaren nicht und glaubte doch sie leibhaftig heranfluten zu sehen unter dem schwellenden und immer mehr stürmenden, allgewaltig leidenschaftlichen Freiheitssang, der Marseillaise. Von den einzelnen Darstellern möchte ich nur mit Zurückhaltung sprechen. Sie erwiesen sich als noch recht sprödes Material in der Hand der Regie, mit Beginn der Spielzeit wird man notwendigerweise Nachsicht üben, da leider Gottes das Zeitalter

MARCHIVUM

nister, Herr Fritz Best, das übliche Brillantfeuerwerk. Ein Kronprinz sagte einmal gelegentlich des ersten Münchener Oktoberfestes: „Volksfeste erfreuen mich besonders, sie sprechen den Nationalcharakter aus, der sich auf Kinder und Kindeskinder vererbt etc.“ Wir unterschreiben diese Worte eines auch in Mannheims Mauern gewesenen nachmaligen Königs von Bayern u. bitten, trotz nächstjähriger Versagung unserer Feuerwehrvolksfestlichkeiten, um die fernere Gunst unserer Einwohnerschaft, sowie der auswärtigen willkommenen Festbesucher. An Pälzer Humor wird es „dem Mannemer Krischer“ an der zu Ehren von Großherzogs Geburtstag eingeführten Festlichkeit nicht fehlen. (Aus der Feuerwehrkanzlei.)

* **Lose Zungen** behaupteten in Sandhofen, der dortige praktische Arzt Dr. Tuffing, habe einer Frau Pillen angeblich zur Blutstillung verschrieben, während diese in Wahrheit zu Abortivzwecken dienen sollten. Die Jakob Beisel und Heinrich Köhler Ehefrau, sowie der Agent Stephan Wittmann hatten sich deshalb vor dem Schöffengericht in einer Offizialklage wegen Beleidigung zu verantworten. Die beiden Ehefrauen wurden zu je 25 Mark Geldstrafe verurteilt, Wittmann freigesprochen, weil er von der unwahren Behauptung dem Arzte nur Mitteilung gemacht hatte.

* **Beim Baden ertrunken.** Der 51 Jahre alte Kantinenwirt bei der Ziegelei Holz, August Baumann, badete gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr in dem Weiher der Ziegelei im Beisein eines anderen Wirtes, welcher am Ufer stehen blieb. Baumann schwamm bis in die Mitte des Wassers, tauchte unter, kam dann noch einmal an die Oberfläche und versank dann lautlos in die Tiefe. Seine Leiche wurde abends gegen 9 Uhr geländet und zum Friedhof gebracht. Der Weiher wurde durch Ausbaggerung von Tonerde gewonnen und in verschiedenen Abstufungen erreicht derselbe eine Tiefe von 7 Metern. Baumann hinterläßt eine Frau und drei Söhne.

* **Nicht weniger als drei Ballons** schwebten heute morgen über der Stadt. Sie scheinen zu den 25 Ballons zu gehören, die, wie aus der Mitteilung im Sportteil hervorgeht, gestern auf der „Ila“ aufgelassen wurden.

Polizeibericht

vom 3. September.

Selbstmord. Der 61 Jahre alte verw. Karl Groß von Reichertshausen, welcher in der Kreispflegeanstalt Sinsheim untergebracht war und seit einiger Zeit bei Verwandten hier sich aufhielt, stürzte sich gestern abend 8½ Uhr in einem unbewachten Augenblick von einem Balkon des Hauses Lindenhofstraße No. 13 vom 4. Stock aus hinunter in den Hof, wo er tot liegen blieb. Groß litt an Rippentuberkulose und dürfte dies die Ursache des Selbstmords sein.

Aufgefundene Kleidungsstücke. Am Ufer des Industriehafens, gegenüber der Weil'schen Fabrik fand gestern vormittag ein Vorübergehender die nachbeschriebenen Kleidungsstücke einer noch nicht ermittelten Frauensperson, welche vermutlich den Tod im Industriehafen gesucht hat: Eine helle, weiß und blau gestreifte Bluse mit Spitzeneinsatz, ein brauner Rock, rot getupft, ein Paar schwarzlederne Hausschuhe, ein weißes Taschentuch mit rotem Rand und ein silberner Ring mit blauem Steinchen. Die Absuchung des Industriehafens in der Nähe der Fundstelle der Kleider, welche auf der Polizeiwache Waldhof aufbewahrt sind, war ohne Erfolg. Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird gebeten.

Verhaftet wurden 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Sportliche Rundschau.

* **Von der Ila.** Mit einem Aufstieg von fünfundzwanzig Freiballons haben die internationalen Tage gestern ihren Höhepunkt erreicht. Es war ein Schauspiel, das man auch in der „Ila“ bisher nicht gesehen hatte und das vielleicht nur von den großen luftsportlichen Veranstaltungen wie dem Gordon-Bennett-Rennen der Lüfte übertroffen worden ist. Dem Start wohnte eine große Zuschauermenge bei. Um 5½ Uhr wurden die ersten Ballons auf die lange Reise geschickt, zunächst die großen „Kanonenkugeln“ „Busley“, „Graf Zeppelin“, „Albatros“ und der neu getaufte Ballon des Frankfurter Vereins für Luftschiffahrt „Frankfurt“. Diesen 2200 Kubikmeter fassenden Seglern der Lüfte folgten die kleineren von 1400 bis 1600 Kubikmeter und endlich die kleinsten von 1200 und weniger Kubikmeter Inhalt. Der Start nahm ziemlich lange Zeit in Anspruch; die letzten Ballons flogen erst gegen sieben Uhr über die Hallen und trieben unter regenschweren Wolken in südöstlicher Richtung davon; die ersten Ballons hatten östlichen Kurs. Bei der Fahrt sind fast alle namhaften deutschen Vereine beteiligt; der Frankfurter Verein mit sieben Ballons, die Vereine von Köln und Wien mit je drei Ballons. Der Ballon „Hamburg“, der am Montag eine „Ausreise“ aus eigenem „Antrieb“ unternommen hatte, flog ebenfalls mit. Den Luftschiffern der fünften Klasse (2200 Kbm.) winken zwei, denen der vierten Klasse (1400 bis 1600 Kbm.) sechs, der dritten Klasse (1200 Kbm.) drei Ehrenpreise, die teils von Privaten, teils von der Ila gestiftet sind.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Wien, 3. Sept. Gestern versammelten sich im 15. Bezirk etwa 400 Personen, um Demonstrationen zu veranstalten. Sie wurden von der Wache auseinander getrieben, die 32 Verhaftungen vornahm.

* Paris, 3. Sept. Das „Journal“ meldet aus Bordeaux: Der Deputierte Lassies hat eine Interpellation angekündigt über die Maßnahmen, die gegenüber der auswärtigen Spionage zu ergreifen sind.

Großfeuer in Köln.

m. Köln, 3. Sept. (Priv.-Tel.) Das gestern in Köln-Deutz ausgebrochene Großfeuer wurde, wie nunmehr polizeilicherseits festgestellt, durch Kinder verursacht, welche brennende Feuerwerkskörper in den mit Brückenbaumaterial für Kriegszwecke gefüllten hölzernen Pionierschuppen geworfen hatten, das dann in das Innern des Gebäudes übergegangen sein soll. Der 420 Meter lange Schuppen war mit Material für 2 Rheinbrücken gefüllt und umfaßte außer diesem Material zahlreiche mit Teer bestrichene Körper und mehrere Petroleumfässer. Als gegen 7 Uhr sämtliche Kölner Wehren auf der Brandstätte eintrafen, war der gesamte Schuppen bereits von dem rasenden Feuer erfaßt, das auch auf das dicht bevölkerte angrenzende Häuserviertel überzuspringen drohte. Zahlreiche Dächer wurden von den Flammen ergriffen. Die Einwohner flüchteten und suchten Unterkunft in den tiefer gelegenen Straßen oder in dem Militärlazarett, das später indes gleichfalls von dem Großfeuer bedroht wurde, sodaß man dazu übergehen mußte, einzelne schwerkranke Personen wegzuschaffen. Die Feuerwehren hatten mit 12 Strahlröhren die größte Mühe, einer Katastrophe durch Ueberspringen der Glut auf die Familienhäuser und die beiden benachbarten großen Holzlager vorzubeugen. Nach 5stündiger Tätigkeit gelang es, nachdem Militär zur Hilfeleistung requiriert worden war, des Feuers Herr zu werden. 3 Personen erlitten Verletzungen. Der Schaden beläuft sich auf 1½ Millionen Mark. Höheren Ortes wurde telegraphisch Bericht erstattet.

Die Zeppelinsche Polarexpedition und Cooks Vordringen zum Nordpol.

* Berlin, 2. Sept. Ueber die angebliche Entdeckung des Nordpols durch Dr. Cook und ihren Einfluß auf die Zeppelinsche Polarexpedition hat sich Geheimrat Hergesell, der Beirat dieses Unternehmens, gegenüber dem „Lokalanz.“ wie folgt ausgesprochen:

Ich freue mich aufrichtig, daß der amerikanische Forscher bis zum Nordpol gelangt ist. Denn nun wird erst recht unsere Sache in das rechte Licht gerückt werden. Das Unternehmen einer Nordpolar-Luftschiffexpedition wird durch die Tat des Dr. Cook kaum berührt. Als Graf Zeppelin und ich den Plan faßten, ein Luftschiff zur Erforschung der unbekannten arktischen Regionen zu verwenden, war uns, wie ich schon mehrfach hervorgehoben habe, die Erreichung des Pols im Prinzip gleichgültig, in erster Linie galt es und gilt es uns noch zu zeigen, in welcher Weise das Zeppelinsche Luftschiff als wissenschaftliches Forschungsinstrument zu verwenden ist. Es soll in erster Linie als Vermessungsluftschiff gebaut werden. Durch photogrammetrische Methoden ist man imstande, die überfahrenen Gegenden genau aufzunehmen. Ferner beabsichtigen wir, das Luftschiff so einzurichten, daß wir auf dem Treibeise niedergehen können, um dort verschiedene Messungen geophysikalischer Natur vorzunehmen. Auf Einzelheiten möchte ich mich noch nicht einlassen. Wenn Sie die neuesten Polarkarten betrachten, werden Sie erkennen, wie viel dort noch aufzuklären ist. Daß wir das Zeppelinsche Luftschiff als wissenschaftliches Instrument gerade zuerst in den arktischen Regionen verwenden wollen, hat verschiedene Gründe, einmal die leichte Möglichkeit, dort neue geographische und geophysikalische Entdeckungen zu machen, dann aber auch der Umstand, daß der Polarsommer sehr günstige Fahrbedingungen für ein Luftschiff bietet. Gleichmäßige Temperatur und Sonnenstrahlung, geringe Windstärke, leichte Landungsbedingungen usw. Niederschläge sind allerdings nicht ausgeschlossen und für das Luftschiff unangenehm. Wir glauben aber auch in dieser Beziehung die Schwierigkeiten überwinden zu können. Ich wiederhole also, unser Plan, das Zeppelinsche Luftschiff zu wissenschaftlichen Zwecken in den arktischen Regionen zu verwenden, wird durch die Erreichung des Nordpols in keiner Weise gestört. Schon in nächster Zeit findet unter dem Vorsitz des Prinzen Heinrich eine Sitzung des Arbeitsausschusses für unser Unternehmen statt, das dann in seinen großen Zügen festgelegt werden wird.

Ueber Cook selbst äußerte der deutsche Gelehrte, daß er nach seiner ganzen Vergangenheit durchaus ernst zu nehmen sei; da er jedoch keine größere Expedition bei sich gehabt habe, sondern nur von zwei Eskimos begleitet gewesen sei, so werde die Wissenschaft auf eine wesentliche Bereicherung nicht zu rechnen haben, da Cook ja doch nicht in der Lage gewesen sei, viele Instrumente mitzuführen und er im wesentlichen nur das heimbringen könne, was er mit seinen Augen beobachtet habe.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Der Aktendiebstahl des Kieler Werftprozesses.

□ Berlin, 3. Sept. Die Untersuchung des Aktendiebstahls des Werftprozesses in Kiel wird gegenwärtig von dem Berliner Kommissar Panowski geführt. Es war der Staatsanwaltschaft bekannt, daß von bestimmter Seite schon seit mehr als Jahresfrist mit allen Mitteln gearbeitet wurde, um den Gang der Voruntersuchung zu stören, oder ganz unmöglich zu machen. Deshalb wurden die größten Vorsichtsmaßnahmen angewandt und aus diesem Grunde auch beglaubigte Abschriften aller Belastungsaktenstücke angefertigt und an anderer Stelle aufbewahrt. In den nächsten Tagen werden weitere Ueberraschungen zu erwarten sein.

Die Heimkehr des Nordpolfahrers Cook.

□ Berlin, 3. Sept. Der amerikanische Nordpolfahrer Dr. Cook, der vielleicht schon heute in der dänischen Hauptstadt an Bord des „Hans Egeder“ eintrifft, soll dort feierlich begrüßt werden. Es hat sich bereits unter dem Vorsitz des dänischen Handelsministers ein Komitee gebildet. Zwei Torpedoboote mit einer Deputation von Vertretern der dänischen Regierung werden Cook auf hoher See begrüßen.

Kaiser Franz Josef und Graf Zeppelin.

⊙ Berlin, 3. Sept. Ueber die Unterredung, die Kaiser Franz Joseph gelegentlich seiner Bodenseefahrt in Friedrichshafen mit dem Grafen Zeppelin hatte, erfährt der Korrespondent eines hiesigen Blattes in Konstanz folgende Einzelheiten: Der Kaiser bedauerte, als Graf Zeppelin ihm den Unfall bei Bülzig geschildert hatte, daß er das Luftschiff, das, zweifellos die Hauptwaffe kommender Kriege bilden werde, nicht in Tätigkeit sehen könne. Auch Oesterreich werde dem Bau von Luftschiffen erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden, um gleichen Schritt mit den anderen Staaten zu halten. Der Kaiser sprach dann über die Berliner Fahrt und den Jubel der Berliner und meinte lächelnd, auch Wien würde jubeln, wenn der Graf es mit seinem Luftschiff besuchen würde. Dann erkundigte sich der Kaiser über den Bau des nächsten Luftschiffes und meinte, er hoffe später, wenn auch nicht in Wien, einen Zeppelin 4 oder 5 in Tätigkeit zu sehen.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

⊙ London, 3. Sept. Der frühere Prinz von Sachsen-Weimar hat hier gestern vor dem Standesamt des Distrikts Hannover-Square unter dem Namen eines Grafen von Ostheim mit einer Dame, von der die Reporter sagen, daß sie sehr hübsch sei, den Bund der Ehe geschlossen. Die Braut heißt mit ihrem Namen Wanda. Sie ist 25 Jahre alt, so viel gab sie wenigstens dem Standesbeamten an und die Tochter eines Schiffs-Kapitäns Lottero. Das junge Paar reiste nach der Trauung sofort nach Paris.

⊙ London, 3. Sept. Der Korrespondent der „Daily News“ in Paris telegraphiert, daß die türkische Flottenkommission, die über Frankreich und Italien nach England komme, den besonderen Auftrag habe, die für Brasilien gebauten Dreadnoughts in Augenschein zu nehmen. Es verlautet, daß die Pforte mit Brasilien wegen des Ankaufs dieser Riesenschiffe bereits in Unterhandlungen stehe. Die Türkei werde diese Schiffe für ihre Flotte zu erwerben suchen.

Die glückliche Heimkehr des „Z. 3“ nach Friedrichshafen.

□ Berlin, 3. Sept. Ueber die gestrige Ankunft des „Z. 3“ in Friedrichshafen wird noch gemeldet. Gegen ½10 Uhr zeigt sich „Z. 3“ hinter den Bäumen des Riedelwaldes. In ruhiger gleichmäßiger Fahrt bewegte sich das Luftschiff über die flaggengeschmückte Stadt hinweg, empfangen von dem Jubel begeisterter Menschen. Das Luftschiff machte einen vorzüglichen Eindruck. Die Propeller und Motore arbeiteten vorzüglich. Der Lenkballon flog über das Schloß hinweg nach der schwimmenden Reichsballonhalle, in deren Nähe er sich langsam auf den See niederließ. Die Landung vollzog sich unter dem tosenden Hurrarufen der Menschenmasse, die sich auf dem Mangeller Ufer aufgestellt hatte, glatt und sicher. Graf Zeppelin und die Herren seiner Begleitung hatten sich gegen Abend mit einem Motorboot nach Manzell begeben, wo sie die Ankunft des Luftschiffes in der Halle erwarteten. Die Begrüßung zwischen dem Grafen Zeppelin und seinen getreuen Mitarbeitern, die so standhaft aushielten, war überaus herzlich. Das Publikum brachte den Luftschiffern unermüdlich stürmische Ovationen dar.

Der „Z. 3“ ist also nach nicht ganz dreiundzwanzigstündiger Fahrt glücklich in Manzell gelandet. Kurz vor elf Uhr nachts war er von Bülzig, wo er durch Mißgeschick zur Landung gezwungen war, aufgestiegen, am andern Abend um halb zehn Uhr kam er in Friedrichshafen an. Rund 530 Kilometer hat der „Z. 3“ in der Luftlinie ohne Unterbrechung, ohne Rast zu machen, zurückgelegt. Die 230 Kilometer lange Strecke Nürnberg-Friedrichshafen ward, nachdem die Windverhältnisse sich gebessert hatten, in 6 Stunden zurückgelegt, während für Bülzig-Leipzig-Hof-Bayreuth-Nürnberg, eine Strecke von rund 300 Kilometern, mehr als 16 Stunden gebraucht wurden. Daraus ist zu ersehen, mit welchen Schwierigkeiten der „Z. 3“ zu Beginn der Fahrt zu kämpfen hatte.

Die innere Krise in Griechenland.

M.E. Wien, 3. September. Nach aus Athen eingetroffenen zuverlässigen Nachrichten ist die Hauptursache der inneren Krise der Mißerfolg in der Kretafrage, der der Dynastie zugeschrieben wird und deren Ansehen erheblich geschädigt hat. Man wirft der Dynastie vor, den richtigen Augenblick zu einer Annexion Kretas verpaßt zu haben, so daß die Insel vielleicht niemals mit Griechenland vereinigt werden wird. Der Zorn des Volkes und des Heeres richtet sich direkt gegen das Herrscherhaus. Den optimistisch gehaltenen Berichten aus Athen wird hier kein Glauben geschenkt.

M.E. Budapest, 3. September. Der „Pester Lloyd“ meldet aus Athen: Wie jetzt bekannt wird, enthält das Memorandum des Offizierskomitees die Hauptforderung, daß die Kosten der unumgänglichen Heeresreform nicht durch Einführung neuer Steuern, sondern durch Etatsersparnisse von etwa 25 Millionen Drachmen aufgebracht werden, und zwar durch Kürzung der königlichen Zivilliste, Streichung aller Ausgaben für die königlichen Schlösser und Jagden, sowie der Gehälter der Prinzen. Ferner soll bei allen Behörden der vierte Teil sämtlicher Beamtenstellen gestrichen werden.

M.E. London, 3. September. Blättermeldungen aus Athen besagen: Das Offizierskorps von Marissa hat dem Kriegsminister mitgeteilt, es verweigere die Dienstleistung, solange die angekündigte Enthebung des Kronprinzen vom Oberkommando nicht erfolgt sei. Aus Corinth und Tripolis werden ähnliche Beschlüsse der Offiziere gemeldet.

□ Berlin, 3. Septbr. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Athen wird dem „Lok.-Anz.“ gemeldet: Der König soll sich eine mAbgeordneten gegenüber beklagt haben, daß die Offiziere sich imt ihren Forderungen nicht direkt an ihn gewandt hätten. Er hätte selbst in die Entfernung des Kronprinzen aus der Armee eingewilligt, da die Schaffung eines schlagfertigen Heeres stets der schönste Traum seines Lebens gewesen war. „Meine Liebe zu Griechenland ist tief“, sagte der König. „Ich habe alles getan, wo sich für das Land tun konnte und werde niemals aufhören für das Vaterland zu arbeiten. Ich bin sicher, daß sich weder die Armee noch das Volk über mich beklagen kann.“

---

den Bühnen zu fordern, eine möglichst lange Spielzeit, ein möglichst buntes Repertoir, das sind die künstlerischen Ideale — auch Ideale, die wahrhaft verwüstend wirken. Der Marc Arron des Herrn Götz bestätigte in jedem Zuge den frevelhaften Leichtsinn, mit dem Michaelis die Psychologie handhabt. Bleibt der Marc Arron schon an sich ein Rätsel, so verschwamm er in der gestrigen Darstellung noch mehr. Der Schauspieler gab sich freilich die redlichste Mühe, uns die die seltsame Liebesanwandlung wahrscheinlich zu machen, indem er dem Jakobineroffizier eine seltsame Mystik sinnlicher Liebe, eine Art nachtwandlerischer Erotik einimpfte. Aber damit zerschlug er nun vollends den Marc Arron in zwei Menschen, die da ohne inneren Zusamenhang in derselben Körperlichkeit einherwandeln. Den Mann von Blut und Eisen, in dessen Lungen Kanonendonner, und den weichlichen Traumgänger mystischer Sinnenliebe, durch den man in jedem Augenblick wie durch ein Schemen hindurchgreifen kann. Fräulein Zampach wird hoffentlich in weiteren Rollen zeigen, daß ihr Organ nicht so spröde ist, wie es gestern schien, sondern alle tiefen und reichen Töne der Menschenbrust in vollstem Maße besitzt. Herr Kolmar drängte die Episodenfigur des Prosper zu sehr in den Vordergrund, wohl um zu zeigen, daß er ein Virtuos der Nüance ist. In Holms Thomas Kerkhoven sagt die Schauspielerin Rose Karrar sehr treffend, es gibt Schauspieler, die vor lauter Finessen auf ihr Temperament vergessen. Und sie, die frische, temperamentvolle, naive schätzt diese Darsteller sehr gering. Herr Kolmar sollte über den Finessen nicht vergessen, daß auch in den Menschen der Bühne warmes Herzblut strömt, dessen Regungen gemeinhin ganz unwillkürlist und garnicht sehr zweckvoll aufdringlich sind. G.

* * *

Albert Bassermann hat sich am Dienstag als Bernick in den Stützen der Gesellschaft in Berlin unter großen Ovationen vom Publikum des Lessingtheaters verabschiedet. Der Künstler blieb aber, wie das B. T. berichtet, für die nach dem zweiten Akt und besonders am Schluß zur Bühne empordröhnenden Rufe unzugänglich. Obgleich Direktor Brahm auf der Bühne ihn wiederholt aufforderte, sich vor dem Vorhang zu zeigen, lehnte Bassermann diese Durchbrechung des Hausgesetzes ab. Ein Händedruck mit seinen Kollegen — und er trat von der alten Stätte seines Wirkens ab. Zu einer weiteren herzlichen Kundgebung kam es, als Bassermann die Heimfahrt vom Theater antrat. In das harrende Auto des Künstlers legten Diener einen riesigen Lorbeerkranz, auf dessen roten Schleifen zu lesen war: „Ich hatt' nur einen Kameraden. — In wehmütiger Stimmung Deine Else Lehmann.“

Ein neues Stück Gerhart Hauptmanns. Aus Berlin wird berichtet: Im Lessingtheater wird in der zweiten Hälfte der neuen Spielzeit wieder eine Hauptmann-Premiere stattfinden. Das neue Werk des Dichters ist eine Berliner Tragikomödie „Die Rappen“. Der Dichter arbeitet jetzt noch an der Vollendung des Stückes.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogtum.

§ Seckenheim, 3. Sept. Der Gouverneur von Kamerun, Herr Dr. Theodor Seitz, der gegenwärtig zu Besuch hier weilt, wird heute Freitag abend ½9 Uhr im Saale des „Zähringer Hofes" den Mitgliedern des Militärvereins einen Vortrag halten.

* Plankstadt, 2. Sept. Nachdem seit längerer Zeit die Bücher des Landw. Creditvereins der Staatsanwaltschaft zur Prüfung vorgelegen hatten und der Untersuchungsrichter gestern am Orte selbst Einvernehmungen angestellt hatte, hat sich das Belastungsmaterial für den ehemaligen Rechner Hch. Grimm derart angehäuft, daß seine Festnahme verfügt und G. noch am gestrigen abend ins Untersuchungsgefängnis nach Mannheim eingeliefert wurde.

T. Badisch-Rheinfelden, 2. September. Vom Krankenbett weg ins Gefängnis wurde gestern der bei den Streikunruhen am 13. August schwer verletzte Arbeiter Hottinger, dessen Befinden sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert hat, verbracht. Er wird vorläufig noch als Untersuchungsgefangener im Spital zu Waldshut verpflegt und dann ins Untersuchungsgefängnis verbracht, da er ebenfalls des Landfriedensbruchs angeklagt ist. Die Zahl der in dieser Sache Verhafteten ist nun auf 22 gestiegen, aber fast täglich werden immer noch neue Verhaftungen vorgenommen. Nicht verhaftet ist dagegen der eigentliche Schuldige an den ganzen Unruhen, der Vorarbeiter Fischer, welcher sich im Hauptgeschäft in Neuhausen befindet.

oc. Karlsruhe, 2. September. Sonntag, den 12. September wird laut „Straßb. Post" auf der großen Wiese im Schloßgarten hinter dem Residenzschlosse in Anwesenheit des Kaisers und der übrigen Fürstlichkeiten ein Feldgottesdienst abgehalten, an dem sämtliche hier befindlichen Truppen des 14. Armeekorps teilzunehmen haben. Der Gottesdienst beginnt vormittags ½10 Uhr und wird vom evangelischen Militäroberpfarrer des 14. Armeekorps, Kirchenrat Schlömann, geleitet werden. Der katholische Divisionspfarrer wird dem Gottesdienste anwohnen.

oc. Vom Oberrhein, 30. Aug. Die Ausführung einer Großschiffahrtsschleuse beim Kraftwerk Augst-Wyhlen, wurde vom Nordostschweizerischen Schiffahrtsverband als Vorbedingung für die Schiffahrt Basel-Bodensee erklärt. Vom Bund wird die Aufbringung der noch nötigen Mittel erwartet.

Pfalz, Hessen und Umgebung

P. Ludwigshafen, 2. Septbr. Das Umbauprojekt des hiesigen Hauptbahnhofes ist in der letzten Zeit seiner Verwirklichung ein erhebliches Stück näher gerückt. Auch die bayerischen Abgeordneten werden sich bei ihrer Hierherkunft mit eigenen Augen von der Unhaltbarkeit des jetzigen Zustandes überzeugen und es steht zu erwarten, daß bereits dem nächsten Landtage eine Vorlage über den Umbau des jetzigen Bahnhofes zugehen wird. Es bestanden beim Verkehrsministerium drei Projekte: 1. den Bahnhof 800 Meter vom Rheine zurückzuschieben. Da der Bahnhof dann in das Gebiet des jetzigen Güterbahnhofs gekommen wäre, was einen Kostenpunkt von 20 Millionen Mark verursacht hätte, ging man dann auf 400 Meter zurück. Aber auch dieses Projekt scheiterte an der Kostenfrage. Dann kam man auf das dritte Projekt: das billigste — den Bahnhof auf seiner jetzigen Stelle zu belassen und nur nach Norden zu erweitern durch Beseitigung der beiden Silgitterschuppen, wodurch Platz zur Anlegung von 6 Bahnsteigen für die einzelnen Linien gewonnen wird. Die Drehscheiben sollen wegfallen und die Züge rückwärts aus dem Bahnhof geschleppt werden, wie es in Frankfurt der Fall ist. Die erwünschte Durchführung verschiedener Straßenzüge nach dem nördlichen Stadtteil kann also nicht stattfinden und der jetzige mißliche Zustand kann nur durch Ueberführungen beseitigt werden.

Volkswirtschaft.

Benz u. Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik Aktien-Ges. Mannheim.

Das am 1. Mai d. J. abgelaufene Geschäftsjahr weist einschließlich des Vortrages von 1908 einen Fabrikationsgewinn von ℳ 2 099 094.99 aus; davon gehen ab Handlungsunkosten mit Mark 1 545 617.78, Betriebsunkosten mit ℳ 369 782.78, Abschreibungen mit ℳ 320 937.76, zus. ℳ 2 085 738.32, sodaß ein Reingewinn von ℳ 56 226.70 verbleibt, welcher auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Zu dem ungünstigen Gewinnresultat, das die Ausschüttung einer Dividende nicht ermöglicht, ist folgendes aufklärend zu bemerken: In das abgelaufene Geschäftsjahr fiel bekanntlich die Transferierung der gesammten Automobilfabrikation in die neue, große und modern eingerichtete Fabrik. Diese Transferierung wirkte Monate hindurch lähmend auf die Fabrikation, außerdem bereitete uns die Neueinstellung geschulter Metallarbeiter große Schwierigkeiten. Hierzu kamen vielfache Betriebsstörungen verursacht durch das Einarbeiten auf die neuen Maschinen. Es war daher nicht möglich, die Produktionsziffer wesentlich zu erhöhen, während andererseits die durch den vergrößerten Betrieb gesteigerten Unkosten das finanzielle Ergebnis ungünstig beeinflussen mußten. Dagegen ist im laufenden Geschäftsjahr die Produktion in ununterbrochener Steigerung begriffen, die Aufträge sind reichlich und sehr zufriedenstellend vorhanden, sodaß wir für das laufende Jahr ein günstiges Ergebnis erwarten dürfen. Die General-Versammlung wird für die zweite Hälfte des Oktober in Aussicht genommen.

* * *

Mehl- und Brodfabrik A.-G., Hausen bei Frankfurt a. M.

B In der am 31. August a. c. stattgehabten Aufsichtsratssitzung wurde die Bilanz per 30. Juni 1909 vorgelegt. Das Betriebsresultat würde einen Gewinn von 88 145.12 Mk. ergeben haben. Bekanntlich hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre die gesamten Immobilien und einen Teil der Maschinen an die Stadt Frankfurt a. M. für 1 785 000 Mk. verkauft und dagegen ein Grundstück am Osthafen behufs Errichtung einer neuen Mühle angekauft. In der Bilanz sind die Werte demgemäß abgeschrieben worden und außerdem wurde für die entstehenden Kosten der Uebersiedelung, Stempel der Verträge etc. ein Dispositionsfonds in Höhe von 80 000 Mk. geschaffen. Die ordentliche Reserve beläuft sich nunmehr noch auf 83 835.75 Mk. Um das Aktienkapital den in der Mühlenindustrie bestehenden Verhältnissen anzupassen, hat die Verwaltung beschlossen, bei der am 30. September a. c. stattfindenden Generalversammlung zu beantragen, das Aktienkapital auf die Hälfte d. i. M. 1 500 000 Mk. zu reduzieren, derart, daß von je 2 Aktien a 500 Mk. je eine Aktie a 500 Mk. bei der Gesellschaft einzuliefern ist. Dagegen soll für jede einzuziehende Aktie a 500 Mk. eine 4½proz., zu 102 Proz. innerhalb 30 Jahren ab 1915 rückzahlbare, Teilschuldverschreibung a 500 Mk. den Aktionären gewährt werden. Somit soll künftig das Unternehmen mit 1½ Millionen Mk. Aktien und 1½ Mill. Mk. 4½proz. Obligationen ausgestattet sein, die Mittel der Gesellschaft und das Betriebskapital unverändert bleiben, und die Aktionäre würden in der Zukunft Vorteile für die Verzinsung ihrer Aktien zu erwarten haben.

* * *

Neue Photographische Gesellschaft A.-G., Steglitz-Berlin.

Die Gesellschaft beabsichtigt einer auf den 29. September d. J. einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Ausgabe von M. 500000 Obligationen Serie II vorzuschlagen. Diese Teilschuldverschreibungen sollen zu 5 pCt. verzinslich ausgegeben und durch zweite Hypothek auf dem Grundbesitz der Gesellschaft nachstehend der bereits darauf eingetragenen Anleihe von M. 1½ Mill. gesichert werden; die Rückzahlung erfolgt zu 102 pCt. gemäß Tilgungsplan vom Jahre 1911 ab. Die Uebernahme dieser Anleihe zum Nennwerte ist bereits gesichert. Mit Rücksicht darauf, daß durch die Ausgabe dieser Obligationen dem Unternehmen eine bedeutende finanzielle Erleichterung verschafft wird, soll der Generalversammlung vorgeschlagen werden, die seit 1908 (infolge Verkaufs der Freiburger Papierfabrik Richard Schwickart G. m. b. H.) im Besitze der Gesellschaft befindlichen, bei der Deutschen Treuhand-Gesellschaft hinterlegten M. 500 000 eigene Aktien der Gesellschaft zu kaduzieren.

* * *

Lüneburger Wachsbleiche A.-G.

Der vor kurzem verstorbene Herr Wilhelm Grosch war bekanntlich seit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand der Oberrheinischen Bank, hier, in die Direktion der Lüneburger Wachsbleiche eingetreten. Dieses, ebenfalls dem Konzern der Deutschen Bank angehörige Unternehmen, welches für das am 30. Juni zu Ende gegangene Geschäftsjahr eine Dividende von 5% auf die Vorzugsaktien und von 7% auf die Stammaktien verteilt (gegen vorjährige 5% bezw. 6%), widmet dem Verstorbenen im Geschäftsbericht folgenden Nachruf, der hiesige Kreise interessieren dürfte: „Herr Direktor Grosch trat im Jahre 1903 in den Vorstand der L. W. und hat mit der ihm eigenen Rührigkeit und hochentwickelten Intelligenz bis zu dem Tage seines plötzlichen Todes zum Segen der Gesellschaft gewirkt. Was wir Herrn G. verdanken, wird ihm unvergessen bleiben."

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

* Frankfurt a. M., 1. Sept. Der Magistrat beschloß, die Talonsteuer für städtische Obligationen auf die Stadtkasse zu übernehmen.

Ausbeute der Deutschen Diamanten-Gesellschaft.

* Köln, 2. Sept. Wie der Berliner Korrespondent der „Köln. Zeitung" erfährt, betrug die Ausbeute der Deutschen Diamanten-Gesellschaft auf den im Hinterlande der Prinzenbucht jetzt im Anbau befindlichen Feldern im Monat August 8000 Karat.

* * *

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

* Brüssel, 2. Sept. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	1.	2.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	87.12
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	95.—
Türken-Lose	177.—	177.90
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	66.—	—.—
Warschau-Wiener	314.50	317.—

Valparaiso, 2. Sept. Wechsel auf London 10½.

Produkte.

New-York, 2. Sept.

Kurs vom	1.	2.	Kurs vom	1.	2.
Baumw. atl. Hafen	6.000	7.000	Schm. (Roh. u. Br.)	13.—	13.—
„ atl. Golfh.	5.000	4.000	Schmalz (Wilcox)	13.—	13.—
„ im Innern	6.000	8.000	Talg prima City	5 3/8	5 3/8
„ Exp. n. Gr. B.	4.000	0.000	Zucker Muskov. ba	3.61	3.64
„ Exp. n. Kont.	16.000	11.000	Kaffee Rio No. 7 lief.	7 1/4	7 1/4
Baumwolle loko	12.79	12.80	do. August	5.40	5.40
do. August	12.34	12.38	do. Sept.	5.25	5.25
do. Septbr.	12.33	12.41	do. Okt.	5.25	5.25
do. Oktbr.	12.38	12.42	do. Novbr.	5.20	5.20
do. Dezbr.	12.44	12.47	do. Dezb.	5.25	5.25
do. Jan.	12.40	12.45	do. Januar	5.25	5.25
do. Febr.	12.40	12.47	do. Februar	5.25	5.25
do. März	12.46	12.51	do. März	5.30	5.30
do. April	—.—	12.52	do. April	5.30	5.30
do. Mai	12.50	10.30	do. Mai	5.30	5.30
Baumw. f. New-Orl. loko	12 7/8	12 3/8	do. Juni	5.35	5.30
do. per Okt.	12.31	12.33	do. Juli	5.35	5.30
do. per Jan.	12.43	12.45	Weiz. red. Wint. II.	107 7/8	108 1/4
Petrol. ref. Gasol.	10.90	10.90	do. Septbr.	105 1/8	106 1/4
do. stand. white. New York	8.50	8.50	do. Dezbr.	102 3/4	102 1/8
Petrol. stand. wht. Philadelphia	8.48	8.48	do. Juli	104 —	104 1/4
Vert.-Grd. Balanc	1.68	1.68	Mais Septbr.	75 —	75 3/8
Terpen. New-York	59 1/2	59 3/4	do. Dezbr.	66 3/4	67 —
do. Savanah.	60 —	56 1/2	Mehl Sp. Weizenr	5.05	5.05
Schmalz-W. steam	12.75	12.70	Getreidefrachtnach Liverpool	1 1/2	1 1/4
			do. London	1 1/2	1 1/2
			do. Antwerp.	1 1/2	1 1/2
			do. Rotterdam	3 1/4	3 1/2

* Newyork, 2. Sept. Kaffee anfangs fester auf ermutigende Kabelmeldungen aus Frankreich, später abgeschwächt in Erwartung einer a la Baisse lautenden Visible Supply Statistik und unter Liquidationen. Schluß ruhig.

Baumwolle steigend auf besser lautende telegraphische Berichte, Deckungen der Baissiers, bessere Meldungen aus Manchester und in Erwartung eines a la Hausse lautenden Berichtes über den Stand der Baumwolle seitens der Regierung. Abgaben der Wallstreetspekulationen und Realisierungen bewirkten hiernach eine Abschwächung, doch trat später wieder eine Befestigung hervor, da die von dem Ackerbaubureau bekannt gegebene Note des Durchschnittsstandes mit 63,7 Proz. als für die Hausse günstig erachtet wurde. Käufe der Lokowarenhäuser regten zunächst noch weiter an, doch trat gegen Schluß wieder eine neuerliche Abschwächung ein, hervorgerufen durch Liquidationen und Baissemanipulationen.

Liverpool, 2. Sept. (Schluß.

Weizen roter Winter fieberhaft	31.	2.	Differenz
per Sept.	7 7/8	7/4 1/4	—1 1/4
per Dez.	7/4 3/4	7/4 1/2	—1 3/4
Mais stetig			
Bunter Amerika per Sept.	5/4 1/8	5/4 3/8	+ 1/4
La Plata per Okt.	5/4 3/4	5/5 1/4	+ 1/2

Chicago, 2. Sept. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom		1.	2.	Kurs vom		1.	2.
Weizen	Septbr.	97 3/4	—	Leinsaat	Juli	—.—	—.—
„	Dezbr.	97 7/8	98 3/8	Schmalz	Sept.	12.27	12.24
„	Mai	93 1/2	94 1/8	„	Okt.	12.36	12.22
Mais	Septbr.	65 3/4	98 —	„	Nov.	11.85	11.82
„	Dezbr.	57 —	66 1/4	Pork	Sept.	22.80	22.85
„	Mai	58 —	57 —	„	Okt.	—.—	—.—
Roggen	loko	72 —	72 —	„	Jan.	17.70	17.67
„	Aug.	—.—	—.—	Rippen	Sept.	11.82	11.75
„	Sept.	67 —	67 —	„	Okt.	11.67	11.60
Hafer	Sept.	37 3/4	38 —	„	Jan.	9.37	9.35
„	Dez.	37 1/2	37 1/4	Speck		12.50	12.50
Leinsaat	Nord-W.	—.—	—.—				

London, „The Baltic" 31. August (Tel.) Schluß.

Weizen schwimmend: willig und 3 d niedriger auf schwächere amerikanische Notierungen.

Mais schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Verkauft:

1 Ladung La Plata gelb S/S N. T. per Aug./Sept. zu 25/1½, per 480 lbs.

Gerste schwimmend: fest bei besserer Nachfrage

Verkauft:

1 Teilladung Black Sea per Aug./Sept. zu 19/10, 400 lbs. f. q.

Hafer schwimmend: fest aber nicht lebhaft.

* * *

Eisen und Metalle.

London, 2. Septbr. (Schluß.) Kupfer, fest, per Kasse 59.5., 3 Mon. 60.3.9. Zinn matt, per Kasse 137.7.6, 3 Mon. 138.7.6. Blei fest, spanisch 12.16.3, englisch 13.2.6. Zink fest, Gewöhnl. Marken 29.12.6, spezial Marken 23.5.00.

Glasgow, 2. Septbr. Roheisen, fest, Middlesborough warrants, per Kassa 51/4½, per Monat 51/7½.

Amsterdam, 2. Septbr. Banca-Zinn, Tendenz: flau, loko 82 3/4, Auction 83½.

New-York, 2. September.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1240/1270	1250/1275
Zinn Straits	3037/3062	30 —/3025
Roh-Eisen am Northern Foundry No. 2 p. Tonne	1780/1850	1780/1850
Stahl-Schienen Wagon frei Stl. Febr.	28.—	28.—

* * *

Viehmarkt in Mannheim vom 2. Septbr. Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 321 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 95-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 90—00 M., c) geringe Saugkälber 80—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 48 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 70—00 M., b) ältere Masthammel 65—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—00 M. 1368 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 77—00 M., b) fleischige 76—00 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 000 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 295 Ferkel: 14.00—20.00 M., 5 Ziegen: 12—25 M., 0 Kälbchen: 0—0 M., 0 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 2035 Stück. Handel im allgemeinen mittel.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	31.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Konstanz	4.14	4.12	3.92	4.07			
Waldshut			2.84				
Hüningen*)	2.75	2.65	2.60	2.58	2.55	2.45	Abds. 6 Uhr
Kehl	3.09	3.01	2.94	2.87	2.85	2.81	M. 6 Uhr
Lauterburg		4.58	4.21	4.50	4.43		Abds. 6 Uhr
Maxau	4.85	4.81	4.75	4.70	4.65	4.62	2 Uhr
Germersheim		4.45	4.08		4.31		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3.96	4.04	4.00	3.95	3.87	3.83	Morg. 7 Uhr
Mainz	1.18	1.34	1.10	1.36	1.30		F.-P. 12 Uhr
Bingen		2.02	1.62	2.04	2.01		10 Uhr
Caub	2.12	2.39	2.03	2.32	2.27		2 Uhr
Koblenz		2.22	2.04	2.30	2.28		10 Uhr
Köln	1.85	1.93	1.80	2.18	2.15		2 Uhr
Ruhrort		1.04	0.98	1.29	1.32		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.90	3.98	3.95	3.90	3.83	3.74	F. 7 Uhr
Heilbronn	0.30	0.47	0.33	0.40	0.28	0.38	B. 7 Uhr

*) Windstill, bedeckt, 7° C.

Wasserwärme des Rheins am 3. Sept. 14° R, 17½° C.

Mitgeteilt von der Schwimm- und Badeanstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand in mm	Lufttemperatur Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig)	Niederschlagsmenge unter per qm	Bemerkungen
2. Sept.	Morg. 7h	754,4	10,2		SW 2	2.1	
2. „	Mittg. 2h	756,2	17,2		S 2		
2. „	Abds. 9h	759,3	11,8		still		
3. Sept.	Morg. 7h	761,2	7,2		still		

Höchste Temperatur den 2 Sept. 17,5°

Tiefste „ vom 2/3. Sept. 6,6°

* Mutmaßliches Wetter am 4. und 5. September. Für Samstag und Sonntag ist größtenteils trockenes und auch wieder wärmeres Wetter zu erwarten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Henneberg-Seide von Mk. 1.10 an per Meter porto- u. zollfrei
in schwarz, weiß und farbig, für alle Lebenszwecke.
Verlangen Sie Muster. G. Henneberg, Zürich
81948

MARCHIVUM

Versteigerung.

Mittwoch, 15. Sept. 1909 und den darauffolgenden **Freitag, nachmittags von 2 Uhr an,** findet im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Leihamts, Litra **C 5, 1** — Eingang gegenüber dem Schulgebäude der **öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder** gegen Barzahlung statt.

Die **Uhren-, Gold- u. Silberpfänder** kommen **Freitag,** den 17. ds. Mts. nachmittags von 2 Uhr an zum Ausgebot.

Das Versteigerungslokal wird jeweils um halb 2 Uhr geöffnet. Kindern ist der Zutritt nicht gestattet. 32790

Mannheim, 1. Sept. 1909.

Städtisches Leihamt.

Obstversteigerung.

Montag, 6. September 1909, nachmittags 3 Uhr

versteigern wir das Obsterträgnis (Birnen u. Aepfel) der Obstbäume am Waldweg, Riesteichweg und neue Chaussee in Neckarau.

Zusammenkunft bei der Riederbrücke Neckarau. 32788

Mannheim, 1. Sept. 1909.

Städt. Gutsverwaltung:
J. V.:
Sahn.

Ackerpachtzins.

Wir ersuchen die **Pächter städt. Grundstücke** die auf 1. September l. Js. fälligen Pachtzinse **längstens binnen 8 Tagen** bei Mahnvermeiden anher gefälligst entrichten zu wollen. 32786

Die Bestandsbriefe wollen zur Zahlung mitgebracht werden.

Mannheim, 1. Sept. 1909.

Städt. Gutsverwaltungskasse
Luisenring Nr. 49.

Q 3, 4 Q 3, 4

Große Versteigerung.

Am **Freitag, 3. Septbr., nachmittags 2½ Uhr versteigere in meinem Lokal Q 3, 4** 9476

1 Orig.-Walzen Orchestrion
3 Grammophon mit Platt.
2 elektr. Schieß-Automaten
2 orig. Schieß-Automaten,
verschied. andere Automat.
alles bessere Sachen, u. vieles andere. 9476

Uebernehme jeden Posten Möbel oder Ware zum Versteigern und gegen bar.

M. Arnold, Auktionator
N 3, 11 und **Q 3, 4**
Telephon 2285.

Prima 9217

Ruhrnußkohlen

sowie alle anderen Sorten

Kohlen, Briketts und Koks

zu billigsten Tagespreisen.

Heinrich Glock
G. m. b. H. 0217
Hafenstraße 15. Tel. 1155.

Keller
Für Weinhändler
geräumiger Keller m. Bureau per sofort zu verm. 6815
Näheres G 7, 38.

Norfolk-Anzüge

(Façon's in offen und geschlossen)

Der Anfertigung und dem Verkauf von Norfolk-Anzügen haben wir unsere ganz besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt gewidmet. Wir legen auch bei diesem Façon den grössten Wert auf Haltbarkeit der Stoffe und auf jene gediegene Verarbeitung, die sich — frei von allen unnötigen Verzierungen — darauf beschränkt, das klassische Norfolk-Façon in hübschem weiten englischen Schnitt herauszubringen.

Wir unterhalten ein ständiges Lager in circa 50 Dessins für Knaben im Alter von 5—16 Jahren, sowohl in Buxkins, Cheviots, uni und gemusterten Lodenstoffen, sowie echt englischen Homespuns. Zu jedem Norfolk-Anzug ist die gleiche Mütze, wie auch Reserve-Beinkleid lieferbar.

Preise **5.– 7.– 9.– 11.– 14.– 16.–**

extrafeine Qualitäten **18.–** bis **27.–**

Einzelne Joppen u. Hosen, ebenso Anzüge, wenn in allen Grössen nicht mehr auf Lager, bedeutend unter Preis.

Gebrüder Wronker

Mannheim **S 1, 1,** (Marktecke)

Telephon 1991. 1542

Zu vermieten

G 5,15 vis-a-vis Apollo, 3 Z. u. Küche z. v. 16747

K 4,4 4 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 16760

L 4, 10 part., 3 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Zu erfr. 2. Stock. 16745

N 3, 12, 2 leere Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Restaurant. 16755

R 7,40 schöne neu hergerichtete Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 16758 Näheres T 4, 20.

Untere Cligneetstr. 10 Cligneetplatz
Seitenbau, 2. u. 4. Stock, je 2 schöne Zimmer u. Küche m. Vorplatz u. Badanschluß, per 1. Oktober zu vermieten. 9494 Näheres bei Frau **Heckel,** Kleiststraße 6, 3. Stock.

Untere Cligneetstr. 10 Cligneetplatz
nächst dem Weinheimer Bahnhof, 3. u. 4. Stock, eleg. 4 Zimmerwohnungen mit Küche, Bad, Speisekammer u. sonst. reichl. Zubehör, sowie parterre einen schönen Laden mit 2 Zim. u. Küche per 1. Oktbr. j. vm. Näheres U 5, 7, 2. Stock, Telephon 746. 9465

Am Ring, R 4, 13, 1 Tr., schön möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten. 16776

Lindenhof, Rennershofstr. 27 schöne 2 zwei Zimmerwohn. nebst Zubeh. per 1 Oktober zu verm. Näheres Herbold, part. 16764

Lange Rötterstraße 72
3 schöne 3 Zimmerwohnungen mit Küche und Zubehör, Balkon, sof. od. 1. Okt. bill. zu v. Näh. p. Wirtsch. od. Käferthalerstr. 5 II.

Rheinauftr. 19, part. herrl. 6 Z.-Wohng. m. Bad, elektr. Licht, in Etagenmiete per 1. Okt. zu verm. Tel. 4397. 8960

Nebenbahn Waldhof-Sandhofen.

Am **1. Oktober 1909** tritt ein neuer Binnentarif für die Beförderung von Personen, Reisegepäck, Expreßgut, Leichen, lebenden Tieren und Gütern in Kraft.

Der gleichnamige Tarif vom 1. Mai 1907 wird hierdurch aufgehoben.

Die in den Tarif aufgenommenen Ausführungsbestimmungen sind gemäß § 2 der Eisenbahn-Verkehrsordnung genehmigt.

Exemplare des Tarifs sind zum Preise von 1.20 Mk. bei der Direktion und den Dienststellen zu haben. 1543

Mannheim-Waldhof, 2. September 1909.

Die Direktion.

Gewerbeschule Mannheim.

Der regelmäßige Unterricht beginnt am

Montag, 13. September 09, morgens 7 Uhr.

Die Lehrherren werden ersucht, die bei Beginn der Ferien ausgegebenen Zeugnisse den Schülern am ersten Schultage unterschrieben mitzugeben. 32791

Mannheim, 2. September, 1909.

Gewerbeschulrektorat.

Städt. Handelsfortbildungsschule.

Unterrichtsbeginn.

Der regelmäßige Unterricht der **schon in die Anstalt aufgenommenen Schüler** beginnt

Montag, den 6. September, morgens 7 Uhr

Die verehrl. Firmen werden höflich gebeten, den betr. Pflichtigen das letzte Schulzeugnis unterschrieben zur Abgabe an den Klassenlehrer mitzubringen. 32782

Mannheim, 1. September 1909.

Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber.

Manicure — Pedicure
(Hand- und Fusspflege) 8289
Bedienung in und ausser dem Hause.
Frau J. Kamm, R 3, 15a,
eine Treppe hoch.

Soda-Wasser 25 Flaschen zu 1.25 Mk.
Champagner-Weise
Eisen-Sprudel 7939 } 25 Fl zu **2.50** Mk.
U 1, 24 Gebr. Schäfer U 1, 24
Mineralwasserfabrik mit elektr. Betrieb. Teleph. 3279

Apfelweinstube z. Blauen Affen
L 1, 8 1 No. 9.
Gegenwärtig gelangt zum Ausschank ein
Ia. Apfelwein-Riesling.
Jeden Abend 1413
weisser Käse mit Pellkartoffeln.

Bureau-Möbel
wegen Umzug nach **O 7, 5** (Heidelbergerstraße) zu bedeutend ermäßigten Preisen. 1414
Glogowski & Co., M 3, 5.

Auf sämtliche vorrätige
Strohhüte
30 % Rabatt. 7891
Beachten Sie bitte die Schaufenster.
English Club
K 1, 5b, Bernhardushof. P 3, 13, Planken

„Berg Heil!"

Humoreske von Anne v. d. Eken.

Tdlr. „Denk' mal," sagte die kleine Frau Margot zu ihrem Gatten, „was Vetter Gustav für ein schneidiger Kerl ist, nächste Woche geht er auf die Zugspitze!"

„Na, und was weiter! Ich kenne viele, die oben waren und noch ganz andere Touren gemacht haben. Wenns mir Spaß machte, würde ich auch raufkraxeln."

„Du?! Mit dem Bauch?!"

„Erlaube mal, es kann nicht jeder solch ein Windhund sein wie Vetter Gustav, dem die Rippen durchs Fell schimmern!"

„Na, dann mache doch die Tour mit Gustav zusammen. Wozu bist Du denn Mitglied des Alpenvereins?! Ich glaube, Du hast in Deinem Leben noch keinen Berg bestiegen!"

„Oho! Vor unserer Verheiratung habe ich manchen Gipfel bezwungen; aber jetzt, als Ehemann, habe ich doch Pflichten und darf mein Leben nicht leichtsinnig in Gefahr bringen."

Frau Margot lächelte spöttisch, und das reizte Herrn Brandmüller, obgleich er tat, als bemerke er es gar nicht. Ueberhaupt wurmten ihn diese ewigen Lobpreisungen Vetter Gustavs. Wenn ihn das Bergkraxeln nicht eine ebenso gefährliche wie unnötige Schinderei gedäucht hätte, so würde er seiner jungen Frau sehr gern mal seine Fertigkeit bewiesen haben. Aber bei dem bloßen Gedanken an die Strapazen, besonders aber an die Gefahren solcher Klettertouren, wurde ihm schon schwindlig. Seine größte Leistung als Bergsteiger war bisher der Brunnstein gewesen, und den hatte er auch nur bis zum Unterkunftshaus erklommen — „eine Tour, bei der man das Jüngste leicht im Kinderwagen mitführen kann," hatte Vetter Gustav gewitzelt.

Und gerade als Herr Brandmüller sämtliche Gipfelstürmer und im speziellen den Vetter Gustav verwünschte, erschien dieser auf der Bildfläche, von Frau Margot mit leuchtenden Augen begrüßt. Natürlich war er sofort wieder in seinem Fahrwasser, renommierte mit seinen gefahrvollen Klettertouren, sprach von Kaminen, Rinnen, Traversen, Steilwänden, kurz, er tat alles, um der kleinen Frau zu imponieren. Und dann sprach er ganz bagatellmäßig von der Zugspitze — Kleinigkeit, eigentlich Zeitverschwendung, aber man möchte doch mal wieder oben gewesen sein.

„Rudolf will auch mit," sagte Frau Margot und sah ihren Gatten erwartungsvoll von der Seite an.

„Du—u—u! Du willst — auf die Zugspitze?! Na!"

„Erlaube mal, Dein Zweifel ist ja beleidigend! Ich gehe mit, verlaß Dich drauf."

„Na, Du kannst ja auf halbem Wege umkehren, wenns nicht weiter geht. Also, es bleibt dabei?"

„Aber natürlich." — —

Und es kam der Tag, da Herr Brandmüller wirklich in hochalpiner Ausrüstung vor seiner Gattin stand, um sich von ihr zu verabschieden.

Margot sah ihn stolz, aber immer noch etwas zweifelnd an, ob er nicht im letzten Moment doch daheim bleiben würde. Als er aber nach einer zärtlichen Umarmung zur Tür schritt wie einer, der todesmutig bereit ist, das Schafott zu besteigen, da packte sie plötzlich eine beklemmende Angst.

„Ich bitt' Dich, Rudolf, gib nur acht, daß Du nicht ausrutschest! Laß Dich lieber von Gustav anseilen. Du könntest schwindlig werden. Ich freu' mich ja über Deinen Mut — aber ich glaube, ich werde vor Angst nicht schlafen können, bis Du zurück bist."

„Na, beruhige Dich nur. Was Gustav kann, das bring' ich auch noch fertig."

„Dann telephoniere mir wenigstens gleich von der Knorrhütte und nachher vom Gipfel."

„Ja, natürlich." — —

Es war gegen abend des folgenden Tages. Frau Margot saß mit unruhig klopfendem Herzen am Fenster und sah auf die Straße hinaus — kam denn noch immer nicht einer von den Angestellten des Geschäfts, um sie ans Telephon zu rufen, wie es verabredet war?! Gustav wollte doch den Mondschein benutzen und schon in der Nacht den Aufstieg beginnen. Nun mußten sie längst in der Knorrhütte sein.

Endlich hielt sie es vor Unruhe nicht mehr aus in der Stille ihrer Wohnung und ging zum Geschäft ihres Mannes. Es schien Margot, als sahen die Angestellten sie bedrückt und mitleidig an, als sie eintrat und den Buchhalter fragte, ob denn noch immer keine Nachricht von der Knorrhütte gekommen sei.

„Beunruhigen Sie sich nicht, Frau Brandmüller, vielleicht haben die Herren doch bis zum Morgen mit dem Aufstieg gewartet."

„Aber dann müßten sie jetzt auch schon oben sein."

„Vielleicht sind sies auch und haben nur die die Verabredung vergessen — soll ich vielleicht mal anfragen?"

„Ach, ja, natürlich, daran dachte ich gar nicht. Mein Gott, ich bin so in Unruhe!"

Es dauerte eine Weile, bis die Verbindung mit der Knorrhütte hergestellt war. Der Buchhalter gab der jungen Frau das Hörrohr, das sie zitternd ans Ohr preßte.

„Bitte, ist Herr Rudolf Brandmüller bei Ihnen?" — „Nein?! Aber er ist schon gestern nachmittag hier abgefahren!" — „Ja, von München, mit Herrn Gustav Brandmüller." — „Beide nicht angekommen." — „Jawohl, Herr Brandmüller ist ein berühmter Hochalpinist." — „Was?" — „Aber, gewiß, mein Mann war auch schon oft droben, zuletzt auf dem Brunnstein. Ach, ich ängstige mich so sehr! Wenn sie nun abgestürzt sind!! Oder sich verirrt hätten!! Es wird ja schon dunkel!" — — „Ja, ja, telephonieren Sie nach Garmisch — aber, bitte, schnell." — „Ja, rufen Sie wieder an, Nr. 17 373."

Ganz gebrochen sank Frau Margot auf einen Stuhl. „Ich bin schuld, wenn er verunglückt ist! Ich habe ihn überredet! Ach, mein Gott, wie bin ich unglücklich!"

Der Buchhalter wendete alle Ueberredungskünste an, die Erregte zu beruhigen. Jedesmal, wenn das Telephon läutete, schreckte die junge Frau zitternd auf, aber es galt immer dem Geschäft. So verging mehr als eine Stunde, da rief endlich der Wirt von der Knorrhütte wieder an und meldete, daß sogleich eine Rettungs-Expedition von Garmisch aufbrechen werde, um die Vermißten zu suchen. —

„Sie sind tot — liegen vielleicht zerschmettert in einem Kamin!! Ach, mein armer Mann!" Frau Margot schluchzte herzbrechend.

(Schluß folgt.)

MARCHIVUM

Die Verbreitung des Salamander-Stiefels ist in stetem Wachsen begriffen. Machen Sie einen Versuch und auch Sie werden zu seinen Freunden zählen

Fordern Sie Musterbuch.

MARKE SALAMANDER

Einheitspreis . . . . . . M. 12.50
Luxus-Ausführung . . . . M. 16.50

SALAMANDER

SCHUHGESELLSCHAFT m. b. H., MANNHEIM

P 5, 15/16, Heidelbergerstrasse

Fernsprecher 3461.

1462

Gr. Hof- u. National-Theater

Mannheim.

Freitag, den 3. Sept. 1909.

1. Vorstellung im Abonnement A.

Die Bohème.

Szenen aus Henry Murgers „Vie de Bohème" in 4 Bildern von G. Giacosa und L. Illica.
Deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Giacomo Puccini.
Regie: Eugen Gebrath.
Dirigent: Albert Coates.

Personen:

Rudolf, Poet	Fritz Vogelstrom
Schaunard, Musiker	Hugo Voisin
Marcell, Maler	Joachim Kromer
Collin, Philosoph	Joseph Egem.
Bernard, der Hausherr	Karl Marx
Mimi	Else Tuschkau
Musette	Rose Kleinert
Parpignol	Alfred Landory
Alcindor	Gustav Kallenberger
Sergeant bei der Zollwache	Franz Schippers

Studenten, Näherinnen, Hutmacherinnen, Bürger, Bürgerinnen, Verkäufer in Läden und Hausierer; Soldaten, Kellner, Buben und Mädchen rc. Handlung um 1830 in Paris.

Kasseneröffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. 1/2 10 Uhr

Nach dem 2. Akt größere Pause.

Mittel-Preise.

Im Großh. Hoftheater.

Samstag, 4. Sept. 1909. 1. Vorstellung im Abonn. D

Der Diamant.

Anfang halb 8 Uhr.

Apollo-Theater

Anfang 8 Uhr präcis.

Stadtgespräch bildet das phänomenale Riesen-Eröffnungs-Programm 1531

Täglich nach Schluss der Vorstellung Künstler-Cabaret.

Saison-Ausverkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Kurt Lehmann, M 1, 1.

Spezialgeschäft in Damenkonfektion. 5111

Badischer Frauenverein

Zweigverein Mannheim Abt.: VII B.

vermittelt Stellen für gut empfohlene Mädchen aller Art. **Einschreibgebühr 50 Pfg.** Herrschaften bezahlen 10% des Monatslohns; für Mädchen geschieht die Vermittlung **kostenlos.** Die Mädchen finden daselbst Rat und Hilfe in allen Angelegenheiten. — Bureaustunden an Wochentagen von 3—5 Uhr, **Schwetzingerstraße 83,** (Volksküche II) II. Stock. Trambahnhaltestelle: Wallstadtstraße. 1468

Tanz u. Anstands-Unterricht.

Anfangs Oktober beginnen meine **Unterrichts-Kurse.**

Gefl. Anmeldungen erbitte ab Mitte September in meiner Wohnung Kaiserring 22.

Luise Dänike,

1544 Grossherzogl. Hofballetmeisterin a. D.

Von der Reise zurück:

Dr. Brumm, pr. Arzt

P 5, 12.

Orchestrions elektr. Pianino, gebr., billigst zu verk. Demmer, L'hafen. 15696

Verlangen Sie **Gratisproben** von

Zaren-Tee oder **Zaren-Ceylon-Tee**

Anerkannt vorzügliche Qualitäts-Marken!

Nur in Paketen mit Import-Marke „Reichskrone"
per Pfund M. 1.60 bis 3.— für den täglichen Gebrauch!
500 gr netto M. 4.— bis 10.— feinster Gesellschafts-Tee!
Probe-Pak. 50 gr netto Inh.: 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf. bis M. 1.—

Zu Original-Preisen!

Eissenhardt & Bender's Spezial-Tee-Niederlage

Kunststrasse, N 3, 9. 7310

Von Paris zurück!

Rosa Rosenthal Nachf.
Hedwig Wollenberger.
Robes und Konfektion. 4539
Mannheim . . . . E 3, 1.

Von der Reise zurück

Zahnarzt Mylius

Q 3, 4a (Planken) 16674 Tel. 3665.

Von der Reise zurück

Miss Heatly

jetzt **Beethovenstrasse 18**

fängt ihre englischen Stunden wieder an. — Grammatik, Konversation, Handelskorrespondenz. — Vorbereitung Sprachlehrerin und Oxford Universität Certificat. 4531

J 1, 7 Breitestrasse **Zahn-Atelier** J 1, 7 Breitestrasse

Anna Arbeiter

Künstlicher Zahnersatz, Plombieren, Zahnziehen etc.

Gewissenhafte Ausführung. Solide Preise.

6388

Von der Reise zurück.

Dr. Oskar Ehrmann

Spezialarzt f. Haut- u. Harnleiden

O 3, 5, Planken Tel. 4135.

Georg Schumann, Schuhmacher, Tattersallstr. 20

Anfertigung nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz. Spezialität: Plattfussstiefel. Reparaturen jeder Art schnell und billig. 108

Kirchen-Ansagen.

In der Hauptsynagoge.

Freitag, den 3. September, abends 7 Uhr. Samstag, den 4. Sept., morgens 9½ Uhr, Schrifterklärung. Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher, nachmittags 2½ Jugendgottesdienst Probe, abends 7¾ Uhr.

An den Wochentagen: Morgens 6¾ Uhr, abds. 6 Uhr.

In der Klaussynagoge.

Freitag, den 3. September, abends 7 Uhr. Samstag, den 4. Sept., morgens 8 Uhr. Abends 7¾ Uhr.

An den Wochentagen: Morgens 6½ Uhr, abds. 6 Uhr.

Unterricht.

Berlitz School und Sprachlehrerinnen-Seminar
Q 2, 15. Tel. 1474.
Man verl. neue Prospekte.
6943

Englisch Lessons
Specialty: 3099
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, Q 3, 19.

Vermischtes

Welche schulentlassene, in der Ausbildung etwas zurückgebliebene, junge Mädchen aus feiner Familie, würden sich einem Fortbildungskursus anschließen? Zu erfrag. in der Exped. 9485

Perfekte Schneiderin

empfiehlt sich außer d. Hause. 16753 E 7, 15b, pt.

Baubeamter wünscht geeig. Nebenbeschäftigung (Korrespondenz oder Buchhaltung) u. erbittet gefl. Angebote unt. E. G. 16672 an die Exped. ds. Bl.

Gebildeter, vertrauenswürdiger Herr sucht (häusliche) Nebenbeschäftig. Kaut. vorh. Offerten unter Nr. 9451 an die Expedition d. Blattes.

Heirat.

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskret. Off. unter Nr. 4201 an die Expedt.

Kaufmann

28 Jahre alt, stattliche Erscheinung in gesich. Lebensstellung sucht die Bekanntschaft eines gebild. Fräuleins oder jungen Witwe zwecks spät. Heirat. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Beding. Off. mit Photographie unter Nr. 16742 an die Exp. d. Bl. erbet. Diskr. Ehrensache.

Heirat

vornehme, wer vermittelt? Off. erb. u. Nr. 16752 an die Exped.

Geldverkehr

Wer leiht e. Privatbeamten in guter Stellung 100 Mk. rückzahlbar bis Mai 1910? Off. unt. Nr. 16686 an die Exped. ds. Bl.

Auf heissem Boden.

Roman von Erica Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

2) (Fortsetzung).

Seine Worte übergossen das junge Mädchen wie ein kalter Strahl. „Gerade, als wenn er eine Gouvernante abholt!" dachte sie ernüchtert, und so erwiderte sie schlicht: „Ja, ich bin Sylvia Bertens!"

„Und ich bin Herbert Beermann!" sagte er ganz geschäftsmäßig, „Du hast mich gewiß wiedererkannt!"

Während Sylvia stumm nickte, sah sie ihm gerade ins Gesicht. Auf dem Bild, das er ihr zur brieflichen Verlobung gesandt hatte, entbehrte sie zwar das, was sie an einem Manne besonders schätzte: eine äußere, kavaliermäßige Noblesse. Aber da er in ihrer Erinnerung als der gutmütige, große Knabe von zehn Jahren vor ihren Augen stand, und sie auf seinem Bilde einen Zug von Güte zu entdecken glaubte, hatte sie ohne Bedenken in die Verlobung gewilligt.

Jetzt aber hatte sie nur die eine Empfindung, daß sie diesen Mann nie werde lieben können. Sie verabscheute diese großen, ungepflegten, blonden Schnurrbärte, wie Herbert Beermann einen trug, sie fand seinen weißen Leinenanzug entsetzlich geschmacklos und schlecht sitzend, den Schlips nachlässig geknüpft und die Haltung weder vornehm noch stolz.

Und doch wurde Herbert um seine herrliche, stattliche Figur von den zierlichen Spaniern oft beneidet, und als er den gewölbten, steifleinenen Tropenhelm lüftete, zeigte sich reiches blondes Haar in kurzen Locken.

Seine dunklen graublauen Augen, die allerdings im Lebenskampf und dem aufreibenden Tropenleben verlernt hatten, so gütig und treu wie zur Kinderzeit in die Welt zu blicken, konnten sich im stummen Erstaunen nicht an dem jungen Mädchen satt sehen. Und da er vor Schönheit eine fast ehrfurchtsvolle Bewunderung hatte, wurde sein Benehmen der Braut gegenüber immer unsicherer. Daß dieses blühende, auffallend hübsche junge Mädchen seine Braut sein sollte, kam ihm wie etwas undenkbar Großes vor. Und wenn er sich auch zur künftigen Repräsentantin seines Hauses eine junge Frau mit feinem gesellschaftlichem Auftreten gewünscht hatte, so senkte sich doch jetzt der Unterschied zwischen ihr und ihm wie ein trennender Druck auf ihn nieder. Er fühlte dunkel, daß sein Aeußeres vor den Augen dieses hübschen, und bis in alle Einzelheiten geschmackvoll gekleideten jungen Mädchens keine Gnade fand. Er legte ihr Schweigen, ihr stummes, angstvolles Warten auf ein Zeichen seiner Freude als kühles, gesellschaftliches Abwarten aus. Und weil er im Vorwärtsstreben um seine Existenz sich keine Zeit zum Verkehr mit Frauen gelassen hatte, wußte er jetzt in den ersten Augenblicken nicht mit Sicherheit wie er Sylvia gegenüberzutreten hatte.

„Willkommen in Manila, Sylvia", sagte er dann, und bot ihr endlich die Hand. „Hast Du eine gute Seereise gehabt? Aber davon kannst Du mir ja nachher erzählen!" fuhr er sogleich fort, ohne ihre Antwort abzuwarten, wodurch er nach ihrer Meinung sein geringes Interesse an ihrer wochenlangen Seereise bezeugt, „wir dürfen nicht versäumen, an Land zu kommen. Es ist sechs Uhr vorbei, und die Sonne scheint noch den ersten Morgenstunden schon glühend heiß, daß wir Europäer es draußen nicht mehr aushalten können. Du wirst Dich überhaupt erst an die Hitze hier gewöhnen müssen, denn Du bist zart und schlank!"

Da es fast wie ein bedauerlicher Vorwurf klang, glitt über Sylvias Züge ein heimliches spöttisches Lächeln, als sie an die Bewunderung dachte, die ihre schöne Figur schon so oft erregt hatte. Aber dieser self made man, dieser Bär, schien wenig von Frauen zu verstehen. Sie ahnte nicht, daß unter seinem ruhigen Blick, der ihre Gestalt umfaßte, seine Bewunderung versteckt lag.

„Du bist noch viel schöner, als ich mir Dich nach dem Bilde vorgestellt hatte", wünschte Herbert zu sagen, aber er fürchtete, es möchte ungeschickt klingen und Sylvia möchte es als eine banale Redensart auffassen. So winkte er stumm die beiden Diener herbei, die das Handgepäck ins Boot trugen, da das große Gepäck bereits zur Zollrevision vorausgeschickt war.

Als Sylvia sich vom Kapitän verabschiedet hatte und mit ihrem Verlobten die Treppe zum Boot hinabstieg, sagte sie mit leiser Gereiztheit, nachdem sie vergeblich auf seine Entschuldigung wegen seines Verspätens gewartet hatte: „Ich glaubte, Du würdest mich bei meiner Ankunft an Bord begrüßen und nicht so lange warten lass'n!"

Da blieb Herbert plötzlich auf einer Stufe stehen und sagte etwas heftig: „Weil der dumme Bursche, der Augustin, sich gestern abend wieder einen Rausch am frisch gegorenen Palmensaft angetrunken hatte, hat er den Kutscher nicht rechtzeitig geweckt, sondern die Zeit verschlafen. Als ich zum Hafen fahren will, war nicht angespannt! Am Hafen brennt mir der Bursche durch, weil er seinen Todfeind entdeckt hat, der ihm vom letzten Hahnenkampf noch eine Peseta-Wette schuldete. Da ich die Dampfbarkasse schon von der „Mindanao" abstoßen sah, wollte ich mir schon einen anderen Schwarzen zum Hinüberrudern mieten, als endlich Antonio den Schlingel aufstöberte. Durch das alles kamen wir natürlich zu spät an Bord!" Und dann schloß er, ohne ein Wort des Bedauerns für ihr peinliches Warten zu haben, mit einer fast ingrimmigen Befriedigung: „Nun, Augustin wird nachher noch seine Hiebe bekommen!"

Seine Worte weckten in Sylvia, der die überseeischen Dienstbotenverhältnisse noch fremd waren, eine Vorstellung brutaler Tyrannei. Der Mann, der soeben seine Braut abholte, beschäftigte sich in Gedanken damit, wie er seinen Diener züchtigen wollte! Nur mit Ueberwindung reichte sie ihm die Hand, als er ihr beim Einsteigen ins leicht schaukelnde Boot half.

Als beide Diener, die sich erhoben hatten, mit einem spanischen: „Guten Tag, Herrin!" sie begrüßten, überflog Sylvia mit einem kurzen prüfenden Blick beide und sah sofort, daß es zwei durchaus verschiedene Naturen sein mußten, trotzdem beide ganz gleich in neue faltige weiße Leinenhosen gekleidet waren, über die ein loses, weiß und rot gestreiftes Hemd fiel. Augustin, der vorhin erbost die Faust hinter Herberts Rücken gedroht hatte, machte mit seiner nachlässigen Haltung und dem vorgeschobenen Unterkiefer einen trägen Eindruck. Der andere Diener, Antonio, trug seinen geschmeidig gebauten Körper mit unverkennbarer Selbstachtung. Und trotz seiner hellbraunen Hautfarbe und den purpurnen Lippen über dem breiten Unterkiefer war er mit seinen intelligenten dunklen Augen ein ganz hübscher Bursche.

Sylvia überkam etwas Träumerisches, Schlaffes nach der halbdurchwachten Nacht, als das Boot unter den kräftigen Ruderschlägen in der noch angenehmen Temperatur eines goldenen Tropenmorgens dahinflog. Es verstimmte Herbert, der nach seinem gesunden Schlaf sich keine Gedanken über das Befinden des jungen Mädchens machte, daß sie bei verschiedenen Fragen zerstreute Antworten gab. Er wurde stiller, da er an Gleichgültigkeit und Berechnung dachte. Als sie sich dem Lande näherten, begann er plötzlich: „Wir werden jetzt also in meinem Hause ein Frühstück einnehmen und dann zum deutschen Konsul zur Trauung fahren —."

„Wir werden uns jetzt sogleich trauen lassen? Unsere Hochzeit ist gleich heute?" unterbrach sie ihn halb erschrocken, halb befremdet.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Jede Nähmaschine
repariert billig und gut Carl Frank, Mannheim, G 1, 21.
7589

Jalousien u. Rolläden
werden billig repariert. 16117
Minnig, U 4, 24.

Juwelierwerkstätte Apel O 7, 15 (Laden) lief. bill., solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 8468

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus
Mannheim, D 1, 7/8.
5597

Piano vermietet Demmer, L'hafen. 14917

Gegen mässige Vergütung verleihen wir **Frücke**, Engelhorn & Sturm O 5, 4a.
1579

Sofort Geld
auf Möbel u. Waren jeder Art,
welche wir zum versteigern übergeben werden.
Ankauf gegen bar.
Tausche gebrauchte Möbel gegen neue. 4915III
Lagerung von Möbeln und Waren sowie ganze Haus-Einrichtungen.
Separ. Lager-Räume.
Hch. Seel,
Auktionator,
S 3, 10. — Tel. 4508.

Aelterer, rüstiger, zuverl. Mann bittet edle Menschenfreunde um Beschäftigung. Off. u. 16554 an die Exped.

Herrenkleider werden prompt u. billig gereinigt, repariert, aufgebügelt und umgeändert. 6378
G. Schweickart, Schneidermeister, R 4, 19/20.

Diese Woche!
Ziehung: 4. Septemb.
Bad. Invaliden-Geld-Lotterie
2928 Bargew. ohn. Abzug
44000 M.
1. Hauptgewinn
20000 M.
327 Gewinne:
15000 M.
2600 Gewinne:
9000 M.
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto, Liste 20 Pfg.
empfiehlt Lotterie-Unternehm.
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langstr. 107.
In Mannheim: M. Hornberger, E 3, 17, A. Schmitt, R 4, 19, Aug. Schmitt, F 2, 1, C. Struve, G. Engert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger. 659
Baden: A. Dreesbach Nachf., J. Schrath, H. Hirsch. — In Heidelberg: J. F. Lanz Sohn.

Wanzen,
Flöhe, Schwaben etc.
tötten Sie samt Brut radikal aus durch die „Wanzen-Vertilgungs-Essenz", à Flasche 50 Pfg. und 1 M. aus der 5753
Medicinal-Drog. Th. von Eichstedt
Kunststr. N 4, 12 Tel. 2758

Kopfläuse
mit Brut vernichtet radikal Rademachers **Goldgeist**. Patentamtl. gesch. No. 75 196. Geruch- u. farblos. Rein. d. Kopfhaut v. Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhütet den Zuzug von Parasiten. Wichtig für Schulkinder, **Flasche 50 Pfg.** erhältl. in Drogerien u. Apotheken. Wo nicht erhältl. gegen Eins. von 50 Pf. direkt v. alleinig. Fabrik. Rademacher & Co., Siegburg.
9291

Continental

Die best gebaute Schreibmaschine — — der Gegenwart. — — Vorführung kostenlos durch den
Vertreter:
Adolf Bordt Nachf.
Karl Herr 188
S 1, 2 Breitestr. — Tel. 2594.

Piano
von **6** Mk. an
in 9333
Miete.
Heckel Pianolager O 3. 10.

„Vinco"
ist heute das beliebteste **Hausmittel,**
es wirkt angenehm u. prompt bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit u. gestörter Blutcirkulation. Frauenleiden u. Da es fast angesetzt und fast getrunken wird, äußerst bequem u. von jedermann verwendbar.
Pak. Mk. —.50 u. 1.—
Alleinverkauf:
Markt-Drogerie F 2, 9.
Doppelmayr.

Damen finden diskr. Aufnahme
Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rolenstr. 11.

Damen
finden diskr. frdl. Aufenthalt b. Frau **Böhringer**, Privathebamme Knittlingen bei Bretten. 16457

Geldverkehr.

4000 Mk.
als 3. Hypothek auf neues Haus mit Wirtschaftseinrichtung in der Schwetzingervorstadt von tüchtigen Wirtsleuten per sof. oder später bei gutem Zins von einer Brauerei aufzunehmen gesucht.
Gefl. Offerten unter 16475 an die Expedition d. Bl.

Geld-Darlehen in jed. Höhe von streng reellem Geldgeber schnell und diskret.
Anfragen unt. Nr. 2584 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Hypotheke
Mark 10 000 mit Nachlaß abzugeben. Stadträtl. Schätzung 85 000 Mk. steht bis zu 74 000 Mk. Direkte Offert. unt. Nr. 16549 an die Exped.

I. Hypotheke
Mk. 30 000 auf I. Hypotheke sofort auszuleihen.
7068 Näh. **F 6, 4/5.**

Ankauf.

Zahle die höchsten Preise f. Lumpen, Alt-Eisen u. Metall, Neutuch, Abfälle usw. 8468
Weißberg, F 5, 17/18.
Bestellung d. Postkarte erbeten, Lager in F 5, 17/18 u. H 7, 26.

Ankauf von Lumpen, Eisen, Metalle, Keller, Q 4, 6, vormals Zimmermann. 5760

Hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel und Betten zahlt 1057 **M. Bickel,** Mittelstr. 99.

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. samit unter Garantie des Einstampfens. 4793
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3058.

Möbel, Kleider u. Schuhe kauft u. verk. Dambach, Q 2, 11.

Verkauf

Bess. Wohnhaus
Rentabilität 7 %, umständehalber zu verkaufen. Off. u. Nr. 6488 an die Exped. d. Bl.

Ein 2½stöckiges, massives
Fabrikgebäude
mit Wasserleitung und elektr. Licht in Ladenburg zu Magazin, Schuh-, Blech-, Bürsten- und Konservenfabrik oder anderem Betrieb geeignet, Raum für 60—70 Arbeiter, sowie sonstige größere Räume billig zu verkaufen oder zu vermieten.
Zufolge teilweiser Arbeitseinstellung d. Zigarrenfabriken in L. ist die genügende Zahl Arbeiter zu annehmbaren Löhnen zu haben.
Offerten unter Nr. 9022 an die Expedition ds. Bl.

Feudenheim.
Ein 2 Familienhaus auch als Geschäftshaus geeignet u. t. günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei F. Rihm Tel. 4548 Hauptstraße. 16273

Seckenheim Einfamilienhaus
in schönster gesunder Gartenlage, mit 7 Zimmer, 2 Küchen, groß. Garten, elektr. Licht etc. zum Preise von M. 10—12000 sofort zu verkaufen. 8666
Josef Koger, Baugeschäft.
Telephon Nr. 21

Zwei Villen
in vornehmster Lage Bergstr. Heidelberg, mit je 9 Zimmer sind billig zu verkaufen.
Zu erfragen Bergstr. 25, Baubureau Derlinger. 9821

Staunend billiger
Möbel-Verkauf
unter Garantie für Qualität. Teilzahlg. gestatt. Möbelhaus Wilh. Kren, H 2, 6. 5188

Billigste Bezugsquelle
L. Spiegel & Sohn
Planken, E 2. 1
(vom Pfälzer Hof)

Zu verkaufen 3388
Salon best. aus 4 Sessel, Sofa, Konsolschrank, Tisch, 1 Auftpüblschof, Badewanne, Uebergardinen, Herd u. dgl. Zu besehen von 2—4 Uhr. Rheindammstr. 14, 2. Stock.

Gelegenheitskauf. 9407
1 Klavier, 1 Flügel (Blüthner) sehr preiswert abzug.
Serff & Braselmann
Lagerhaus J 5, 13/14.

1 Büffet
für Weinrestaurant und
1 Billard
billig zu verkaufen. 9406
Serff & Braselmann
Lagerhaus J 5, 13/14.

Ein hochfein., fast neuer
Lüster
(Gas u. Elektr.) für Saal od. größeres Speisezimmer preiswert abzugeben. 9405
Serff & Braselmann
Lagerhaus J 5, 13/14.

Billig zu verkaufen:
Kleider- u. Spiegelschränke, 1 hochf. Diplomaten-Schreibtisch, zwei Bureaupulte, ein Bügeltisch, 1 großer eichener Garderobenschrank, 1 Kommode, eis. Marmortisch, eis. Gartenmöbel, 1 Eisschrank, div. schöne große und kleine Bilderrahmen, Lüster für Wirtschaft u. Laden, Schlafzimmerampel, zwei schöne Wanduhren, 1 Ofen, 2 Teppiche, div. Ofenschirme, Ofenvorsetzer, 2 Badewannen mit Kohlenofen u. a. m. 9404
Serff & Braselmann
Lagerhaus, J 5, 13/14

Wohnhaus Lindenhof mit Wirtschaft, sehr rent., wegen Wegzug sofort zu verkaufen. Kleines Landhaus wird in Zahlung genommen. Anfr. u. Nr. 16607 a. d. Exp.

Existenz für 1 Dame
Ein feines rentabl. Spezialgeschäft mit langjähriger guter Kundschaft ist Umstände halber zu verkaufen. Erforderlich 8 b. 9000 Mark. Gefl. Offerten u. Chiffre 16614 an die Exp.

Ein schönes
Klavier
billig zu verk. Gefl. Off. erb. unt. Nr. 16615 an die Exped.

Fast neues vollständiges
Wirtschafts-Inventar
Büfett m. vollständ. Installat., Gläserschrank, Tische, Stühle etc. ab 1. August zu verk. 8419
Friedr. Schneckloth, Ludwigshafen, Prinzregtstr. 31.

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig.
3885 **Q 7. 2—3.**

Ein
polierter Vertiko
mit bunten Scheiben Spiegelaufsatz zu 45 Mk., ebenso ein
polierter Kleiderschrank
sehr billig abzugeben. 9335
Rosengartenstraße 32 III. l.

Vervielfältigungsapparat
Edisons Mimeograph weg. Platzmangel billig zu verkauf. 16427 O 4, 13, 1 Tr.

Gebrauchte Möbel aller Art sind fortwährend zu haben bei **F. Gramlich, P 5, 4.** 16432

Ausverkauf!
Herren-, Knaben-, Kinderanzüge, Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, Weisswaren, Möbel, Betten, Polsterwaren etc. zu bedeut. ermässigt. Preis.
N 2, 9, I. Etage.

Kopierpresse
u. **Kopierkasten** bill. zu v. 9157 B 6, 19, pt. lks.

Schöne Speisezimmereinrichtung billig zu verk. 16473 Näh. Krahert, Möbeltransport S 6, 8.

Orchestrions
zu günstigen Bedingungen
Reparaturen und Stimmen
Schmid, Orchestrionbauer
S 6, 3. 6320

Günstige Gelegenheit!
1-2 türige Kleider-, Bücher-, Küchen- und Eis-Schränke, Regulateure, Spiegel, Plüsch-Garnituren, Salon-, Küchen- und Auszieh-Tische, Stühle, Kommode, Wasch-Kommode und Tische, complettes Bett und Kinder-Bett, Sport- u. Kinderwagen, Nivellier-Apparat, Gas-Motor Federrolle und Hand-Wagen u. a. m. billig abzugeben.
G 2, 2 im Hof geradezu.
Telephon 3536. 991

Immobilien Offeriere Geschäfts- und Rentenhäuser 8% für den Käufer kostenlos.
16210 **Schneider, L 2, 4.**

Guterhalt. **Pianino** billig zu verkaufen. 9360
Näheres N 4, 15, 3. St. l.

Ich verkaufe noch gegen Barzahlung:
1 größ. Posten Kantholz, 2 Aufzugsmaschinen m. maschin. Antr., mehr. Aufzugsmaschinen f. Handbetr., 2 Fahrstühle, 1 Betonmischmaschine etc., alles gut erhalten. 5942
Baugesch. Gg. Fucke. Tel. 1331.

Fast neuer, gepreßter
Plüschdiwan
für 35.— abzugeben. 15591
Rosengartenstraße 32. III.

Ein neuer, guter **Plüsch-Divan** sehr billig abzugeben. T 4, 22a, 4. Stock r. 16449

Ein **Stamm Hühner** mit kräftigem **Hahn** wegen Platzmangel abzugeben. 9362
C 8, 17, 1 Treppe.

Jagdhund zu verkaufen
Mittelstr. 27, 2. Stock. 9235

Stellen finden

Nebenverdienst für Jedermann durch Adressenarbeit (1000 Adr. 8—14 M. Prosp. frei J. Altenhofen, Duisburg. 18848

3—20 Mk. tägl. können Pers. jed. Standes verd. Nebenverdienst durch Schreibarbeit häusl. Tätigk., Vertr. etc. Näh. Erwerbscentrale in Frankfurt a. M. 18348

Tücht. Reisende
für Land und Stadtkundschaft welche sich nachweislich wöchentl. 80—120 Mark verdienen können **sofort** gesucht. **D 6, 7—8,** parterre links. 16421

Durchaus perfekte
Stenotypistin
mit mehrjähriger Praxis und guten Zeugnissen von großer Aktiengesellschaft in Mannheim per sofort oder später gesucht. Es wird nur auf eine allererste Kraft reflektiert.
Offerten unter Nr. 9396 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige
Rock- u. Taillenarbeiterinnen
gesucht. 9322
M 7, 21, 3. Stock.

Wir suchen per sofort mehrere,
tücht. Verkäuferinnen
für **Putzwaren u. Besatzartikel.** 9306
Eine tüchtige
Kassenkontrolleurin
welche Branchekenntnisse bes.
M. Hirschland & Cie.
P 3, 1.

Perfekte Köchin
die etwas Hausarbeit übernimmt, per sofort oder 15. September gesucht. Näheres Goethestr. 10, 1 Trepp. 9306

Tüchtiges Mädchen 9316
das alle häuslich. Arbeiten gut versteht, per sofort gesucht.
Rheinhäuserstr. 12 2. St.

Gesucht ein tücht. fleißiges **Mädchen** f. a. Hausarb. bei hoh. Lohn. 16671 **D 1. 3, III.**

Gesucht für sofort u. später flotte **Kellnerinnen, Zimmermädchen u. Küchenmädchen.**
Stellenvermittlungs-Bureau J. Leiner, Mannheim, P 6, 3. Telephon 4624. 16593

Monatsfrau
für morgens gesucht. 16502
Tullastr. 16, 1 Treppe.

Lehrlingsgesuche

Suche per sofort für mein Architektur-Bureau einen 16654
Zeichenlehrling,
TH. WALCH, B 6, 6

Lehrling
von hiesiger großer Im- und Exportfirma per sofort gegen Vergütung gesucht. Offerten unter Nr. 9297 an die Exp. ds. Bl.

Stellen suchen.

Jg. fol. **Kaufmann,** m. allen vork. Kontorarb., spez. Lohnwes. vertr., sucht anderw. Stell. bei bescheid. Anspr. Eintr. sof. od. spät. Gefl. Offert. unt. Nr. 16478 an die Expedition dis. Bl.

Suche **Kassierer-, Packer-** oder sonst. **Vertrauensposten.** Kaution kann gestellt werden Beste langjährige Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. unt. Nr. 16540 an die Exped.

Fräulein von repräsentabl. Aeußeren sucht Stellung als **Verkäuferin, Büfettdame** etc. Off. u. Nr. 16400 an die Exped.

Bureaux.

A 2, 5 parterre, geräumiges Bureau von 2 Zim. per 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. Näh. daselbst. 9126

C 3, 11 (verk. Kunststr.) mittl. **Laden** mit 4 Nebenräumen für jed. Geschäft, auch als Bureau sehr geeign., zu v. (8113)

D 6. 6
Bureauräume u. Läden
mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. **Q 7, 15,** 1. Stock. Telephon 457. 8339

N 3, 12 II. **Zwei gr. unm. Zimmer, auch pass. für Bureau oder Atelier zu verm. Ebendaselbst zwei kl. Zimmer zu verm.** 6180

T 2, 4 Zwei Bureau, großer Keller mit größeren Räumen in der 2. Etage sofort zu vermieten, für jedes Geschäft passend. 7336
Näheres **T 2, 4,** 2. Stock.

Jungbuschstr. 17 part. ruh. Büro billig zu verm. **Beste Bürolage.** 9003

Per sofort und 1. Juli
Bureaus,
per sofort und 1. Oktober
Entresol als **Bureau, Musterlager** etc. geeignet zu verm. 5102
Lift, Dampfheiz., elektr. Licht.
Hansa-Haus, A.-G., D 1, 7/8.

Ein großes helles Bureau in der Nähe der Planken und Post, sofort zu v. 9007
Näh. **M. Joseph & Cie. P 6, 4.**

Bureau. Große, helle Parterre-Räume als **Bureau** und **Lager** zu verm. 4824
Näh. Rheindammstraße 30.

Bureau- u. Lager-Räume
ev. auch **Werkstätte** v. 1. Sept. zu vermieten. **C 2, 20.** 8689

Büro 2 schöne helle Räume zum Preise von M. 400.— sofort od. sp. zu vermieten. Näh. Tattersallstr. 43, II. 8487

Ein großes helles Bureau in der Nähe der Planken und Hauptpost sofort zu vermieten. 9153 Näheres **P 6, 4.**

Läden.

C 3, 19 **Laden,** auch als **Bureau** geeignet, billig zu vermieten. 66200
Näheres 2. Stock.

D 1, 11
in nächster Nähe der Planken
schöner, großer Laden
mit **hellen Lagerräumen** sowie **Souterrain** ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 3191
Näheres 4. Stock daselbst.

D 5, 7 **Rheinstraße** nächst der Börse **großer moderner Laden**
sofort oder später zu vermiet.
Carl Müller, L 3, 3.
9287

E 1, 12 Marktstr., **Laden, Wohnung, Werkst., Lagerraum** etc. zu verm. 9204

F 5, 4 **Laden** mit 2 Zimmer u. **Küche** sofort oder später zu verm. 16334
Näh. F 5, 5, Seitenbau.

F 2, 9a
großer Eckladen mit **Bureau** und **Magazin** zu vermieten.
Näh. **W. Groß, U 1, 20.** 16581

K 3, 11 **kleiner Laden** für Schuhmacherwerkstätte oder dergleichen geeignet für 18 M pro Monat per sofort zu vermiet. Näh. bei **Röser,** Max Josefstr. 17. 9350

L 6, 7 schöner, großer **Laden** mit Nebenraum auch für **Bureau** geeignet, per 1. Oktober billig zu vermieten. **Preis 550 M.** 9351
Näheres in der Wirtschaft.

M 2, 1
Laden mit Wohnung zu verm.
Näh. Friedrichspl. 8, 5. St.

R 6. 7 bis 9
(Neubauten). Schöne geräum. **Läden,** für jede Branche geeign. **p. 1. Okt. z. verm.** 8587
Näh. **Peter Löb,** Baugeschäft.

S 6, 37 **Laden** m. Wohng. auch als Bureau etc. zu vermieten. 9209

T 3, 2 **Laden** mit od. ohne Wohng. zu v. 16287

"T 6, 7"
schöner Laden mit Wohng. v. sof. od. 1. August zu verm.
Näheres **T 1, 6,** 2. Stock, **Bureau.** 7880

Friedrichspl. 10
schöner Eckladen in verkehrsreicher Straße billig zu vermieten. 5887
Näh. **Peter Löb,** Baugeschäft.

Friedrichspl. 3
Schöner Laden mit 2 Zimmern preiswert zu vermieten. 1336

Gontardstr. 41
Schöner Laden m. großer zwei Zimmer-Wohnung zu vermieten. 7583
Näheres 2. Stock.

Ein großer **Laden** mit Nebenzimmer in guter Lage der
Jungbuschstraße
für Lebensmittelbranche sehr geeignet, sofort oder später zu verm.
Näh. **H 7, 38** parterre. 9125

Kepplerstrasse 13b
Neubau.
Laden u. Zimmer
zu vermieten.
Näheres **Baubureau Hch. Langstraße 24.** 7117

Langstr. 5
Laden m. 3 Zimmerwohng. mit Zubehör per sofort zu vermieten. 6573
Näheres Langstraße 1, 2. St.

Lange Rötterstr. 9
Großer Laden
mit 3 Zimmer, Küche und Mansarde per 1. Oktober oder später preiswert zu vermieten.

3 Zimmerwohnungen
mit Mansarde, schön ausgest., per 1. Oktbr. oder später bill. zu vermieten. Näheres 9183
Bureau Rheinvillenstr. 6
Telephon 1145.

Laden
G 2, 8, am Marktplatz ein großer Eckladen zu vermieten. 7333
Näheres 1 Treppe hoch.

Großer Eckladen mit Nebenraum, auch als Bureau zu vermieten.
16182 N 3, 15, 2 Treppen.

Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. 8347
Zu erfragen Seckenheimerstraße 38, 3. Stock.

Im Zentr. d. Stadt, beste Lage, Ecke geg. Planken, sind
2 schöne Läden
mit 6 grossen Schaufenstern mit Bureaux, Magazin und Keller, ganz oder geteilt, zu vermieten. 61297
Näh. bei Kuhn, F 3, 1, II.
4707

Per 1. Oktober ist ein
Laden
mit **großen Nebenräumen** in erster Verkaufs- und Geschäftslage zu vermieten. 16671
Näheres bei **Herm. Herth,** Uhrmacher, **J 1, 7,** Breitestr.

Magazine

G 3, 13
groß. 2 stöck. Magazin zu verm.
W. Groß, U 1, 20. Tel. 2554 [16583]

S 6.33 **Schöne helle Fabrikations-Räume m. Bureau** z. sof. z. vm. 4085

Schwetzingerstr. 124. Großer Parterreraum als Magazin, Werkstatt etc. zu verm. 16576
W. Groß, U 1, 20.

Magazin mit Bureau in der Nähe der Planken u. Hauptpost per sofort oder später zu verm. 9152 Näheres **P 6, 4.**

Groß. u. klein. Lagerplätze, bebaut u. nicht überbaut, im
Industriehafen
gelegen, zu verpachten. Anfr. erbeten unter Nr. 8717 an die Expedition dieses Blattes

Lagerplätze
fortwährend zu vermieten.
16123 **Hohwiesenstr. 9.**

Schmiedewerkstätte m. gr. Hof u. Wohnung, auch zu anderen Zwecken geeignet auf 1. Oktober zu verm. 16131
Näh. **T 3, 16.**

Große, helle Magazinräume
sowie 4928
großer Keller
für Fabrik, gleichviel welcher Branche per sof. od. später zu v.
Näh. **Augartenstr. 38, 2. Stock.**

Gewerbeplätze
zu vermieten. **Aug. Freitag,** Rechtskonsulent. D 4, 17. 9286

Schöner heller **Shedbau,** ca. 250 qm groß, für jed. Betrieb geeignet, per 1. Januar evtl. früher zu vermiet. Zu erfr. **Dalbergstr. 8,** 2. Stock. 7808

Werkstätte

In der Nähe des Meßplatzes Haltestelle der Straßenbahn schöne große helle 9313
Werkstätte
zu vermieten, Gr. Hof, Thoreinfahrt. Gas- und elektrischer Anschluß vorhanden. Näheres
August Botz,
Lorzingstraße 31.

Werkstätte, mit elektr. Anschl. mot. gegenw. eine Schreinerei mit Kraftbetr. einger. u. betrieb. wird, per 1. Okt. zu v. Besteh. Maschin. könn. erworben werd. Näh. Alphornstr. 13. 8878

Schöne, helle **Werkstätte** mit Nebenraum, auch als Lager per 1. Okt. zu verm. Näheres **Hch. Lanzstr. 21, 2. St.** rechts 7708

Zu vermieten

A 2, 4
5-Zim.-Wohn. m. Erker, elek. Licht u. sonst. Zub. 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 7978

A 2, 4. 2 Zimmer u. Küche sowie 2 leere Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. 9410

A 3, 6
Schillerplatz, große elegante Wohnung, elektrisch Licht etc., sofort zu vermieten. 8304

B 2. 16 8321
schöne 6-Zimmerwohnung in der 2. Etage per 1. Oktober zu vermieten.

C 3, 19 4. St. 1 Mansardenzim. an ruh. Person z. vm. Näh. 2. Stock. 8610

C 7, 11 2 Treppen, 6 Zimmer, Balkon nebst Zubehör sof. zu vermieten. 16116 Näheres 4. Stock.

C 8, 14 4. St., großes, leer. Zimmer an ein anständiges Fräul. zu verm. 16457

C 8, 16, II,
schöne 5 Zimmerwohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, elektr. Licht etc. zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 5,** Bureau Hinterhaus. 5543

D 1, 9
2 Tr., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten.
Näheres A 3, 2, parterre rechts nachmittags. 5164

D 2, 15 5. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vm. Näh. 2. Stock. 9261

D 5, 15 2. St., 5-Zimmer-Wohnung u. Zubeh. vom 1. Aug. ab bill. zu verm. Näh. Laden, part., r. 8782

E 7, 15c, 2 Zimmer mit Küche an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9240
Näheres parterre.

E 7, 22b V. Stock, 4 Zimmerwohng. zum 1. September zu verm. 6584
Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20

F 7. 25 hochpart., 4 Zim., Küche nebst reichl. Zubeh., evtl. für Bureau, v. sofort od. 1. Oktober zu vermieten. 16592

E 7. 22a 3. Stock, schöne 8 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April ds. Js. zu verm.
Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 8530

F 1, 8
schöne 4 Zimmerwohnung m. Zubehör sowie 2 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. 7421
Näher. T 1, 6, II. Bureau.

F 2, 2 3. St. Zwei große Zimmer, einz. oder zusammen, möbl. od. unmöbl., an Dame zu verm. 9372

F 2, 4a 4. Stock, sieben Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, sowie Mädchenkammer im Dachstock und 2 Kellerabteilungen auf 1. Oktober zu vermieten.
Auskunft **Seckenheimerstr. 11** im Baubureau. 9191

F 2, 5
3. St., **Wohnung,** 5 Zimm. m. Küche u. Zubeh. per sof. od. 1. Okt. preisw. zu verm.
Näheres Laden. 8701

F 2, 9 2. St.
5 Zimmerwohng., neu herger. zu vm. **W. Groß, U 1, 20.** 16582

F 2, 10 5. St. 5 Zimmer und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. F 3, 9 im Laden. 8390

Ankauf.

Bade-Einrichtung gut erhalt., zu kauf. gesucht. Offert. unt. F. H. 16740 an die Exped. ds. Bl.

Achtung.

Ich kaufe für mein neueröffnetes Geschäft von Herrschaften abgelegte Kleider, Schuhe, Bettfedern, Möbel, auch Partie-Ware, zahle die höchsten Preise. A. Giniger, Eichelsheimerstr. 37. 16719

Zu verkaufen.

Ein moderner **Kinderwagen** (Sport-Wiege) und ein **Babykorb** zu verk. Näh. B 6, 10/11, 2. St. zwisch. 9—3 Uhr. 16715

Sammlung von 3200 verschiedenen Briefmarken äußerst bill. zu verk. Gefl. Off. unt. Nr. 16747 an die Exp. d. Bl.

Reparaturen, Transport, neue und gebrauchte

Kassenschränke.

W. Günter, L 12, 14.
Gebrauchte Schränke werden angekauft. 3742

Gelegenheit

mehrere **Fahrräder** erstaunlich bill. zu verk. N 3, 14. 16756

Stellen finden

Per 1. Oktober:
2 Expedienten 16/2200 Mk.
5 Reisende
2 Buchhalter, 18/2400 Mk.
2 Korrespondenten, 1800 Mk.
6 Commis für Lager u. Bureau
3 Kontoristen
4 Verkäufer
4 Kontoristinnen
3 Kassierinnen
12 Verkäuferinnen

Bureau-Verband „Reform"
Erst. u. ältestes Institut am Platze
K 2, 13. part. 16768

Redegewandte, fleiß. Herren od. Damen als Abonnements-Reisende für die Pfalz gesucht. Hohe Provision, keine Versicherung, Reisevergütung. Off. an **Klauhner, Frankenthal, Café Glohmann.** 16713

Für hervorragende Neuheit ist der **Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung** abzugeben. Artikel wird, da Gebrauchsgegenstand, in allen Familien gekauft und bietet routinierten, solventen **Herren** sehr gute Existenz. Näh. Freitag und Samstag 10 bis 12 Uhr und 3 bis 7 Uhr 9472
Hotel Kyffhäuser.

Redegewandter junger Kaufmann gesucht zum provisionsweisen Verkauf gangbarer Artikel. Bei entsprechenden Leistungen kleines Fixum nicht ausgeschlossen. Off. unt. Nr. 16759 an die Expedition.

Jüng. Ausläufer zum sofortigen Eintritte gesucht. **Otto Steinhäuser,** Mittelstr. 70. 9428

Sofort wird **jüngeres**

Fräulein

aus guter Familie zu Bedienung gesucht. Offerten unter Nr. 9492 an die Expedition.

Tüchtige branchekundige

Verkäuferin

per 1. Oktober gesucht. 9449
Hermanns & Freitheim.

Braves, fleißiges Mädchen für Haushalt u. zu Kindern bei guter Behandlung und gutem Lohn sofort gesucht. 16712 D 5, 3, 1 Treppe.

Sofort eine **reinliche** pünktliche **Monatsfrau** gesucht. 16754 **Rheindammstr. 7, 3 Tr.**

Tücht. jol. Mädchen, das schon in bess. Hause gedient hat, für Küche u. Hausarbeit a. 1. Okt. gesucht. Näheres M 7, 20, 3. St. 16765

Eine gut bürgerl. Köchin zum sofort. Eintritt gegen hohen Lohn gesucht. 16648 M 7, 15, 2. Stock.

Köchinnen, Alleinmädchen, die bürgerl kochen und Mädchen jed. Art finden gute Stellen. Stellenv. Schneider, Gontardstr. 23, pt. für Kinderhof und Stadt. 9448

Alle Neuheiten sind eingetroffen.

Alle moderne Webarten, in Wolle und Seide, alle modernen Farben sind vorrätig.

Verkauf zu **bekannt billigen Preisen.**

Besondere Gelegenheiten:

Posten **Reinwollene Costümstoffe** in modernen Farben . . . . Mk. 1.20, **95** Pfg.

Seidenstoffe zu Blusen 1^{50}, 1^{25}, **1** Mk.

Blusenflanelle neueste Muster **88, 65** Pfg

Enorme Posten **Herbst- u. Winterstoffe** sehr unter Preis.

Ernst Kramp

Mannheim — Ecke Planken und Theaterstrasse.

Stellen suchen

Fräulein aus guter Fam. sucht Stelle als Begleiterin **einer alleinstehenden Dame** nach Frankfurt; spricht gut spanisch u. englisch. 16746 Zu erfragen Schwetzingerstraße 21a, L. Klingel.

Tücht. Kaufmann, mit allen Bureauarbeit. vertraut, sucht in **Mannheim od. Umgebung** in Bureau oder Fabrik passende Stellung. Derselbe sieht weniger auf hohen Gehalt als dauernde Stellung. Eintritt evtl. sofort. Off. unt. Nr. 16726 an die Exped.

Tücht. Verkäuferin der Papier- u. Lederwarenbranche sucht per sofort oder 1. Oktober Stellung. Off. unter Nr. 16723 an die Expedition d. Bl.

Bautechniker 1. Kraft, sucht per sofort Stellung. Offerten unter Nr. 16757 an die Expedition.

Kaufmännische Lehrstelle

gesucht in einem en-gros oder Fabrikgeschäft Mannheims od. Umgebung, für durchaus solid. jungen Mann mit Berechtigung zum einjähr. freiwilligen Dienst. Offerten unter Nr. 9490 an die Expedition.

Tücht. Mädchen, perfekt im Weißnähen sowie im Bügeln gut bewandert, sucht Stelle als Zimm.-Mädchen per 1. Okt. Näh. 16766 **Windeckstraße 29, part.**

Filiale gesucht.

Kaufmann, anfang 30 Jahren, mit kleiner Familie, sucht per 1. Okt., gestützt auf gute Empf., eine Filiale zu übernehmen. Kolonialwarenbranche bevorzugt. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Off. u. Nr. 16689 an die Expedition ds. Bl.

Tücht. **Stütze,** sowie **Hausdame** suchen (Privat) Stell. per 15. Sept. u. 1. Okt. 9463 **Bureau Kroschel, T 5, 10.**

Wirtschaften

Wirtschaft im Neubau Rheinhäuserstr. 90 baldigst zu vermieten. Näheres 8896 **Augartenstr. 93,** Bureau.

Wirtsleute

Metzger bevorzugt, für eine gutgehende Wirtschaft in Ort von 7000 Einwohnern bald gesucht. Reflektant muß katholisch sein.
Offert. unt. Nr. 9437 a. die Exped. ds. Bl.

Mietgesuche.

Suche für meinen Sohn, der am 1. Oktober in die Lehre tritt, in besserem jüd. Hause in der Nähe d. Rheinstraße **gute Pension mit Familienanschluß.** Angebote u. M. R. 9380 beförd. die Exp.

Bankbeamter sucht **Mittag- u. Abendtisch** und bezahlt höchsten Preis. Off. unt. Nr. 16643 an die Exped. ds. Bl.

Ingenieur sucht z. 1. Okt. möbl. Zimmer. Gemütl. Heim. Offerten mit Preis unter Nr. 19737 an die Exped. ds. Bl.

Brautpaar sucht b. 1. Novbr. 2 Zim. u. Küche. Offt. mit Preis u. 16738 an die Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer.

D 7, 21, 4. St. r., gut möbl. Zimmer zu verm. 16636

Holzstraße 3, 2. Stock, bei kinderloser Familie möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 16762

Luisenring 57, 2. Stock, ein modern möbl., freundliches **Wohn- u. Schlafzimmer** zu v. 16618

Polikestr. 6, 3 Tr., möbl. Zimmer, gr. u. luftig an bess. sol. Herrn zu vm. 9488

Rupprechtstr. 7, 4 Tr., schön möbl. Zimmer 1. Okt. an sol. Herrn f. 18 ℳ zu vm. 16749

Mittag- u. Abendtisch

Restaur. Portugal
F 4, 1.
Bringe meinen vorzüglich.
Mittagstisch
in empfehlende Erinnerung
16589 **Jean Rensch.**

L 12, 8 2. Stock, an gut bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige Herren teilnehm. 9120

An gutem bürgerlichen

Privat-Mittag- u. Abendtisch

können noch einige bessere Herren teilnehmen. 9326
Schadt, U 1, 20a, 3 Treppen

Privat-Pension

empfiehlt ihren anerkannt vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen. Mittagtisch 60 Pf., Abendtisch 40. Pfg. 16195
K 2, 5. K 2, 5.

S 1, 2 1 Treppe, einige bessere Herren können noch in einem guten **Mittagstisch** teilnehmen. 16681

Buntes Feuilleton.

— **Genies als schlechte Ehemänner.** In einem Artikel des Nineteenth Century „Ehe und Schriftsteller" sucht Sidney Low an der Hand eines reichen Materials den Beweis zu erbringen, daß Genies und vor allem die Genies der Literatur notwendig schlechte Ehemänner sind. Er hat die Stellung zur Ehe von 68 berühmten Schriftstellern, unter denen sich die leuchtendsten Namen der englischen Dichtung befinden, untersucht und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß nur zwanzig Ehen einen ziemlich befriedigenden Verlauf genommen haben; 23 Ehen waren unglücklich und zum Teil direkt Tragödien; 25 Genies waren unverheiratet. Man kann also höchstens von einem Drittel der 68 Schriftsteller sagen, daß sie in erträglichem Einvernehmen mit ihren Frauen lebten. Ueber Shakespeares unglückliche Ehe besteht kein Zweifel; Milton war dreimal verheiratet und ließ sich von seiner ersten Frau scheiden, die ihm schon nach wenigen Wochen weggelaufen war. Dryden litt schwer unter seinem Ehekreuz. Swift war heimlich mit einer Frau verheiratet, mit der er nie zusammen gelebt hat und die er nur in Gegenwart dritter Personen sah. Coleridge lebte von seiner Frau getrennt. Shelley ging im jugendlichen Alter eine unüberlegte Ehe ein und trennte sich von seiner Frau, die Selbstmord verübte. Ruskin lief seine Frau mit dem Maler Millais weg. Dickens lebte von seiner Frau getrennt. Bei genialen Frauen ist übrigens die gleiche Untauglichkeit zur Ehe zu beobachten, wie die unglücklichen Ehen der Schwestern Bronte, der Eliot, Christina Rosetti u. a. beweisen. Dafür, daß es in Frankreich, Deutschland und Amerika in den Ehen der großen Dichter nicht anders sei, weist Low auf die Namen Goethe, Heine, Kleist, Musset, Sand, Walt Whitman und Poe hin. Als Erklärung dieses Phänomens führt der Verfasser die „Häuslichkeit" der Schriftsteller an. „Die meisten Männer, vom Maurer bis zum Minister, üben ihren Beruf außerhalb des Hauses aus; der Schriftsteller aber tut seine Arbeit daheim. Die Frauen haben nun nicht immer die Energie, bis zum späten Abend mit der Mitteilung zu warten, daß die Köchin sich betrunken hat und der Küchenofen geplatzt ist, wenn der Mann in der Stube nebenan sitzt; eine solche Unterbrechung wird aber ein Dichter, der gerade ein unsterbliches Werk vollendet, nicht immer im rechten Sinne aufnehmen. Der Schriftsteller, der immer mit seiner Frau zusammen ist, wird daher häufig von den Gefühlen jenes Herrn beseelt sein, dem ein Freund eine furchtbare Mitteilung machte. „Ich muß es Dir sagen", erklärte er, „ich habe gesehen, wie X. Deine Frau küßte." „Merkwürdig", antwortete der beleidigte Gatte, „und es zwingt ihn doch niemand dazu." Eine weise Jungfrau sagte vor der Hochzeit zu ihrem Zukünftigen: „Eins mußt Du mir versprechen: niemals zum Lunch zu Hause zu sein." Der Schriftsteller ist leider oft zum Lunch zu Hause . . . ."

— **Wie alt war Methusalem?** 78¾ Jahre! Zu diesem Resultat, das höchst überraschend klingt, gelangt ein Mitarbeiter der „Jewish World", der sich mit dem Problem beschäftigt, welche Bedeutung den Angaben der Bibel über das Alter der Patriarchen zukomme. Es ist anzunehmen, so führt er aus, daß in den frühesten Zeiten der Mond als Zeitmaß benutzt wurde. Das Zählen nach Monden erwies sich jedoch bald als lästig, und eine Einteilung nach größeren Zeitabschnitten wurde notwendig. Nach einer Theorie bestanden die ersten „Jahre" aus fünf Monaten zu je dreißig Tagen, indem so viel Monde zu einer Einheit zusammengefaßt wurden, als Finger an einer Hand sind. Vorher aber bildete lange Zeit die Dauer eines Mondes die Zeiteinheit, und die „Jahre", nach denen die Lebensalter der Patriarchen angegeben werden, umfaßten die Dauer eines Mondumlaufes, also 29½ Tage. Bei dieser Voraussetzung reduzieren sich die 930 Lebensjahre Adams auf 75¼ Jahre, und Methusalem, dessen hohes Alter sprichwörtlich geworden ist, hätte bei seinen 969 Jahren, von denen die Bibel spricht, nach unserer Rechnung nicht mehr als 78¾ Jahre, also keineswegs ein ungewöhnliches Lebensalter, erreicht. Eine Bestätigung dieser Annahme sieht man darin, daß nach den Worten des Psalmisten das menschliche Leben siebzig Jahre währt; man kann nicht annehmen, daß die Lebensdauer sich seit der Zeit der Patriarchen bis zu David um elf Zwölftel verkürzt habe. Eine andere Berechnung des Jahres liegt augenscheinlich den Angaben über das Alter Abrahams und Isaacs zu Grunde. Sie zählt nach Jahren zu fünf Monaten von je 30 Tagen; dabei würden die 175 Jahre Abrahams 72 und die 180 Isaacs 74 Jahre nach unserer Rechnung bedeuten. Die Rechnung des Jahres zu 12 Monaten begann bei den Aegyptern.

— **Die Heiligen der Luftschiffer und der Automobilisten.** Auch die Luftschiffer müssen ihren Heiligen haben und sie haben sich, wie dem „Temps" aus Rom geschrieben wird, den Propheten Elias zu ihrem Schutzhelfer ausersehen. Ist doch der heilige Elias auf einem von feurigen Rossen gezogenen Wagen durch die Lüfte gefahren, und das tun ja die Aviatiker auch, nur daß sie statt der Feuerrosse ihre Motore benutzen. So ist denn der heilige Elias zum himmlischen Beschützer der Luftschiffahrt geworden, während der Automobilismus bereits seit längerer Zeit seinen Heiligen besitzt, den starken Christophorus, der den Herrn auf seinen Schultern trug. Ihn hat das Volk ganz allgemein zum Patron der Automobilisten erwählt. Im Mittelalter galt Christophorus als Nothelfer gegen Unglücksfälle; es ging die Legende, daß der, der das Bildnis des Heiligen angesehen hatte, während des ganzen Tages vor einem plötzlichen Todesfall geschützt wäre. Deshalb stellten die mittelalterlichen Künstler Christophorus in riesiger Größe am Portal der Kirchen dar, damit die Reisenden nur den Blick zu erheben brauchten, um unter dem Schutz des Heiligen zu stehen. Es ist leicht erklärlich, weshalb man den Helfer gegen Unglücksfälle zum Heiligen der Automobilisten machte. In Italien werden deshalb vielfach Bilder des Christophorus auf den Automobilen angebracht und die Händler mit heiligen Gegenständen verkaufen zahlreiche Medaillen zu jedem Preise und in jeder Größe, die auf der einen Seite den Heiligen, auf der anderen Seite ein Automobil darstellen.

— **In fünf Tagen von Newyork nach London.** Aus London wird berichtet: Die Reise von Newyork nach London kann jetzt in fünf Tagen gemacht werden. Diese Zeit haben die Passagiere der „Mauretania" gebraucht, die am Montag auf der Station Paddington eintrafen, nachdem sie Mittwoch von Newyork abgereist waren. Die Abkürzung der Reise ist durch die Eröffnung eines neuen Hafens in Fishguard an der Küste von Wales ermöglicht, wo die Reisenden an Land gehen, während sie früher bis Liverpool fuhren. Die genaue Zeit der Reise von Newyork bis London betrug 5 Tage 1 Stunde 41 Minuten; die Ueberfahrt über den Ozean dauerte bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 25.41 Knoten 4 Tage, 14 Stunden 27 Minuten.

— **Ein Giftmischer-Komplott.** Am 25. v. Mts. wurde in Wien ein junger Bursche wegen Bedenklichkeit angehalten, als er in einer Pfandleihanstalt auf dem Währingergürtel ein Fahrrad versetzen wollte. Er wurde ins Sicherheitsbureau gebracht und gab dort, über Namen und Provenienz des Rades befragt, an, er heiße Ottokar Koutecky, sei 15 Jahre alt, Tischlerlehrling und beim Tischlermeister Johann Trawa in Kralup in Böhmen bedienstet gewesen. Das Rad sei sein Eigentum. Erst nach langem und hartnäckigem Leugnen gestand er, daß er das Fahrrad, Kleidungsstücke und zwei goldene Uhren samt Ketten dem Meister Trawa in Kralup zu dem Zweck gestohlen habe, um nach Wien zu flüchten und von hier aus, nachdem er die Beute in Geld umgesetzt, eine Hafenstadt, womöglich Triest, zu erreichen, da er zur Marine wolle. Die Aussagen des Burschen klangen nicht rückhaltslos. Nach langem Zögern erzählte er schließlich die Ursache seiner Flucht aus dem Hause Trawas. Die Gattin des Tischlermeisters, Frau Elisabeth Trawa, habe ihn nämlich angestiftet, ihren Gatten zu beseitigen, damit sie ihrem Geliebten angehören könne. Die Frau habe ihn mit Geld versehen, damit er einen Revolver kaufe und Herrn Trawa erschieße. Er habe sich auch schließlich nach langem Kampf dazu überreden lassen und zwei Revolver gekauft; doch dann habe ihm der Mut gefehlt und er habe die Waffen wieder veräußert. Dann habe die Frau den Plan gefaßt, den Gatten durch Gift aus dem Wege zu räumen. Wieder habe sie ihm Geld gegeben, damit Koutecky Quecksilber besorge, das sie dem Mann in die Speisen mischen wollte. Der Bursche hat auch tatsächlich Quecksilber und Säuren eingekauft und die Gifte wiederholt der Meisterin gebracht. Er selbst habe es mit eigenen Augen gesehen, wie die Meisterin dem Gatten Gift in die Speisen mischte, und die Folgen haben sich auch schon einmal gezeigt, indem Trawa nach dem Genuß des Mahles von Uebelichkeiten befallen wurde und ohnmächtig zusammenstürzte. In dem Hause wohnte Koutecky mit seiner Mutter. Für die Ermordung ihres Gatten habe ihm die Meisterin zweihundert Kronen Belohnung ausgesetzt. Als auch das Quecksilber keine Wirkung ausübte, habe ihn die Meisterin aufgefordert, im Walde giftige Kräuter zu sammeln und ihr zu bringen. Dieses Gebot habe er nicht erfüllen wollen. Das Gendarmeriepostenkommando Kralup an der Moldau wurde durch das Sicherheitsbureau von dem Sachverhalt in Kenntnis gesetzt, um die Angaben des Lehrjungen auf ihre Wahrheit zu prüfen. Gestern traf nun die Antwort aus Kralup ein, die die Behauptungen des Burschen vollinhaltlich bestätigte und bekanntgab, daß wegen des versuchten Meuchelmordes an dem Tischlermeister Trawa seine Gattin Elisabeth Trawa, ihr Geliebter Alois Kozicka, aber auch die Mutter des Tischlerlehrlings Anna Koutecky und ihre Tochter Anna Koutecky verhaftet und dem Bezirksgericht Welwarn eingeliefert wurden.

— **Der Kaiser als Luftschiffbesitzer?** Wird der Kaiser ein Luftschiff für seinen Privatbesitz kaufen? Da der Kaiser auch bei der Anwesenheit des „Z 8" in Berlin keine Fahrt mit dem Luftschiffe vom Tempelhofer Felde nach Tegel gemacht hat, so hat es den Anschein, als ob der Kaiser auch für den Erwerb eines Luftschiffes kein Interesse habe. Wie uns geschrieben wird, ist diese Annahme aber irrig. Im Prinzip wäre der Kaiser nicht abgeneigt, ein Luftschiff für den Gebrauch seiner Familie zu erwerben, da ja z. B. der Kronprinz schon mehrfach Aufstiege im Luftschiffe unternommen hat. Allerdings ist der Zeitpunkt dafür noch nicht gekommen. Wenn auch die Luftschiffe der deutschen Systeme, besonders die „Zeppeline", schon die völlige Sicherheit einer Fahrt gewährleisten, und ohne jede Gefahr selbst große Tagereise unternehmen können, so kommen sie doch vor der Hand gewissermaßen als „Familienluftschiffe" zu Ausflügen und Spazierfahrten noch wenig in Betracht. Dazu sind noch viel zu wenig Luftschiffhallen vorhanden, in denen das Luftschiff bei beendeter Fahrt Unterkunft finden kann, und die Landung auf freiem Felde ist, wenn auch der „Zeppelin" sie mehrfach mit Bravour ausgeführt hat, noch mit zu großen Schwierigkeiten verbunden. Bei den vielen Erfahrungen, die unser Graf Zeppelin auf seinen großen Reisen sammelt, und bei dem großen Interesse, das ganz Deutschland der Luftschiffahrt entgegenbringt, ist es jedoch nur noch eine Frage der Zeit, wann die nötige Anzahl von Luftschiffhallen vorhanden sein wird, um in einem gewissen Umkreise, z. B. von einer Provinz, eine Luftschiffhalle als Landungsstelle zu finden. Dann werden auch durch die Erfahrungen des Grafen Zeppelin schon die nahe Zukunft ein Luftschiff bringen, das sehr wohl für begüterte Privatleute zu Luftfahrten geeignet ist, wie heutzutage z. B. private Dampfjachten benutzt werden. Dadurch erledigt sich auch die Kostenfrage, da ja eine Dampfjacht nicht billiger ist, als ein Privatluftschiff sein wird, und da ferner eine größere Reise auf einer Dampfjacht mindestens dieselben Kosten verursacht, wie eine Reise mit dem Luftschiffe. Wenn es so weit ist, dann wird wohl der Kaiser der Erste sein, der das Luftschiff durch Privatgebrauch volkstümlich macht.

MARCHIVUM

Wohnungen.

B 4, 6 4 Zim. u. Küche und 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 16677 Näh. Rheinstr. 9, part.

F 4, 12½ 2 Zimmer und Küche 4. Stock zu vermieten. 16677

F 4, 17 3. Stock, 5 Zimmer mit allem Zubeh. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst od. O 3, 4a i. Tapetengeschäft. 9269

F 7, 25 Hts., 3 gr. Zim. und Küche per sof. od. 1. Okt. z. v. 16134

F 8, 8 (Kirchenstr. 5) Schöne geräumige Wohnung, 3. Stock, 6 Zimmer mit allem Zubehör, Badezimmer, großer Veranda p. 1. Oktober a. c. od. früher zu vermieten. 4045

G 3, 13 u. 16 2. Stock, 4 u. 5 Z. und Küche zu verm. 16564 Näh. W. Groß, U 1, 20.

G 4, 4 5 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vm. Näheres Laden. 16178

G 4. 7 4. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller 1. September oder Oktober zu vermieten. 9182 Auskunft im 3. Stock daselbst.

G 5, 17b 2 Zimmer und ein Zimmer u. Küche zu vermieten. 7463

G 6, 17. Schöne 2 Zimmer-Wohnung z. v. Zu erfr. 3 Tr. r. 16421

G 7, 26 Parterrewohnung 5 Zimmerwohnung mit reichlich. Zubehör sofort od. sp. zu verm. Näheres 2 Treppen hoch. 4033

G 7, 29 part., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 16483

H 7, 17 3. St. 7 große Zim. Balkon, Küche u. Zub. Näh. S 6, 23, 3. Stock. 9280

H 7, 18 2. Stock, dicht am Luisenring, schöne, luft. Wohnung, 5 gr. Zim., Badez., gr. Küche m. reichl. Zubeh. 1. Nov. cr. zu vermieten. 16568

J 2, 4
3, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen
mit Erker, Bad etc. per September oder Oktober zu vermieten. 9255
Vock, Telephon 4463.

J 2, 18 4. St., 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. — Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 3084

J 5, 3 4. St., abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche per 15. Oktober zu vermieten. 9324 Näheres bei **Stein**, part.

J 6, 3 u. 4 1. Stock, je vier Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Juli 1909 zu verm. Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 4464

J 7, 1 3 Zimmer, gr. Küche, Speise- und Waschkammer u. Zubeh. auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1 Treppe. 16629

J 7, 17 Luisenring, 2. Stock, 2 schöne leere Zimmer, als Bureau oder an Herrn oder Dame bis 1. Okt. zu verm. Näh. part. 16058

J 7, 28 part., 4 Zimmer, Küche. 2. Stock 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 16289

K 2, 18, 5. St., 2 Zim. und Küche zu v. Näh. 2. St. l. 16204

K 1, 5 4. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer etc. sofort zu vermieten. Näheres 5. Stock. 8879

K 3, 6, Vdhs., 3 Zimmer u. Küche m. Abschl. p. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdhs. 2. St. lks.

K 4, 8 3 Zimmer mit Küche zu vermieten. 16485 Zu erfragen 2. Stock.

K 3, 3 2. Stock. Große geräumige Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarde und Zubehör sofort zu verm. 4302 Näheres S 2, 2, 4. Stock.

L 2, 4 2 Zimmer u. Küche Hinterh. sofort zu vermieten. Schneider. 16305

L 3, 3 1. Etage L 3, 3 hochherrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung vollständig neu, ausnahmsweis große hohe Zimmer sofort oder später zu vermieten. 9288
Carl Müller, L 3, 3.

L 6, 6 2. Stock, 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 16623 Näh. U 6, 13, 2. St. links.

L 6, 14 in neuem Hause Parterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad, gr. Wohndiele, Speisekammer und Mansarde event. als Bureau sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock. 8838

L 11, 20 parterre, 5 Zimmer, Küche und Badekabinet nebst Zubehör (auch als Bureau) per 1. Okt. zu verm. Näheres bei Rechtskonsulent Anselm Freitag, D 4, 17. 8988

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer, vollständig renov., sofort zu vermieten. 15379 Näheres parterre.

L 13, 1 sehr schöne 7 und 5 Zimmer-Eckwohng., Bad, Zubehör zu verm. 16095

L 14, 9 3 Treppen hoch, Wohnung, 8 Zimmer (Bad), reichl. Zubehör, wegen Versetzung auf gleich od. 1. Oktober an ruh. Familie zu verm. 9873

M 2, 17 eleg. ausgestattete 4 u. 5 Zimm.-Wohng. m. all. Zubeh. der Neuzeit entspr., per 1. Okt. od. spät. preiswert zu vermiet. Näheres **F. X. Schmitt**, Baugeschäft Telephon 1145. 9093

M 2, 19 2. Stock, 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 16578 Näh. W. Groß, U, 1, 20.

M 7, 22 2. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Oktbr. zu vermieten. 7716 Näh. bei Hausmeister Kling, Hinterbau, 3. Stock.

N 2, 2 schöne 3 Zimmerwohng. im 3. Stock zu verm. Näh. im 2. Stock. 851

N 2, 8, 3. St. 6332 schöne 5 Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei **Rich. Kunze, Kaufhaus, Bogen 3.**

N 4, 15 geräumige, schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche mit Zubehör an freier Lage bis 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. 9130 Näheres im Laden.

N 7, 2 2. Stock Wohnung von 6 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober z. v. 8980 **A. Daub**, S 1, 16, Tel. 4490

O 3, 8 4 Zimmer, Badezimmer per 1. Okt. zu vermieten. 9258 Näheres im Laden.

O 7, 26 8 Zim.-Wohnung, hochherrsch. einger. mit elektr. Licht u. Dampfheiz. per sof. od. spät. zu vm. 8948 Näh. **Rheinaustr. 19**, Tel. 4397.

O 7, 28, 6 Zimmer und Küche mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. 16386 **Gontardstraße 29.**

P 5, 13, sehr schöne 4 Zimmerwohn., Balk., Bad, Speisek. p. Okt. od. fr. z. v. Näh. P 5, 13a. 16180

P 6, 22 Heidelbergerstr. 1 Tr. Schöne 4 Zimmerwohng. mit Küche, Bad u. Zubeh. in vorzüglicher Lage, besond. für Geschäftszwecke geeign., preiswert zu verm. 8096

P 7, 2 2. Stock, elegante 6 Zimmer-Wohnung, allem Zubehör, sehr preiswert sofort oder später zu vermieten. Auch für Bureaux geeignet.

P 7, 9 2 Z. u. gr. Vorplatz Küche und Zub., 1 Tr. h. z. v. Näh. i. Bureau p. 9281

Breitestr. Q 1, 7. 2—3 möbl. od. unmöblierte Zimmer an Herrn od. Dame sof. zu vermieten. 9421

Q 1, 16 2 Tr., 1 gr. Mans.-Zim. zu verm. Zu erfragen 16316 **J. Greiher, Kaufhaus.**

Q 5, 1 1. Etage, schöne 6 Zimmer-Wohnung auch als Bureau gut geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. 9106

Neubau
Q 5, 17
Vorderhaus: 2. Stock, 4 Zim., Küche, Bad, Speisek. und Mansarde p. 1. Oktober zu vermieten. 9163 **Hinterhaus:** 2. u. 3. Stock je 2 Zimmer und Küche. 2. Stock 1 Zim. u. Küche, part. 1 Lagerraum zu verm. Näh. **R 7, 39.**

Q 7, 6 schöne 3 Zimmerwohng. mit Zub. p. 1. Okt., sowie 1 gr. leer. Zim. zu verm. 2. St. rechts. 16276

Q 7, 11 1. St. 3 Zimmer, Küche, Mansarde Keller auf 1. Oktober 1909 zu vermieten. Auskunft Q 7, 11 2. Stock od. Baubureau **Seckenheimerstraße 11.** 9229

R 6, 7 u. 8-9 Neubauten, schöne, geräumige Wohnungen, 2 und 3 Zimmer per 1. Oktober 1909 zu vermieten. Näheres 7801 **Peter Loeb**, Baugeschäft, Luisenstraße 18.

R 7, 28 (Friedrichsring), schöne 5 Zimmer-Wohnung, Bad u. Zubehör, 3 Treppen, per 1. Oktober zu vermieten. 6877

S 1, 16 2. Stock 5 Zimmer, Bad u. Küche per 1. Okt. zu v. Näh. S 1, 17 Lab. 16416

Fleischwurst ▫ Bratwurst
sowie
Feinschmecker-Würstchen
feinster Qualität 1425
hergestellt nach dem Verfahren D. R.-P. 202740
sehr schmackhaft
bekömmlich und von grossem Nährwert
empfiehlt
Rheinische Wurstwaren-Fabrik
Georg Laul ▫ Mannheim
Q 2, 21|22. Telephon 6454. **Q 2, 21|22.**
Filialen: Neckarvorstadt, Langstrasse 51.
Waldhof, Langestrasse 18.
Lindenhof, Bellenstrasse 40.
Ecke Rheinhäuser- u. Kepplerstr. 38.

Laden- und Geschäfts-Einrichtungen
Spezial-Geschäft für complette Einrichtungen 6387
Tel. 2776 Bader's Schreinerei C 2. 20

R 7, 35 hübsche 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort zu vermiet. Näheres parterre. 16146

S 6, 3 3-Zimmerwohnung per Okt. z. verm. 9101 Näh. 2. Stock, r.

S 6, 4 2 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. part.

S 6, 5 3 Zim., Küche, Zub. zu 48 Mk. per 1. Okt. zu vermieten. 16470 Näheres 3. Stock, Ohler.

S 6, 7 3 Zimmer u. Küche 4. Stock zu verm. 16574

T 3, 2 Neubau, 3 Zim.-Wohng. m. Badez. u. 2 Z.-Wohn. p. 1. Okt. zu v. Zuerfr. F 5, 13. p.

U 1, 13, Breitestr. 3. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 8126 Näheres daselbst, part. links

U 3, 10 (freie Lage) schöne 4 Zimmerwohng. p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Knapp**, 2. Stock. 7298

U 3, 15 1 Zim. und Küche bis 1. Oktober an ruh. Leute zu vermieten. 16150 Zu erfragen 2. Stock.

U 4, 1 1 Tr., lks., 3-Zimmerwohng. auf 1. Oktbr. zu verm. Näh. bei 8919 **J. Kopp**, [illegible] 3 Stock r.

U 4, 4 2. u. 3. Stock, je 5-Zimmerwohng. mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. **Bureau** Rosengartenstraße 20. 4564

U 4, 21 schöne 4 Zim.-Wohng., neu hergerichtet, bis 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres parterre. 16218

U 4, 29 3 Zim., Bad, Küche, per 1. Okt. zu vm. Näheres parterre. 16426

U 5, 26 3 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres **Laden.**

U 6, 6 3 Zim. u. Kammer ohne Küche, an alleinstehenden Herrn oder Dame auf 1. Oktober zu vermieten. 9194 Näheres im Hinterhaus

U 6, 12 9073 parterre, 7 Zim., Küche, Bad auf 1. Oktober oder später zu verm.

Augusta-Anlage 9 4. Stock, 8 Zimmer nebst geschlossener Veranda, m. allem Zubehör per sofort oder spät. zu vermieten. 4199 Näheres Parterre Bureau.

Augartenstraße No. 64. Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Straßenbalkon, per 1. April zu vermieten. 3406

Augartenstr. 84, schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung p. 1. Sept. zu vermieten. Näh. Büro daselbst. 8436

Augartenstr. 106 Neubau, schöne 2 Zim.-Wohng. per 1. Oktober zu verm. Näheres Waldhofstr. 64, part. rechts. 16285

Bahnhofplatz 7 1 Treppe, schöne freie Lage, 4—5 Zimmer, Bad, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näh. Büro part. 8714

Beilstraße 15 1 od. 2 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 9141

Bellenstr. 41 1 Z. u. Küche sofort bez. zu vermieten. 7899 Näh. **Wirtschaft daselbst.**

Burgstr. 17 2 u. 3 Zimmer-Wohnung zu vermiet. Näh. 4. Stock links. 16381

Chamissostraße 6 3 Zimmerw. mit Bad per 1. Oktober zu vermieten. 9174

Dammstr. 7, 1 Zimmer u. Küche bis 1. Oktbr. z. v. 16622 Näh. 2. Stock.

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. **Seilerstraße 10,** 6694 Telephon 3292.

H 8, Dalbergstraße 15, sch. 4 Zimmerwohn. mit z. v., sow. bill. 1 u. 2 Zim.-Wohn. Näheres parterre. 16187

Dalbergstraße 17, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 16092

Elisabethstraße 7, 4 Tr., schöne 4 Zimmerwohng. event. mit Bad zu verm. Preis Mk. 600.—. Näheres 7966 **Kepplerstr. 16a.**

Eichelsheimerstr. 10, 2 Tr. Nh. Schlg., Eckw., 4 ev. 3 gr. Z. u. K., neuren., p. 1. Okt. ev. ff. z. v. 16570

Friedrichsplatz 9, 8—11 Zim. mit Aufzug und allem Komfort ausgestattet zu vermieten. 8682 Näheres 5. Stock.

Friedrichsring. **U 6, 18** schöne 3 Zimmer-Wohnung m. Zub. p. 1. Okt. z. v. Näh. **Kepplerstr. 38,** p.

Friedrichsfelderstr. 5 Hths. 2. St., **ein Zimmer und Küche,** auf 1. Septbr. l. J. beziehbar, zu verm. Näheres 8821 **Eichbaumbrauerei.**

Friedrichsring 30a 1 Treppe, eleg. **4 Zimmerwohnung,** Badezimmer, Balkone, großer Erker, elektr. Licht und sonst. Zubehör (ev. noch ein Mansardenz.) sofort od. später zu verm. 4711 Zu erfragen 2 Treppen.

Friedrichsring T 6, 23, gegenüber dem Lawn-Tennisplatz. Sehr schöne Beletage mit freier Aussicht, 7 Zimmer nebst allem Zubehör, Gas, Elektrizität, Aufzug, für sofort od. spät. zu vermieten. Zu besicht. nachmittags. 5889

Gontardstraße 5, III. 6 Zimmer-Wohnung. Hochpart., mit Bad, Mädchenkammer und reichl. Zubehör ev. mit Garten sofort oder später zu vermieten. Telephon 3673 9035

Gontardstr. 29 3 Zimmer und Küche sof. zu vm. 16359 Näh. daselbst, part.

Hafenstraße 24 2. St. 3 Z. u. Küche, 4. St. 3 Zim. und Küche zu vm. Näheres B 7, 10. 9071

Emil Heckelstr. 10 Schöne 4 Zimmer m. Speisekammer, Bad und Mädchenzimmer; desgl. schöne 2 Zimmer, Küche und Speisekammer per 1. Oktober 1909 zu verm. Näh. **Karl Paul,** Baumstr., Stephanienpromen. 20, Eing. Waldparkstr. Tel. 2160. 9195

Neubau. Emil Heckelstr 18, 3-Zimmer-Wohng u. Laden z. v. 15851

Jungbuschstr. 7 3. Stock, 7 Zimmer u. Badezimmer p. 1. Okt. z. v. 15388

Jungbuschstraße 18. 2, 3, u. 4 Zimmerwohnungen m. Zubeh. zu v. Näh. 2. St. 16633

Kirchenstr. 10 (J 6, 8) freundl. 3 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 9114 Näheres 4. Stock links.

Neubau. Käferthalerstr. 35 schöne 3-Zimmerwohnung per sofort zu vermieten, sowie sehr schöne 2-Zimmerwohnung mit Mansarde per 1. Okt. an ruhige Familie zu verm. Näh. bei Fr. Kurt, Telephon 3072.

Krappmühlstr. 17 2 u. 3 Zimmerwohnung zu vermieten.

Käfertalerstraße 59. Schöne 3 Zimmerwohnungen mit Mansarde per sofort zu vermieten. Baugeschäft **Fr. X. Schmitt, Rheinvillenstraße Nr. 6. Telephon 1145** 5981

Käfertalerstr. 83, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Preis Mk. 46.—. Näh. daselbst 5. St. oder **U 6, 3** 2. St. 9375

Käfertalerstr. 89 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad, Kammer zu M. 60.—, 3 Zimmer mit Mansarde von M. 48—50.— Näheres 4. Stock. 5641

Krappmühlstr. 36 Neubau, schöne **3 und 4 Zimmerwohnungen** sofort zu vermieten. Näheres Augartenstr. 93, Bureau. 9166

Kepplerstraße 40, 3 Zimmer u. Küche zu verm. 16571 W. Groß, U 1, 20.

Lameystraße 30 feinste Lage der Stadt, unmittelbar am Luisenpark, in neuerbauter Villa, elegante 2. Etage, 4—5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizung, geeignet für alleinstehende Dame oder kinderloses Ehepaar, per 1. Oktober zu vermieten. 8579 Näheres daselbst.

Luisenring 13 (Eckhaus) Schöne herrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Badezim., Küche, Keller, 2 Mädch.-zim. und sonst. reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. **Luisenring 13,** 1. St.

Luisenring 35. Neu hergericht. schöne Wohnung im IV. Stock **7 Zimmer** mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. part. 9168

Luisenring 45a, Part.-Wohng. mit Vorgarten ohne vis-à-vis, 5 Zimmer, Bad, elektrisch Licht, preiswert per 1. Oktober zu verm. 16105 Näheres N 2, 6, 3 Treppen.

Luisenring 50, 3. Stock 5 Zimmer, Küche, Badanschluß und Zubehör zu verm. 16026

Luisenring 57. 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten.

Luzenberg, Steinstr. 1, schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. per 1. Okt. zu vermiet. 16144 Näh. nachm. 4—5 daselbst.

Heinr. Lanzstr. 16 (am Hauptbahnhof) Infolge Versetzung wird für schöne 3-Zim.-Wohng. (Dachst.) in sehr f. Hause geeign. Afterm. gesucht. Näh. Bureau **Fucke.** Telephon 1331. 8311

Heinrich Lanzstr. 19 elegante 3 Zim.-Wohnung mit Bad und elektr. Licht per 1. Sept. zu verm. 7328

Heinrich Lanzstraße 26 1 Treppe hoch, 2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör (elektr. Licht) per Oktbr. zu vermieten. Drei Treppen hoch desgleichen per sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. Tel. 3843 8874

Lortzingstr. 36 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. Stock links. 16382

Lenaustr. 33 oder **Egellstr. 9,** ein Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 16271

Max Josefstr. 8 schön ausgest. 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Balkon, Badez. u. Mans. zu verm. Näh. **W. Groß,** U. 1, 20. 16575

Max Josephstr. 17, 9252 3 Treppen, schöne, helle, geräumige 4-Zimmerwohnung, fein ausgestattet, mit Bad, Speisekammer u. Mansarde für 75 M pro Monat zu vermieten evtl. ohne Mansarde für 70 M. Näh. part. rechts.

23 Meerfeldstr. 23. Schöne gr. 3 Zimm.-Wohn. m. Balk., Küche u. Zubeh. inkl. Vers. p. 1. Okt. z. v. 16017

Meerfeldstr. 62a. 3-Zimmerwohnungen mit und ohne Bad, Mansarden, elektr. Licht per 1. Okt. bill. zu verm. Näheres **Meerfeldstraße 55,** Tel. 3194. 9420

Oststadt, Neubau, Mollstraße 32, hochelegant ausgestattete **4 und 5 Zimmer-Wohnungen** event. 10 Zimmer mit reichlichem Zubehör, elektr. Licht etc. etc. per 1. August oder später zu vermieten. 3762 Näh. parterre. Telephon 4970.

Rupprechtstraße 13 2. Stock, schöne herrschaftliche 6 Zimmer, neu hergerichtet, mit reichlichem Zubehör, 2 Mädchenzimmer, Gas und elektrisch Licht per sofort od. später z. v. Näh. part.

Rheinhäuserstr. 40, schöne 2 Zim.-Wohng. a. 1. Sept. od. spät. zu verm. Näh. part. 16828

Rheinaustraße Nr. 24 schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und sämtl. Zubehör, in freier Lage per 1. Oktbr. zu v. Näh. 1 Treppe hoch.

Rheindammstr. 47 3 Tr. Balkonwohnung, 2 u. 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör per 1. Okt. zu ver. Näheres part.

Rheinaustraße 7, abgeschl. Mansardenwohn. 2 Zim., Küche, Keller zu vm. Näh. Tattersallstraße 5, parterre.

Rheinhäuserstr. 15, Eckwohng. 3 schöne Zim. m. Zubehör per 1. Okt. zu v. Näh. 4. St.

Lange Rötterstr. 6 ist der 3. Stock mit 3 Zimmer, Badezim., Küche Speisekl., Mansard. etc. bill. zu verm. 8941

Rupprechtstraße 8. 4 Zimmerwohnung, 2. Stock, mit Balkon, Bad, Garderobe etc. zu vermieten. 16553 W. Groß, U 1, 20.

Lange Rötterstr. 68 sind schöne **3-Zimmerwohnungen** mit Badez., Mans. etc. billig zu verm. 8346

Langerötterstraße 92 schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen per sofort billig zu vermieten. Zu erfragen daselbst 3. Stock. (9388) Tel. 7162.

Lange Rötterstr. 100 schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres **Lange Rötterstraße 106,** Bureau. 8336

Sophienstraße 12, großes helles Souterrain sofort zu vermieten. 9282

Sophienstraße 12, Oststadt, schöne 4 Zim.-Wohn., Küche, Bad und Zubehör per sofort od. später zu vermieten.

Auf 1. Oktober event. früher **schöne Parterre-Wohnung Stephanienpromenade 3** zu vermieten. Dieselbe besteht aus 4 Zimmern, Bad, Mansarde und hat Gartenanteil. Näheres daselbst 1. Etage. 9146

Schumannstr. 4 (Mollschule) 4 Zimmer-Wohnung u. all. Zub. p. 1. Okt. z. verm. 9024 Näheres parterre.

Schanzenstraße 24 u. 26 (Neubauten an der neuen Neckarbrücke), schöne geräumige 2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen per sofort eventl. 1. Oktober zu vermieten. Näh. Peter Löb, Baugeschäft.

Stamitzstraße 2, Eckhaus. Elegante 3- u. 4- Zimmerwohnungen mit Mansarde u. allem Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hause parterre oder Mittelstraße 20, Telephon 3307.

Schanzenstr. 11 Neubau, schöne drei Zim.-wohng. per sofort oder später zu vermieten. 6331 Näheres daselbst.

Schimperstr. 11 Hochfein ausgestattete 5- und 4-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubehör sofort zu verm. Zu erfragen im Neubau Schimperstr. 27, E. Heckert.

Schwetzingerstr. beim Neckarauer Uebergang. 3 mal 3 Zimm. u. Küche preisw. zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 27, 1. Stock. 9044

Schwetzingerstr. 15, 4. Stock Schöne 3 Zimmerwohn. mit Bad, Balkon, Loggia und Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im 3. Stock beim Vermieter. 9298

Schwetzingerstr. 47 ist der 2. Stock mit 4 Zim., Badez., Mans. etc. billig zu vermieten. 7614

Neubau. Seckenheimerstraße 45, Haltestelle der elektr. Straßenb., schöne 3-Zimmer-Wohnungen Bad, Mansarde u. Zub. per 1. Oktober zu verm. 16368 Näh. Tattersallstr. 9, Wirtich.

Seckenheimerstraße 53, schöne 3 Zimmer-Wohnung per sofort event. später zu verm. Näh. J. Peter, Rosengartenstraße 22.

Wespinstr. 10 bessere geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit all. reichl. Zub. per sofort oder später z. v. 5450 **Bureau Fucke, Teleph. 1331.**

Vermischtes.

Eine schöne Feld- und Wald-Jagd
im Weschnitztal direkt an der Bahnstation gelegen, ca. 3400 Morgen groß, ⅓ Wald aus gutem Rehstand, Feld mit Hasen Fasanen, Hühnern gut besetzt, ist umständehalber abzugeben. Die Jagd ist im 2ten Bestandjahr, im ersten Jahr nicht betreten und vollständig geschont worden. Anfragen erbitte u. N. G. R. Nr. 9510 a. d. Exped.

Täglich frisch Feldhühner
Delikatess-Sauerkraut
Hasen
Junge Gänse, Enten, Hahnen, Tauben.
Blaufelchen
Seezungen — Zander
Forellen — Hummer
Jac. Schick, C 1, 4
Tel. 194. 9511

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Waren gegen
bar.
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. Q 3, 4.
Telephon 2285.

T 2, 16 1 Trepp., 4 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. 9201

Geldverkehr

Für Kapitalisten.
Ein erf. tücht. Kaufmann sucht stillen Gesellschafter mit 10—20 Mille Einl. Off. u. Nr. 9506 an die Expedition ds. Bl.

S. Wronker & Co.
MANNHEIM

Freitag und Samstag
die letzten zwei
Wirtschafts-Tage!

Besonders vorteilhafte Angebote der Abteilungen
für **Haushalt-Artikel**
Teppiche, Gardinen etc.

Steintöpfe für Einmachzwecke per Wurf **30** Pfg.

Nur so lange Vorrat!
Für den Postversand!
Zuckersüsse franz. Goldtrauben
Körbchen ca. 8—8½ Pfund per Korb **1.75** Mk.
Garantie für tadellose Versandware.

Hof-Kalligraph
Gander's
präm. Methode. Auszeichnungen.
Montag, 6. Septbr.
eröffnen wir neue Kurse.
Herren und Damen
erhalten in kurzer Zeit eine schöne
Handschrift
(M. 15.) oder Ausbildung in der
Buchführung
(M. 12 u. Abschl.) **Stenografie, Maschinenschr.** je M. 10.—
Tages- u. Abd.-Kurse. Prosp. grat. Einzel-Unterr. Aufnahme täglich.
Gebrüder Gander
Mannheim
C 1, 8, am Paradepl.
9411

C 3, 21/22, Großes, sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 9510

Haasenstein & Vogler A-G
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 400.

Heirat

Fräulein, Waise, ev., 33 J., mit 8000 Mk. Verm. in all. häusl. Arb. erfahren, f. mit Herrn entspr. Alters, a. Ww., zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Mitteilungen erb. u. **G 3225 an Haasenstein u. Vogler, A. G. Karlsruhe in B.** 5687

Verein selbst. Flaschenbierhändler

Mannheim.

Mittwoch, den 8. Sept. 1909, abends ½9 Uhr findet im Lokal zur **„alten Sonne" N 3, 14,** eine

Oeffentliche Versammlung

statt. **Tagesordnung:**

1. Das Musterschutzgesetz.
Referent Rechtsanwalt Dr. Eugen Weingart.
2. Verschiedenes. 1551

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Kollegen von Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung bittet höflichst wie dringend der Wichtigkeit der Tagesordnung halber.

Der Vorstand.

Terminus N 3,12
Täglich Konzert
der Original Wienerwaschermadl. 1558

Die Villa Moritz
in Castagnola-Lugano
empfiehlt sich infolge ihrer herrlichen, sonnigen und geschützten Lage als der bevorzugteste **Winteraufenthalt der ital. Schweiz,** bei mässigen Preisen und bester Verpflegung. Bes. **Ernst Buri.**
Zweiggeschäft: Hotel Soolbad Schützen, Donaueschingen.

!! Glühkörper-Steuer !!

Hiermit die ergebenste Mitteilung, daß ich meinem Glühstrumpf Spezial-Geschäft ein

Gaslampen-Reinigungs- und Ergänzungs-Institut

angegliedert habe. 1553

Ich übernehme das Instandhalten und Reinigen der Gaslampen und deren Bestandteile für alle Brennersysteme, nebst Ergänzen der Glühstrümpfe und Zylinder bei wöchentlich einmaliger Vornahme im **Monatsabonnement.**

Preis je nach Anzahl der im Gebrauch befindlichen Flammen. Gestützt auf langjährige Erfahrung im Gasglühlichtwesen bin ich in der Lage den Gaskonsumenten für eine bisher eine erreichte Leuchtkraft bei weniger Gasverbrauch zu garantieren. Vor 9. Septbr. d. J. angemeldete Neuabonnenten erleiden bei Inkrafttreten der Beleuchtungssteuer am 1. Oktober keinen Preisaufschlag.

Südd. Gasglühlicht-Versandthaus.
Friedrich Huft, K 4, 23.
Telephonische Bestellungen erbeten Nr. 6470.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem mich so schwer getroffenen unersetzlichen Verluste meiner innigstgeliebten Gattin, Frau

Katharina Stirmlinger, geb. Wenger

spreche ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Besonderen Dank sage den verehrten Diakonissenschwestern für die liebevolle Verpflegung während der langen Zeit des Krankenlagers. 1555

Im Namen der Hinterbliebenen:
Karl Stirmlinger.

Mannheim, den 2. September 1909.

Heidelberger Musik-Akademie

zugleich
Opern-Schule
G. m. b. H.
Direktor Otto Voss.
HEIDELBERG, KLINGENTEICH Nr. 14.

Eröffnung Mitte September 1909.

Unterricht in allen Lehrfächern der Tonkunst von der Anfangsstufe bis zur höchsten künstlerischen Reife.

Durch alle Klassen einheitliche Methode des Unterrichtens.

U. a.:
Klavier: Leschetitzky-Methode: Herr Otto Voss.
Geige: Sevcik-Methode: Herr Silvio Floresco.
Violoncello: Herr Paulus Bache.
Gesang: Stockhausen-Methode: Herr Kammersänger Willy Fahr.
Sämtliche musiktheoretischen Fächer: General-Musikdirektor Prof. Dr. Ph. Wolfrum.

Ausführlicher Prospekt über Lehrkräfte, Lehrplan, und künstlerischen Zweck der Anstalt, auf Verlangen gratis durch das Sekretariat.
Schriftliche Anmeldungen sind zu richten an den Direktor
Otto Voss, Klingenteich 14, Telephon 106.

Kohlen

Spezial-Offerte.
Offeriere aus vorliegenden Schiffen in anerkannt bester Qualität
Prima Nuss II nachgesiebt per Ztr. 1.10 Mk.
bei Abnahme von mindestens 15 Ztr. gegen bar frei vors Haus.
Ferner liefere:
Ia. Anthrazit, Union-Brikets, Eiformbrikets, Koks
für Zentralheizungen und irische Oefen,
Ruhrkohlen, Anfeuerholz, Bündelholz, Buchenholz
etc. zu den bekannten billigsten Preisen. 5687
Lager: Industriehafen
Bureau: Laurentiusstr. 30
Telephon: 1387
Hermann Seeger
Kohlenhandlung.

Verkauf.

Ein zweipferdiger **Elektromotor** (Bergmann), noch in Betrieb, mit Riemen und Transmissionen billig abzugeben. 9504
Q 5, 16 Telephon 1386.

Stellen finden

Tüchtige Taillenarbeiterin die auch zugleich die Aufsicht des Personals übernimmt sofort ges. Off. u. Nr. 16778 a. d. Exp. d. Bl.

Reisende Herren
auch **Damen** können f. einen neuen Artikel viel Geld verdienen. Leichtes Arbeiten.
Zu melden
Eichelsheimerstr. 9, part. Lindenhof. 9511

Gut empfohlene
Köchin
nach **Frankfurt** a. M. in sehr gutes Haus gesucht. Desgleichen eine nach **Neapel. Bureau Engel,** S 1, 12. Telef. 3717 9501

Frauen oder ältere Mädchen finden bei gutem Verdienst leichte Beschäftigung. 16781
Meldung **S 6, 16** Laden r.

Läden

P 7, 18 Heidelbergerstraße, kleiner Laden zu vermieten. 9330

U 1, 21 schöner Laden mit hell. Nebenzimmer auch als **Bureau** per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 16663

MANNHEIM Strohmarkt O 4, 6 D — Annoncen-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausld.
RUDOLF MOSSE

Weltfirma der Transportbranche
(Drahtseilbahnen, Elektrohängebahnen, Kran- und Transportanlagen aller Art), sucht zur Uebernahme ihrer **Vertretung** einen tüchtigen, technisch geschulten Herrn, der in allen Industriekreisen auf das Beste eingeführt ist und durch seine Persönlichkeit und gesellschaftliche Stellung volle Gewähr für eine erfolgreiche Tätigkeit bietet. Gefällige Offerten unter **L. N. 5606 an Rudolf Mosse Mannheim.** 8795

Wohnungen

A 3, 3 2 Tr. l. freundl. 3-Zimmerwohng. mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vm., infolge Versetzung. Zu erfr. in der Wohnung. 16780

G 7, 14 2. St. 4 Zimmer und Küche, eventl. 3 Zimmer und Küche per sof. oder später zu vermieten. Näheres im II. Stock. 9499

L 12, 6
3. St., sehr schöne **Wohnung** mit 7 Zimmern, Badezimm., u. Zubehör per **sofort** oder später zu vermieten. 16659
Näheres L 12, 6, 4. Stock.

S 6, 13
Schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres **Hof,** Telefon 2047. 9503

Augartenstr. 15, 2. St. sch. 4 Zimmerwohn. bis 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. 16766

Holzstraße 9 2 Zimmer u. Küche, Veranda per 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. part. 9498

Orch. Lanzstr. 20.
Schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde im 3. Stock sof. zu verm. 9486

Mollstr. 4 3 Tr., 2 Z. u. Küche sofort u. 2 Tr. 2 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres Laden. 16779

Meerfeldstr. 82
2 Treppen, schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Speisekammer u. reichl. Zubehör sof. preiswert zu vermieten. 9495
Näheres 3 Treppen links.

Meerfeldstr. 84
Schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde per 1. Oktober billig zu verm. Näheres 2. Stock. 9489

Pflügersgrundstraße 34
zwei schöne 2 Zimmerwohng. mit Besenkam. an ruh. Leute zu verm. Näh. das. od. U 5, 17. 16774

Rheinhäuserstraße. 88
eine 2-Zimmerwohnung sof., zwei 3-Zimmerwohnungen auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. 9487

Seckenheimerstraße 58
3 Zimmerwohnung parterre pr. sofort oder 1. Okt. billig zu vermieten. 9403

Schwetzingerstr. 64
freundl. geräumige 3 Zimmer-Wohnung mit Abschluß per 1. Oktober zu verm. Näheres bei Frau Rimbach, 2. St. 16751

Schwetzingerstraße 151
2 Zimmer u. Küche mit Balk. zu vermieten. 16743

Ein schönes leeres Zimmer zu verm. Näh. B 6, 10/11, 2. St. zwisch. 9—3 Uhr. 16714

Sehr schöne **4—5 Zim.-Wohng.** mit Bad, Speisek. u. Mans. per 1. Oktober zu verm. Näheres **Schimperstr. 22,** parterre. 9507

Seckenheim.
Schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör und Gartenanteil preiswert bis 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. **Schloßstraße 29,** 2. Stock. 16744

Möbl. Zimmer

B 6, 21 1 schön möbl. Parterrezimmer z. v. 16707

B 6, 22a, 3 Tr., ruh. Lage 1 od. 2 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 16585

B 7, 1 1 gut **möbliertes Zimmer** auf die Parkseite gehend, zu verm. Näh. 2 Treppen hoch. 9000

B 7, 10, möbl. Mans.-Zim. sof. z. v. 16408 Näh. 1 Trpp.

C 1, 14 1 Tr., großes, schön möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. 9634

C 1, 14 2 Tr. fein möbl. Z. zu verm. 16438

C 1, 15 2. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermieten. Preis 25 Mk. 16176

C 2, 20, 2 Tr., zwei elegante möblierte Wohn- u. Schlafzimmer per sof. zu v. 3267

C 3, 16 1 Trepp. r., **fein möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. 16448

D 1, 2 Paradeplatz, 3 Tr., eventl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon an 1 od. 2 Herren zu vm. 9505

E 3, 1a 1 Tr. 1 fein möbl. Z. mit voller Pension a. 1. Sept. zu vermieten. 9279

E 3, 7 3. St. möbl. Zim. zu vermieten. 16694

E 7, 14, 1 Tr., gut möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm. 6072

F 4, 5, part., möbl. Zim. mit Pens. sehr bill. zu vm. 16526

Freitag — Samstag

Enorm billiges Angebot!

Einige Beispiele

Damen-Reform-Schürzen schwarz Panama mit Tasche und Volant	1.95 M.	**Herren-Felsenhemden** äusserst haltbare Trikotqualität	1.45 M.
Kinder-Reform-Schürzen mit Kimonoärmel oder Achselschlaufe	95 Pfg.	Reinwollene **Kammgarn-Frauenstrümpfe** mit 2×2 gestr. Patentschaft	95 Pfg.
Damen-Zierschürze mit Träger, neuestes türkisches Muster	95 Pfg.	**Diamantschwarze Frauenstrümpfe** sehr haltbare Qualität	38 Pfg.
Damen-Kimono-Schürzen neuestes Dessin	1.95 M.	**Herren-Reform-Socken** ohne Naht, vorzügl. Qualität 3 Paar	95 Pfg.

Manufakturwaren

Bettdamast weiss Baumw. breite schwere Seidenglanz-Ware 1.45 Mk.,	88 Pfg.	**Wickeldecken** weiss und farbig	39 Pfg.
Hemdentuch fein und grobfädig 33,	22 Pfg.	**Damenhemden** aus gutem Creton mit Spitze	85 Pfg.
Handtuchstoffe rot und weiss kariert Meter	17 Pfg.	**Damen-Beinkleid** aus gutem Croisé oder Hemdentuch	95 Pfg.
Kissenbezüge aus gutem Creton mit Bogen oder Einsätze 78,	48 Pfg.	**Bluse** aus gutem waschechten Flanell	1.35 M.
Stickerei-Untertaille mit Banddurchzug 95,	55 Pfg.	**Unterrock** aus gutem Tuch, in allen Farben, mit breitem Volant	1.65 M.

Haushalt

Wasserflaschen	28 Pfg.	Schreibzeug mit Rehköpfen	38 Pfg.
Glasteller	4 Pfg.	Garderobenhalter mit 3 Haken	28 Pfg.
Zitronenpressen	8 Pfg.	1 Wellholzgarnitur 5teilig	95 Pfg.
Stangengläser 0,4 Ltr.	10 Pfg.	Zylinderputzer	9 Pfg.
Salzfässer	42 Pfg.	Kellerbesen	15 Pfg.
Kaffeekannen echt Porzellan	48 Pfg.	Strohbesen	38 Pfg.
Speiseteller echt Porzellan	10 Pfg.	Fliegenfänger	28 Pfg.
Dessertteller echt Porzellan	10 Pfg.	Zinkwanne 36 cm	85 Pfg.
Essig- oder Oelkrüge	24 Pfg.	Waschtopf	1.58 Mk.
1 Uhr geschnitzt	95 Pfg.	1 Zuckerkörbchen	58 Pfg.
1 Likör-Service mit Tablett	95 Pfg.		

Erfrischungsraum

1 Tasse Kaffee mit Milch	10 Pfg.	Limonaden nat.	15 Pfg.
1 Portion Kaffee mit Sahne	15 Pfg.	Div. Torte ohne Sahne	15 Pfg.
1 Portion Eis	20 Pfg.	Div. Torte mit Sahne	20 Pfg.

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt, Marktplatz

Vermischtes.

Billige Uhren.

Aller Arten groß und klein
Sind' man bei mir schön u. fein
Uhren die nicht mehr pariren
Werd ich alle reparieren
Alle Schäden noch so schwer
Schwinden Ihn zu meiner Ehr
Neue Federn setz ich ein
Werke mach ich blank und rein
All dies kostet einzelweis
Wirklich nur spottbilligen Preis
Auf zwei Jahr wird garantiert
Gerecht nur zu wie sichs gebührt.

Uhrmacher M. Gerdon E 2, 22

Bei einem Arzt auf dem Lande wird für einen etwas nervösen Herrn längerer Aufenthalt gesucht. Nähe Mannheims bevorzugt. Offert. unt. C. 8371 an D. Frenz, Mainz. 1546

Teppiche werden fein und gut abgeklopft. 16775 Frau Guttmann, Biebhofstraße 2, 3. Stock.

Jung. Kaufmann, 3 Sprachen in Wort u. Schrift beherrsch., wünscht geeignete Beschäftigung. Abendschicht. (Korrespond. od. Uebersetz. und ähnl. gefl. Angeb. unt. Nr. 16770 an die Expedition d. Bl.

Schöne junge Dackel zu verk. J 1, 5, 3 Treppen. 16611

Für Vogelliebhaber! Schöne neue Flug- u. Heckkäfige zu verkaufen. 16685 Näheres H 3, 3, 1 Tr.

Geldverkehr.

Hypotheken gesucht.

Ca. Mk. 28 000 I. und Mk 10 000 II. Hypothek von 1. Juli 1910 ab auf gutes Objekt gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 16746 an die Exped. dieses Blattes.
Vermittler verbeten.

17 000 Mk. II. Hypothek.

Auf erstklassiges Geschäftshaus in bester Lage Mannheims auf 1. Oktober 1909 gesucht. Offerten unt. Nr. 16771 an die Expedit. dieses Blattes erbeten. Agenten verbet.

Zu verkaufen.

Dampfmaschine, 45—55 PS., Musikwerk, 1 Motorrad, 2 Cyl. 5 PS., Benzinmotor, Piano, Badeeinrichtung, Büfett, gr. Weißzeugschrank, pol. engl. Bettstellen, Verticos, pol. und lack. Kleiderschränke, Diwan, Canapee, Ausziehtisch, Diplomatenschreibtisch, Trumeaux, Spiegel, Tische, Stühle, Bilder, Ladenregale, Marmortheke, Sekretär, Lüstre, Bücherschrank, Lexikon, Komode, Nähmaschine u. A. m. 9500

Aufbewahrungs-Magazin R 6, 4.

Damenrad, Röder mit Freilauf, rote Plüsch-Garnitur, Büfett, Vertikom zu verkauf. 9482 Mollstr. 6, 2 Tr.

Tisch weiße Nußbaum, dill zu h. € 3, 20a. 2. St. 16769

Sehr schön. Ausziehtisch b. zu verk. K 3, 8, 2 Tr.

Zu verkaufen
1 Salonspiegel, Tisch, Waschmange, Spülschrank für Wirtschaft, Gaskocher, Herd. 9363 Anzusehen von 1—3 Uhr. Rheindammstr. 14, 2. Stock.

Seltener Gelegenheitskauf!
1 Piano, neu, Wert 600 M. für 380 M., ½ Violine mit Futteral, Wert 20 M. für 10 M., 2 Gaslampen (Salon u. Küche) Wert 38 M. für 18 M. zu verkaufen. 16645 Landteilstr. 6a, 1. Etage r.

Für Pianohändler
Verkaufe neue Pianos, welche für 550—700 Mark verkauft werden, für 360 Mk. Markus, Landteilstr. 6a. 16645

Billig zu verkaufen
pol. u. lack. Schränke, Kommode 12 Mk., Waschkommode, Nachttisch, Tisch u. Stühle, Büfett, Nähmaschine, Vertiko, Divan, Sofa, schöne Betten, Küchenschrank, gr. Garderobeschrank, Spiegel, Lüster usw. Prinz Wilhelmstraße 17 Hof. 16691

Stellen finden

2 Verkäuferinnen der Colonialbranche
9 Verkäuferinnen der Putz-, Manufaktur- u. Schuhbranche
Volontairin u. Lehrmädchen zum sofort. Eintritt gesucht. 16777
Stellennachw. „Badenia" F 2, 2, (2—3, 6—8 Uhr)

Reiseinspektor
für den Bezirk Pfalz, gut eingeführt, leistungsfähig, von renommierter Versicherungsgesellschaft (Leben u. Aussteuer) gesucht. Herren mit nachweisbaren Erfolgen belieben ihre Offerte einzureichen unter „Dauernd" Nr. 9502 an die Expedition d. Bl.

Für hier sof. u. später gesucht:
- Buchhalter, Burreauchefs
- Fakturist, Expedienten
- Einkassierer und Verkäufer
- Kommis, Burreaugehilfe
- Kontoristinnen, Kassiererin
- Maschinenschreiberinnen 16772
- Verkäuferinnen versch. Branch

Stellen-Nachweis Merkur
A. Sauerbrey, U 4, 2, II.
Ältest u. bestes Institut am Platze!

Tüchtige selbständige
Verkäuferin (Christ.)
für Abteilung
Manufakturwaren
gesucht.
Damen mit guten Zeugnissen belieb. sich vorzustellen bei 9506
E. J. Stutzmann, Ludwigshafen a. Rh.

Gesucht auf 1. Oktober ein sauberes, solides
Mädchen.
Näheres L 14, 10, IV. Stock. 16634

Gut bürgerliche Köchin in feines Privathaus ges. 9462 Bur. Kroschel, T 5, 10.

Erste Büffetdame, Hotelzim.-Mädchen, Haus- u. Zimm. Mädchen sofort gesucht. 946. Bureau Kroschel, T 5, 101

Möbl. Zimmer

C 8, 9 3. Stock, schön möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. 16773

D 3, 12, Planken hübsch möbl. Zimmer an solid. Herrn od. Dame zu vm. 9497

E 3, 1 (Planken) ein großes schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16465

F 4, 14 gut möbl. Parterre-Zimmer zu vm. 16053

G 2, 2 4 Tr., schön möbl. Zimmer zu v. 16085

G 2, 5. 3 Tr. (am Markt) gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9501

G 2, 12. 4. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 16161

G 2, 19/20 2 Tr., schön möbl. Zimmer, auf die Straße geh., sofort zu vermieten. 9232

G 3, 15, 3 Tr., 2 schön möbl. Zimmer per sof. od. spät. zu verm. mit Badegelegenh. 9202

G 4, 19|20, 2. St., gut möbl. separ. Zimmer zu vermieten. 16440

H 2, 5 3 Tr., mod. Haus m. elegant. Aufgang schön möbliertes Zimmer zu vermieten eventuell mit Klavier bei A. Knecknack. 16375

H 7, 4, ein gut u. freundl. möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing., p. gleich beziehb., zu vm. 16662

K 1, 11 3. St. Möbl. Zimmer zu vm. 16619

Wo kaufe ich billig moderne Anzüge
nur bei
Jdstein T 1, 3
Breitestrasse, neben Kander.

Posten **Burschen-Anzüge**
Posten **Knaben-Anzüge**
Posten **Hosen** 1556

zu jedem annehmbaren Preise.

Jdstein T 1, 3
Breitestrasse, neben Kander.

Erstklassige Qualitätsmarke sind **„Gritzner"-Räder**
ferner empfehle: 6246
Fahrräder mit 1 jähriger Garantie von Mk. 85.— an,
sämtliche Zubehörteile zu ausserordentlich billigen Preisen, Laufdecken von Mk. 2.50, Schläuche von Mk. 1.80 an.
Bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte für Fahrräder und Schreibmaschinen sämtlicher Systeme.
Hans Schmitt, C 4, 1
Telephon 1346.

Telephon 910.

Max Engelhardt
Rheinhäuserstrasse 12 5449
Glocken- u. Signal-Anlagen jeder Art
für Villa's und Wohnhäuser zu billigsten Preisen.
Voranschläge gratis.

Georg Hoffmann
D 1, 13. Telephon 2192 D 1, 13.
Gummischläuche
in bewährten vorzügl. Qualitäten f. Gärten, Strassen u. dergl.
Gasschläuche in bester, dichter Ware,
sowie Schläuche für alle sonstige Zwecke.

Frisch geschossene
Junge Feldhühner
p. Stück von 80 Pfg. bis 1.30 Mk.
Jährige Feldhühner
per Stück von 80 bis 90 Pfg.

!! Sehr vorteilhaft !!
Bratfertige junge Feldhühner
per Stück von 80 Pfg. bis 1.30 Mk.

Frisch gesch. Hasen
Hasen-Ziemer, Hasen-Schlegel, Hasen-Braten, Hasen-Ragout.
Junge Hahnen von . . Mk. 1.30 an
„ Brat-Gänse von Mk. 5.— an
„ Enten von . . . Mk. 3.50 an
Fette Suppenhühner, jg. Tauben, Ia. Delikatess-Sauerkraut Pfd. 6 Pfg.

Süsse Goldtrauben Pfd. 23 Pfg.

Johann Schreiber.

MARCHIVUM